

ARBEITSBERICHT

Aufgaben des Bezirksjugendrings

Mitgliedsverbände

Stadt- und Kreisjugendringe

Veranstaltungen / Termine 2004

Förderung / Zuschüsse

Adressen

und mehr

...

A large, stylized number '2003' is the central graphic element. The '2' is a large, rounded shape. The '003' is contained within a smaller, tilted rectangular shape that overlaps the bottom of the '2'. The numbers are white with a slight drop shadow, set against a light green background that has a torn-paper effect at the edges.

2003

Bezirksjugendring
Oberfranken

Herausgeber: Bezirksjugendring Oberfranken
Richard-Wagner-Str. 45
95444 Bayreuth
Telefon 09 21 / 6 33 10
Telefax 09 21 / 6 33 11
email: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Verantwortlich: Martin Pietz, Vorsitzender

Redaktion: Franz Stopfer, Geschäftsführer
Ingrid Tetzlaff, Verwaltungsangestellte
Satz: Marion Gaugler, Verwaltungsangestellte

INHALT

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Stadt- und Kreisjugendringe in Oberfranken	59
Berichte aus den Organen		Kurzberichte aus den Jugendringen:	
Vorstand		KJR Bamberg.....	60
Aufgaben nach Satzung.....	6	KJR Bayreuth.....	61
Zusammensetzung.....	9	KJR Forchheim.....	62
Arbeitsbericht 2003.....	10	KJR Hof.....	64
Bezirksjugendring-Ausschuss		KJR Kronach.....	65
Aufgaben nach Satzung.....	22	KJR Kulmbach.....	67
Delegierte.....	26	KJR Wunsiedel.....	69
Veranstaltungsübersicht 2003	25	SJR Bamberg.....	70
Jugendverbände in Oberfranken	28	SJR Bayreuth.....	72
Kurzberichte aus den Jugendverbänden:		SJR Coburg.....	74
Bayerische Jungbauernschaft.....	29	SJR Hof.....	76
Bayerische Sportjugend im BLSV.....	31	Offene Jugendarbeit/Kurzberichte der Arbeitstagen	78
Bayerische Trachtenjugend im Bay. Trachtenverband e.V.....	34	Kommun. Jugendarbeit/Kurzberichte der Arbeitstagen	79
Bayerisches Jugendrotkreuz.....	35	Medienfachberatung/Jahresbericht	81
Bund der Deutschen Kath. Jugend.....	36	SMV	83
Deutsche Beamtenbundjugend.....	38	Finanzielle Förderung	
Deutsche Jugend in Europa - djo.....	41	Bezirk Oberfranken/Oberfrankenstiftung/Bay. Jugendring.....	84
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)	43	Zuschussrichtlinien des BezJR Oberfranken.....	86
Deutsche Wanderjugend.....	45	Veranstaltungen und Termine 2004	94
Evangelische Jugend.....	47	Aktuelle Veröffentlichungen	95
Gemeindejugendwerk Oberfranken.....	49	Wichtige Anschriften	
Gewerkschaftsjugend im DGB.....	50	Jugendverbände.....	96
Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft (DLRG).....	52	Geschäftsstellen der Kreis-/ Stadtjugendringe.....	98
Jugendfeuerwehr Oberfranken.....	54	Vorsitzende der Kreis-/Stadtjugendringe.....	98
Naturfreundejugend.....	55	Offene Jugendeinrichtungen.....	99
Naturschutzjugend im LBV.....	57	Komm. Jugendpfleger/innen und Jugendämter	101
Solidaritätsjugend Oberfranken.....	58	Geschäftsstellen der BezJR in Bayern/Bay. Jugendring.....	103
Verband Christl. Pfadfinder - VCP.....	58		

Vorwort des Vorsitzenden

Massive Kürzungen beeinträchtigen die bayerische Jugendarbeit *

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Jugendarbeit,



mit dem vorliegenden **Arbeitsbericht** für das Jahr 2003 wollen wir vom Bezirksjugendring allen Interessierten unsere **Arbeit** und damit die Arbeit aller **Kreis- und Stadtjugendringe** sowie der im **Bayerischen Jugendring** organisierten Jugendverbände darstellen und somit **Rechenschaft** und Zeugnis ablegen, was wir **geleistet** haben.

Ich bin mir ganz **sicher**, dass wir alle gemeinsam wieder viel **bewegt** haben, dass wir wieder viel **erreichen** konnten, dass uns aber mancher **Erfolg** auch verwehrt blieb, dass wir aber hoffentlich von weiteren **Kürzungen** im Staatshaushalt für die kommenden **Jahre** verschont bleiben werden.

Wir **haben**

- nur 1 Drogenabhängigen weniger, weil wir in der **Jugendarbeit** präventiv gearbeitet haben
- nur 1 Auszubildenden **mehr**, weil wir in der Jugendarbeit **Soziale Kompetenz** vermitteln
- nur 1 Gewalttat weniger, weil sich in der **Jugendarbeit** **Stärke** und Schwächere im Team **zusammenfinden**
- nur 1 jungen Menschen dafür gewonnen sich selbst **ehrenamtlich** zu engagieren, weil man bei **uns** lernt, dass man das **zurück-** bzw. weitergibt, was man selbst **geschenkt** bekommen hat

- nur 1 wählen gehenden **Staatsbürger** mehr, weil man in der **Jugendarbeit** auch lernen kann, was umfassende **Demokratie** bedeutet,
- nur 1 Schüler mehr, der seine **Schulzeit** mit Abschluss erfolgreich beendet, weil **er/sie** in der Jugendgruppe gelernt hat, **durchzuhalten**
- nur 1 ...
- ...

Diese vielleicht etwas banal klingenden **Erfolge** sind im tatsächlichen Leben **Schicksale**, die wir durch unsere Arbeit, unser **Engagement** mitgestalten.

Ich alleine kann aber **nicht** wirklich viel bewegen. Deshalb möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich **danken**:

- dem Bezirk Oberfranken, der über alle **Faktionen** und Stimmen im Bezirkstag hinweg unsere **Arbeit** unterstützt. Ganz besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle all' denen **aussprechen**, die von 1998 bis 2003 im **Bezirkstag** vertreten waren und unsere Arbeit für die **Jugend** Oberfrankens massiv unterstützt haben. **Selbstverständlich** ist hier unser Freund und Partner der **Jugend** Bezirkstagspräsident a.D. Edgar Sitzmann besonders **hervorzuhoben**, dessen politische Karriere auch auf seinen **Erfahrungen** in der Jugendarbeit basierte und zu der **er** sich immer bekannt hat. Allen neu gewählten Bezirksratsmitgliedern **wünsche** ich alles Gute und freue **mich** auf eine gute Zusammenarbeit für die **Interessen** der nächsten Generation in Oberfranken.
- vielen herzlichen **Dank** auch an Herr Regierungspräsidenten Dr. Hans Angerer, für die überaus gute Kooperation mit der **Regierung** von Oberfranken, mit Oberfranken **Offensiv** und dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

VORWORT

■ ein ganz besonderer Dank gilt für das vergangene Jahr auch wieder allen Verantwortlichen der Oberfrankenstiftung, die uns, die Jugendarbeit in ihrer Gesamtheit, wieder massiv durch wohl-tuende (besser: dringend notwendige) Förderzuschüsse unterstützt haben. Diese Förderung ist ein Segen für die Jugend unserer Heimat Oberfranken.

■ dem hervorragenden Vorstandsteam mit Timo Jovicic, Annette Feldmer, Karin Vonbrunn und Agathe Prommersberger sowie Gerhard Herrmannsdörfer. Es macht riesig Freude und Mut mit euch zusammen zu arbeiten.

■ meinem Stellvertreter Matthias Fack, der unermüdlich, engagiert und überaus loyal unsere Interessen auf Landesebene vertritt. Vielen Dank für die hervorragende Unterstützung und die Entlastung, die Du mir durch Dein Engagement zuteil kommen lässt.

■ „meinen“ hauptberuflich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle für den überaus engagierten Einsatz und dem am Dienstleistungsgedanken orientiertem Engagement. Wir können uns glücklich schätzen, hauptberufliche MitarbeiterInnen wie Marion Gaugler, Ingrid Tetzlaff (frühere Gehrman) sowie inzwischen auch Johannes Rieber bei uns zu wissen.

■ Zahlreiche Erfolge sind meiner Meinung nach nur erreichbar gewesen, weil wir in unseren Reihen einen Mitarbeiter haben, mit einem vorbildlichem Engagement, mit seinem Sachverstand und Fachwissen unsere Arbeit bereichert. Lieber Franz Stopfer, ganz herzlichen Dank für Dein grandioses Wirken. Ohne Dich an der Seite könnte ich mein Mandat als Vorsitzender so nicht wahrnehmen!

Wenn jeder an seinem Platz zu seiner Zeit sein Bestes gibt, werden wir viel erreichen! Ehrlich und aufrichtig!

Darum bitte ich Sie/Dich in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren.

Ihr/Dein/Euer

Martin Pietz
Vorsitzender

*** Persönliche Anmerkung des Vorsitzenden:**

15 % Kürzung im Bayerischen Staatshaushalt für (oder besser gegen) die Jugendarbeit mag dem einen oder anderen nicht viel erscheinen.

15 % können viel Wert sein. 15 % können aber auch sehr weh tun. Versuchen Sie doch einmal mit 15 % weniger Worten ein Vorwort zu schreiben!!!

Natürlich: 30 % weniger wäre noch schlimmer gewesen.

Aufgaben und Aufgabenverteilung des Vorstandes nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 3

- (1) Aufgabe des Bayerischen Jugendrings auf allen Ebenen ist es im besonderen,
 - a) dazu beizutragen, dass die jungen Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit befähigt werden, wobei die unterschiedlichen Lebenslagen der Geschlechter zu berücksichtigen sind;
 - b) junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung der freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu befähigen, insbesondere durch Förderung des verantwortlichen und selbständigen Handelns, des kritischen Denkens sowie des sozialen und solidarischen Verhaltens;
 - c) das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft und in den Bildungsbereichen, insbesondere bei der jungen Generation, zu fördern;
 - d) die Interessen der jungen Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitgliedsorganisationen in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierungen und Behörden zu vertreten und die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Jugendorganisationen zu unterstützen;
 - e) die internationale Begegnung und Zusammenarbeit zu pflegen und zu fördern;
 - f) einem Aufleben militaristischer, nationalistischer, rassistischer und totalitärer Tendenzen entgegenzuwirken;
 - g) sich für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen, dazu beizutragen, dass junge Menschen lernen, umweltbewusst zu leben, und sie zu motivieren, jetzigen wie zukünftigen Schädigungen der Umwelt entgegenzuwirken;
 - h) sich für den Abbau geschlechtsspezifischer Benachteiligungen einzusetzen sowie Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen, jungen Frauen, Jungen und jungen Männern zu fördern;
 - i) junge Menschen durch Angebote der Jugendarbeit in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und benachteiligten oder von Benachteiligungen bedrohten Kindern und Jugendlichen Unterstützung anzubieten.
- (2) Diese Aufgaben werden insbesondere wahrgenommen:
 - a) durch konzeptionelle Förderung der Bildungsaufgaben der Mitgliedsorganisationen, insbesondere der politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Bildung;
 - b) durch gemeinsam durchgeführte Aktivitäten einschließlich Anregung und Unterstützung von Aktionen der einzelnen Mitgliedsorganisationen;
 - c) durch Schaffung, Bereitstellung und Unterstützung gemeinsamer Angebote und Einrichtungen;
 - d) durch Planung und Bedarfsfeststellung mit dem Ziel, durch Einwirken auf Staat und Kommunen Voraussetzungen für Jugendarbeit zu schaffen;
 - e) durch Übernahme von staatlich bzw. Kommunalen Aufgaben zur Förderung junger Menschen, insbesondere im Rahmen des Kinder- und Jugendhilferechts.

INTERN

§ 8

- (2) Stadt/Kreisjugendringe und Bezirksjugendringe gestalten eigenverantwortlich und selbständig ihre Angelegenheiten im Rahmen der Satzung und der Geschäftsordnung. Sie führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des Bayerischen Jugendrings durch.
- Bezirksjugendringe erfüllen zudem die mit ihrer Zustimmung an sie delegierten Aufgaben. Die Bezirksjugendringe beraten und unterstützen die Stadt-/Kreisjugendringe und informieren diese regelmäßig über die Tätigkeit des Bayerischen Jugendrings auf Landesebene.

§ 23

- (1) Der Bezirksjugendring-Vorstand ist für die Abwicklung der laufenden Aufgaben des Bezirksjugendrings nach der Satzung der Geschäftsordnung und den Beschlüssen des Bezirksjugendring-Ausschusses verantwortlich. Ihm obliegen im Rahmen des § 24 Abs. 2 insbesondere die Geschäftsführung, die Finanzführung und die Aufsicht über das Personal.
- (2) Der/die Vorsitzende vertritt den Bezirksjugendring nach innen und außen. Er/sie trägt die besondere Verantwortung für alle organisatorischen und personellen Angelegenheiten. Die finanziellen Angelegenheiten verantwortet ein anderes Vorstandsmitglied. Der/die Vorsitzende wird im Falle seiner/ihrer Verhinderung von dessen/deren Stellvertreter/in vertreten. Sind der/die Vorsitzende und dessen/deren Stellvertreter/in verhindert, so übernimmt ein anderes Vorstandsmitglied die Vertretung; hierzu bedarf es eines gesonderten Vorstandsbeschlusses. Die

Befugnis zur Kassenanweisung und die Kassenführung dürfen nicht in einer Hand liegen.

- (3) Durchführung der vom Hauptausschuss oder Landesvorstand mit Zustimmung des Bezirksjugendrings delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2).
- (4) Der Bezirksjugendring-Vorstand kann beschließende Ausschüsse bilden, denen die Erledigung bestimmter Angelegenheiten übertragen wird, er erlässt für diese eine Geschäftsordnung. Entscheidungen der beschließenden Ausschüsse sind bei der nächstfolgenden Sitzung des Bezirksjugendring-Vorstands diesem zur Kenntnis zu geben. Sie werden vollzogen, wenn nicht der/die Vorsitzende oder ein sonstiges Vorstandsmitglied eine Überprüfung durch den Bezirksjugendring-Vorstand verlangt oder der Bezirksjugendring-Vorstand mehrheitlich die Entscheidung wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung an sich zieht. Beschließende Ausschüsse dürfen nicht weniger als drei und nicht mehr als fünf stimmberechtigte Vorstandsmitglieder angehören. Beratende Mitglieder können bei Bedarf hinzugezogen werden. Beschließende Ausschüsse tagen nach Bedarf im Rahmen der Aufträge des Bezirksjugendring-Vorstands. Beschließende Ausschüsse können jederzeit vom Bezirksjugendring-Vorstand aufgelöst werden.
- (5) Vorstandsmitglieder dürfen nicht an Angelegenheiten mitwirken, die ihnen oder ihren Angehörigen einen persönlichen, wirtschaftlichen Vorteil verschaffen könnten. Im Falle von Aufsichtsmaßnahmen (§ 17) dürfen Vorstandsmitglieder nicht mitwirken in Angelegenheiten, in denen sie oder Organe des Bayerischen Jugendrings, denen sie angehören, von Aufsichtsmaßnahmen betroffen sein könnten.

Der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken



Martin Pietz
Vorsitzender
Bayerische Sportjugend



Matthias Fack
Stellv. Vorsitzender
Bund der Deutschen Katholischen Jugend



Gerhard Herrmannsdörfer
Vorstandsmitglied
Bayer. Jungbauernschaft/KJR Bayreuth



Timo Jovicic
Vorstandsmitglied
Gewerkschaftsjugend im DGB



Annette Feldmer
Vorstandsmitglied
Deutsche Beamtenschaftjugend



Karin Vonbrunn
Vorstandsmitglied
KJR Kulmbach



Agathe Prommersberger
Vorstandsmitglied
Bayerische Sportjugend



Arbeitsbericht 2003 des Vorstandes des Bezirksjugendrings Oberfranken zur Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses am 03.04.2004 auf der Giechburg

Das Jahr 2003: „Zukunft der Jugendarbeit offensiv gestalten“

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken möchte mit diesem Bericht Rechenschaft darüber abgeben, wie die für 2003 gesetzten Ziele erreicht wurden. Darüber hinaus wird im zweiten Teil der Fokus darauf gelegt, welche Aufgaben wir im Jahr 2004 angehen werden.

Schlaglichter 2003 im Überblick

Unsere Ziele 2003	Was wir erreicht haben
Ausbau der Medienfachberatung	- Projekt „Medienfachberatung für Oberfranken“ mit hauptberuflicher Fachkraft ab März 2004 für 3 Jahre
Fortführung Family-Net	- Vollständige Integration von Family-Net in die Medienfachberatung = „Cross Media“ - Präsentation bei Gautinger Internettagen - Family-Net Team erweitert
Jugendpolitik	- Wahlaufruf des Vorstandes zur Landtags- und Bezirkstagswahl - Arbeitshilfe in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung - Unterstützung der Proteste gegen die Kürzungen der Landesregierung
Kommunale Jugendpolitik	- Bezirksweite Arbeitstagung für kommunale Jugendbeauftragte in Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit durchgeführt. - Jugendbeauftragte neu im Infoverteiler - Arbeitstagung werden auf Wunsch der Teilnehmer/innen jährlich durchgeführt

INTERN

Durchführung der Jugendringoffensive

- Organisationsentwicklung bei 3 Jugendringen
- Entwicklung weiterer Bausteine

Intensivierung der Kooperation „Schule und Jugendarbeit“

- Regelmäßige Arbeitstagen für Ganztagsbetreuungsprojekte
- SMV-Handbuch herausgegeben
- Unterstützung von Schüler/innenseminaren
- Mitarbeit im j.a.m.b.u.s. Projektbeirat

Unterstützung der deutsch-tschechischen Jugendarbeit

- Partnerbörse durchgeführt
- Wichtige Kontakte geknüpft
- BJR-Aktivitäten tatkräftig unterstützt

Unterstützung der Bezirkspartnerschaft mit Transkarpatien

- Neuen Infopool auf der Bezirksjugendring-Website eingerichtet
- Gründungsmitglied des Partnerschaftvereins

Verabschiedung von BTP Sitzmann

- „Fest der Jugend“ durchgeführt

JuFinale 2003

- 8. JuFinale in Kronach durchgeführt
- Kooperation mit Kino wird weiter ausgebaut

Ausbau der Dienstleistungen

- Zwei CIP-Kom Anwendertreffen durchgeführt
- CIP-Kom Hotline eingerichtet
- Ausbau der Website
- Jugendnetz-Support verstärkt

Mitarbeit auf Landesebene

- Matthias Fack war als HA-Vorsitzender temporär Landesvorstandsmitglied
- Mitarbeit in den AK's „Aufgabenübertragung“ und „Schule und Jugendarbeit“

„Standards“ ausgebaut

- Arbeitstagen für verschiedene Fachgruppen durchgeführt
- Arbeitstagung für Jugendringgeschäftsführer/innen neu ins Programm aufgenommen



Arbeitsbericht 2003 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

Schlaglichter 2003 im Detail

Mehr Möglichkeiten! Stelle des pädagogischen Mitarbeiter wurde besetzt

Mit Johannes Rieber gibt es seit dem 15. Januar 2003 einen pädagogischen Mitarbeiter beim Bezirksjugendring. Die Aufgabenschwerpunkte der halben Stelle liegen im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schüler/innen-, Jugendkultur- und Medienarbeit.

Rieber kommt aus Bamberg, wo er im letzten Jahr sein Pädagogikstudium abgeschlossen hat. Die Jugendarbeit kennt er durch sein langjähriges Engagement im Jugendverband GCL (Gemeinschaft Christlichen Lebens) und durch seine Tätigkeit im Jugendkulturtreff „IMMER HIN“.

Cross-Media! Family-Net und Medienfachberatung wachsen zusammen

Seit dem Projektstart im Februar 2000 war das bayernweit einmalige Projekt Family-Net mit 209 Veranstaltungen unterwegs. In diesen knapp 4 Jahren wurden tausende von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern in Oberfranken erreicht. Neben dem medienpädagogischen Erfolg war Family-Net auch ein wichtiger Image-träger für den Bezirksjugendring und ein Beleg für die Kampagnenfähigkeit der Jugendarbeit insgesamt.

2003 war Family-Net auch wieder bei den Gautinger Internettagen dabei. Im „Best-Practice“-Teil dieser bayernweiten Messe von Internetprojekten mit Jugendlichen stellten Franz Stopfer und Johannes Rieber die neu entwickelten Module vor, die reges Interesse beim Fachpublikum fanden.

Die bisher mobile Einsatzform wurde Ende 2003 eingestellt. Family-Net geht ab 2004 in neuer Form weiter.

Jubelnde Sieger bei der JuFinale '03 in Kronach

Als Zentrum des jungen oberfränkischen Films erwies sich am 15. November die Filmburg in Kronach. Insgesamt vier oberfränkische Preise konnten Vorsitzender Martin Pietz, Bezirksrätin Elke Protzmann und Bezirksrat Gerhard Seuling den glücklichen Gewinnern überreichen.

Oskars gingen an die Stadtjugend Münchberg, das Canisiusheim Bamberg, an Vogelberg Pictures/Bischberg und an das Private Förderzentrum für Gehörlose und Sprachgeschädigte in Bamberg. Alle vier Preisträger nehmen am bayernweiten Entscheid der JuFinale teil. Der Publikumspreis ging an Vogelberg Pictures für den Film „Im Namen des Volkes“.

Fit für die Zukunft! Drei Jugendringe starten Organisationsentwicklung im Rahmen der Jugendringoffensive

Ziel des Gemeinschaftsprojekts von Bayerischem Jugendring und Bezirksjugendring Oberfranken ist es, die Stadt- und Kreisjugendringe dabei zu unterstützen, dass sie „fit für die Zukunft“ werden und notwendige Anpassungsprozessen meistern können. Den Auftakt der Jugendringoffensive bildete eine Zukunftswerkstatt. Auf der Grundlage der hier gewonnenen Erkenntnisse wurde ein abgestimmtes Konzept für die Unterstützung der Stadt- und Kreisjugendringe erarbeitet. Bausteine sind neue Arbeitshilfen, eine verbesserte Zusammenarbeit von BJR und Bezirksjugendring und die professionell begleitete Organisationsentwicklung (OE) des Stadtjugendrings Bayreuth sowie der Kreisjugendringe Kulmbach und Kronach. Die erste Zwischenbilanz zeigte, dass die im OE-Prozess beteiligten Jugendringe einen hohen Nutzen aus dem Projekt ziehen.

INTERN

Zuversichtlich! Erste Deutsch-tschechische Partnerbörse war ein Riesenerfolg!

Der Bezirksjugendring Oberfranken hatte durch seine Ausschusssitzung in Cheb bereits im Jahr 2002 ein deutliches Zeichen für die Zusammenarbeit der oberfränkischen Jugendorganisationen bei der anstehenden EU-Osterweiterung gegeben. Als eine weitere Maßnahme fand am 18. Oktober 2003 die erste deutsch-tschechische Partnerbörse für grenzüberschreitenden Jugendaustausch statt.

48 Männer und Frauen aus den verschiedensten Gebieten der Jugendarbeit in Oberfranken und dem tschechischen Bezirk Karlsbad trafen sich in Silberbach/Selb zur Partnerbörse des Bezirksjugendrings Oberfranken, die von Tandem, dem BJR, der Euregio Egrensis und durch Mittel des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) unterstützt wurde.

Ziel der Veranstaltung, die federführend von Vorstandsmitglied Agathe Prommersberger und Pädagogischem Mitarbeiter Johan-



Teilnehmer/innen der Partnerbörse vor der Kulisse der „Steckbriefe“

nes Rieber organisiert wurde, war es, Praktiker der Jugendarbeit aus Tschechien und Deutschland zusammen zu bringen und so einen grenzüberschreitenden Jugendaustausch anzustoßen.

Unterstützt durch Sprachmittler konnten sich die Teilnehmer/innen über die Schwerpunkte und Ziele ihrer Jugendarbeit und ihre Wünsche an einen Partner austauschen.

Um den Teilnehmer/innen Mut zu eigenen Aktivitäten zu machen, wurden auch einige gelungene Projekte, wie z.B. der Marktrechwitzter Hip-Hop-Jam oder die deutsch-tschechische Fußballschule von IDOR vorgestellt. In den Kleingruppen, die sich zu den Bereichen Sport, Musik oder Medien bildeten, wurde dann auch schon sehr gezielt über Planungen für gemeinsame Aktivitäten gesprochen.

Die Abschlussrunde machte deutlich, dass die Teilnehmer durch die breiten Informationen und Kontaktmöglichkeiten der Partnerbörse ihrem Ziel, den deutsch-tschechischen Jugendaustausch voranzubringen, ein großes Stück näher gekommen waren.

Darüber hinaus engagierte sich Vorstandsmitglied Agathe Prommersberger noch bei einer Fülle von Vertretungsaufgaben für die deutsch-tschechische Jugendarbeit.

So traf Sie sich erstmalig mit dem Vorsitzenden des neu gegründeten Kreisjugendrates im Bezirk Karlsbad, sozusagen dem direkten Partner des Bezirksjugendrings auf tschechischer Seite.

Vom 28. September bis 1. Oktober nahm Sie an einer jugendpolitischen Spitzendelegation unter Leitung der BJR-Präsidentin Martina Kobriger in die Tschechische Republik teil. Bei Gesprächen im Schulministerium wurde über die Bemühungen gesprochen,

Arbeitsbericht 2003 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

Qualitätsmerkmale bzw. Anforderungen an die Qualifizierung für Jugendleiter zu formulieren. Abschließend fand ein Gespräch mit dem Direktor des Kinder- und Jugendinstituts der tschechischen Republik statt, der über die Arbeit seines Instituts informierte und über Ziele und Forschungsergebnisse referierte.

Darüber hinaus vertrat Prommersberger den Bezirksjugendring im Organisationskomitee „Festakt 2004“, eine Initiative des EU-Abgeordneten Dr. Wuermeling zur Feier der EU-Osterweiterung im Mai 2004.

Rückblickend war das vergangene Jahr geprägt vom Aufbau neuer Kontakte nach Tschechien und der Pflege bestehender Kontakte.

Transkarpatien: Bezirksjugendring ist Gründungsmitglied des Partnerschaftsvereins – Unterstützung ausgebaut

Ziel dieses am 27. November in Bayreuth gegründeten Vereins ist es, die Partnerschaft zwischen Transkarpatien und Oberfranken zu fördern und zu unterstützen. Kraft seines Amtes wurde Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler zum ersten Vorsitzenden ernannt und der frühere Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann einstimmig zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Weiterhin tatkräftig unterstützte der Bezirksjugendring die Partnerschaftsarbeit. So können sich Transkarpatien-Interessierte seit 2003 über die Website des Bezirksjugendrings ausführlich informieren: Neben der Beschreibung der Region Transkarpatien, einer ausführlichen Linkliste und Infos zu Möglichkeiten der Jugendarbeit, gibt es ein Archiv mit interessanten Dokumenten zum downloaden.

Darüber hinaus startete der Pfadfinderbund Weltenbummler mit Unterstützung des Bezirksjugendrings in Oberfranken ein Kennenlernprojekt mit dem Titel „Kennst Du die Ukraine?“.

Auf eine gute Zusammenarbeit! Erste Regionaltagung für Projekte der Ganztagsbetreuung zeigt Chancen der Zusammenarbeit

Am 29. März 2003 fand auf Einladung des Bezirksjugendrings Oberfranken erstmals eine Regionaltagung für die oberfränkischen Projekte der Ganztagsbetreuung statt. Organisiert wurde die Veranstaltung in enger Zusammenarbeit mit den Koordinatoren für den Haupt- und Realschulbereich sowie für die Gymnasien.

Träger dieser Ganztagsangebote, pädagogische Fachkräfte aus den Einrichtungen und beteiligte Schulleitungen, nutzten die Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch. Zahlreiche Möglichkeiten der Konzeption und Finanzierung von Freizeitangeboten wurden diskutiert. Es zeigte sich, dass ein sehr großes Spektrum von Aktivitäten angeboten wird.

Beklagt wurde in diesem Zusammenhang, dass nur relativ wenig Zeit für diese Aktivitäten bleibt. Zudem sei es nicht einfach, für die Durchführung besonderer Projekte am Nachmittag geeignete Fachkräfte (z. B. Jugendleiter/innen) zu finden.

Der Geschäftsführer des Bezirksjugendrings Oberfranken zeigte Wege der Kooperation mit der Jugendarbeit auf und benannte kompetente Ansprechpartner aus diesem Bereich. Hier wurde die große Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendarbeit deutlich.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschten sich eine regelmäßige Wiederholung von Regionaltagungen.

SMV

Auch in diesem Jahr war der Bezirksjugendring wieder Gast bei der Bezirksaussprachetagung der oberfränkischen Gymnasien am 6. November.

INTERN

Päd. Mitarbeiter Rieber referierte in der Jugendherberge Wunsiedel über die Möglichkeiten der Unterstützung der Schülerarbeit durch die Jugendringe auf den Ebenen der Stadt- und Landkreise und des Bezirks.

Vorgestellt wurde auch das neue SMV-Handbuch, das in Zusammenarbeit mit den Bezirksjugendringen Unterfranken und Niederbayern entstand. Es informiert über viele Dinge des SMV-Lebens: Rechtliches, Organisatorisches, Anregungen, Adressen usw.

Frühjahrsausschuss 2003

Bezirksjugendring ruft junge Generation zur Wahl auf

Bei ihrer Frühjahrssitzung am 12.04.2003 in Coburg beschlossen die Delegierten der oberfränkischen Jugendverbände und Jugendringe einen Aufruf an alle stimmberechtigten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, bei den anstehenden Bezirks- und Landtagswahlen von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und so ihrem politischen Willen Ausdruck zu verleihen.

In dem einstimmig gefassten Beschluss werden auch die Politikerinnen und Politiker aufgefordert, die Bedürfnisse der nachfolgenden Generationen stärker in ihr politisches Handeln einzubeziehen.

Der Bezirksjugendring bemängelt, dass der Jugend fälschlicherweise immer wieder „Politikverdrossenheit“ vorgeworfen wird. Bei genauerer Betrachtung entlarve sich diese allerdings vielmehr als eine Politiker- und Parteienverdrossenheit. Stellvertretender Bezirksjugendring-Vorsitzender Matthias Fack stellte fest: „Jugendliche sind sich sehr bewusst, dass durch Wahlen Politik bestimmt und Gesellschaft gestaltet wird. Was Jugendliche Politikern vorwerfen ist, dass ihre Belange zu oft der Parteidisziplin zum Opfer fallen“.

Der Bezirksjugendringausschuss fordert deshalb die politischen Mandatsträger auf, Jugendliche ernst zu nehmen und sich für eine Weiterentwicklung der Demokratie einzusetzen. Ein wichtiger

Schritt in diese Richtung wäre die Herabsetzung des Wahlalters im kommunalen Bereich. Gerade auf dieser Ebene würden wichtige Rahmenbedingungen für die unmittelbaren Lebensbereiche Jugendlicher gesetzt. Die Wirkungen von Politik könnten im Kommunalbereich unmittelbar erfahren werden, weshalb Jugendliche unbedingt möglichst frühzeitig beteiligt werden sollten.

Neuwahl des Vorstandes - Überzeugender Vertrauensbeweis für amtierende Vorstandschaft

Bei den Neuwahlen zum Vorstand im Amt einstimmig bestätigt wurde Vorsitzender Martin Pietz (Bayerische Sportjugend). Ebenfalls ohne Gegenstimmen gewählt wurden stellvertretender Vorsitzender Matthias Fack (BDKJ), als Beisitzerinnen Agathe Prommersberger (Bayerische Sportjugend) und Annette Feldmer (Beamtenbundjugend) sowie als Beisitzer Gerhard Herrmannsdörfer (Bayerische Jungbauernschaft und Kreisjugendring Bayreuth). Neu in den Vorstand gewählt wurde Karin Vonbrunn (Kreisjugendring Kulmbach). Die 23jährige Studentin ist bereits seit einem Jahr Vorsitzende des Kreisjugendrings Kulmbach und dort Delegierte der Bayerischen Sportjugend.



Die neue Vorstandschaft, von links: Gerhard Herrmannsdörfer, Agathe Prommersberger, Martin Pietz, Matthias Fack, Annette Feldmer, Karin Vonbrunn



Arbeitsbericht 2003 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

Wieder komplett besetzt war der Vorstand mit dem Herbstausschuss, bei dem Timo Jovicic von der DGB-Jugend nachgewählt wurde.

Zu Einzelpersonlichkeiten berufen wurden stellv. Bezirkstagspräsident Gerhard Seuling (Kronach), Bezirksrätin Martha Schaller (Ludwigschorgast), Günter Franzen (Oberhaid), Günter Dörfler (Lankendorf) und Michael Endres (Bamberg).

Als Revisoren wiedergewählt wurden Clemens Linsner (Litzendorf) und Josef Neundorfer (Frensdorf).

Herbstausschuss 2003

Beim „Fest der Jugend“ für Bezirkstagspräsident a.D. Sitzmann bebte der Saal

Mit einem „Fest der Jugend“ verabschiedete der Bezirksjugendring Oberfranken am 7. November 2003 im Rahmen seiner Herbstausschusssitzung den bisherigen Bezirkstagspräsidenten Edgar Sitzmann. Unter der Moderation des Radiosprechers Christian



Bezirksjugendring-Vorsitzender Martin Pietz bedankt sich bei Frau Sitzmann und bei Bezirkstagspräsident a.D. Edgar Sitzmann

Höreth präsentierten die oberfränkischen Jugendverbände und Jugendringe ein buntes Programm im ZENTRUM in Bayreuth.

Bezirksjugendring-Vorsitzender Martin Pietz würdigte Sitzmann in seiner Laudatio als einen Kommunalpolitiker, der über Jahre hinweg außerordentlich viel für die Jugendarbeit in Oberfranken geleistet hat. Ein Höhepunkt sei 1998 die Verabschiedung des ersten oberfränkischen Kinder- und Jugendprogramms gewesen, das für die bezirkliche Jugendarbeit eine neue Grundlage darstellt. Pietz lobte besonders die menschliche und unkomplizierte Art von Sitzmann, der für die Anliegen der Jugendorganisationen immer „ein offenes Ohr“ und auch manch guten Ratschlag hatte.

Als Dankeschön für diese Verdienste präsentierten die im Bezirksjugendring zusammengeschlossenen Jugendorganisationen ein-drucksvoll ihr Können.

Mit einem zünftigen „Baa-Schlenkerer“-Volkstanz und mit Trachten aus neun oberfränkischen Kreisen wartete die Bayerische Jungbauernschaft auf.

Der Bezirk Oberfranken der Bayerischen Sportjugend präsentierte Linda Arzberger, die amtierende Bayerische Schülermeisterin in der Sportakrobatik. Der Saal bebte beim zweiten Beitrag der Sportjugend, als die gut 20 Kinder der Trampolingroup der Bayreuther Turnerschaft zu fetziger Percussionmusik immer schnellere, immer wagemutigere Sprünge vorführten.

Den gut 150 Gästen des Festabends stockte schier der Atem bei den akrobatischen Radkunststücken, die die Kunstradfahrerinnen der Solidaritätsjugend auf die Bühne zauberten. Premiere und mächtig Lampenfieber hatten die Mädchen des Aussiedlerprojekts Oberfranken der djo-Deutsche Jugend in Europa. Ihr von Balalaikamusik begleiteter Volkstanz entführte die Festgäste in die Weiten Russlands.

Absolut kurzweilig war das gut 3-stündige Programm, bei dem noch

INTERN



Die Redwitzer Ohrwürmer mit einem Medley aus den schönsten Disney-Filmmelodien

Überraschungsgäste amüsante Geschichten von Begegnungen mit Sitzmann erzählten, und die Stadt- und Kreisjugendringvertreter typische Geschenke aus ihrer Region überreichten.

Schluss- und Höhepunkt war der Beitrag der Chorjugend im Fränkischen Sängerbund. Das Medley der „Redwitzer Ohrwürmer“ löste wahre Begeisterungstürme im Saal aus.

Sichtlich bewegt dankte Sitzmann dem Bezirksjugendring Oberfranken und den vielen Aktiven für das Fest der Jugend: „Eine schönere Verabschiedung als das heutige Fest und eine bessere Bestätigung für meinen Leitspruch „Jugendarbeit ist Arbeit an der Zukunft unserer Gesellschaft“ gibt es nicht“.

Dienstleistung für Jugendverbände und Jugendringe

Eine wichtige Aufgabe lag auch 2003 darin, die Dienstleistungsangebote sicherzustellen. Zu den „Standards“ gehörten beispielsweise der Vollzug des Freistellungsgesetzes, die Weiterleitung von 296 Juleica-Anträgen, Stellungnahmen für Investitionsfördermaßnahmen, Zuschussbearbeitung für die Oberfrankenstiftung, Durchführung von Beratungstagen und die Kontingentbewirtschaftung von Fördermitteln der Landesebene.

Weiterentwickelt und ausgebaut wurde die Website des Bezirksjugendrings. Als Service steht ein Verzeichnis der Übernachtungs-, Tagungshäuser und Jugendzeltplätze online zur Verfügung und für Interessenten der Bezirkspartnerschaft mit Transkarpatien wurden umfangreiche Informationen ins Netz gestellt.

Weiterhin sehr gut angenommen wurde auch die Homepage des Bezirksjugendrings: 426.308 „hits“ (2002: 230.484) und 26.865 „Sessions“ (2002:14.211) sind eine Steigerung gegenüber 2002 um ca. 90%.

Mitarbeit auf Landesebene – Bayerischer Jugendring

Der Bezirksjugendring Oberfranken arbeitet aktiv in den Gremien der Landesebene mit. Diese Landesvertretungen nimmt stellv. Vorsitzender Matthias Fack wahr. Hierzu gehört insbesondere die Mitarbeit im Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings, in dem jeder Bezirksjugendring eine Stimme hat.

Als Vorsitzender des 121. Hauptausschusses war Matthias Fack 2003 ebenfalls Mitglied im BJR-Landesvorstand.

Darüber hinaus finden drei mal jährlich Arbeitstagen der Bezirksjugendringe statt, bei denen es um Informationsaustausch und Abstimmung gemeinsamer Positionen geht.

Auch die Geschäftsführer der Bezirksjugendringe treffen sich zwei mal jährlich zu Arbeitstagen des BJR.

Arbeitsbericht 2003 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

Außerdem wurde Geschäftsführer Stopfer vom BJR-Landesvorstand in den Beirat des Modellprojekts j.a.m.b.u.s. (Jugendarbeit macht Bildung und Schule besser) der Task-Force „Schule und Jugendarbeit“ beim BJR berufen. Der Beirat hat die Aufgabe den Projektverlauf beratend zu begleiten. Darüber hinaus arbeitete der Geschäftsführer in der Landesarbeitsgruppe zur „Weiterentwicklung der Aufgabenübertragung zwischen Landes- und Bezirksebene“ mit.

Arbeitstagungen für Jugendringvorsitzende und Jugendverbandsvertreter

Schon zu den Standards gehört die Information und Abstimmung des Bezirksjugendrings mit den Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe sowie den Verbandsspitzen auf Bezirksebene. Im Frühjahr und im Herbst, jeweils vor dem BJR-Hauptausschuss und dem Bezirksjugendringausschuss, fanden die insgesamt 4 Arbeitstagungen statt.

Auch im Jahr 2003 gingen von diesen Treffen wichtige Impulse für die Bezirks- und Landesebene aus.

Arbeitstagungen für die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger

Die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger trafen sich auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagungen. Thematisch ging es im Frühjahr um Fragen des „Outsourcing von Aufgaben der Jugendarbeit an neue Anbieter“. Bei der zweitägigen Herbsttagung stand das Thema „Demographische Entwicklung und Folgen für die Jugendhilfe auf der Tagesordnung“.

Bei einer kleinen Feierstunde wurde der frühere Jugendpfleger und Geschäftsführer des Kreisjugendrings Lichtenfels, Gerhard Popp, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Arbeitstagungen für die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit

Auch die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit kamen auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Arbeitstagungen zusammen. Bei der Frühjahrstagung referierte Frank Schallenberg vom BJR zum Thema „Sozialräumliche Konzeptentwicklung als Chance“. Vollzogen wurde der Wechsel in der Zuständigkeit für die Arbeitstagung der Offenen Jugendarbeit. Geschäftsführer Franz Stopfer, der diese Tagung vor über 10 Jahren initiierte, bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit und reichte das „Staffelholz“ an den neuen pädagogischen Mitarbeiter Johannes Rieber weiter.

Bei der Herbsttagung in Lichtenfels ging es um die „Konzeptionsentwicklung in der Praxis.“

Außerdem wurden bei der turnusmäßigen Sprecherwahl Carmen Steffan, Leiterin des Jugendkulturtreffs IMMER HIN in Bamberg, Stefanie Grammel, Mitarbeiterin im Jugendzentrum Lichtenfels und Anja Schölzhorn, Mitarbeiterin im Jugendzentrum Domino in Coburg, gewählt

Neu: Arbeitstagung der Jugendring-Geschäftsführer/innen

Auf Initiative des Bezirksjugendrings fand im Frühjahr 2002 erstmals eine Arbeitstagung für die Jugendring-Geschäftsführer/innen statt.

Wie die anderen Fachgruppen werden auch die Geschäftsführer/innen künftig zwei mal jährlich zu einem fachlichen Austausch zusammenkommen.

Zum Sprecher dieser Fachgruppe wurde Michael C. Busch, Geschäftsführer beim Kreisjugendring Coburg und als Stellvertreter Christian Kohlert vom Kreisjugendring Forchheim gewählt.

INTERN

Vorstandssitzungen, Klausuren und mehr ...

Die Festsetzung der Leitlinien für die Arbeit des Bezirksjugendrings und deren Umsetzung sowie die Wahrnehmung von Vertretungsaufgaben sind wichtige Aufgaben des Vorstandes, der sich im Jahr 2003 zu insgesamt 8 Vorstandssitzungen und einer Klausurtagung traf. Darüber hinaus fanden Sitzungen der eingerichteten Arbeitskreise statt.



Personelle Veränderungen bei Jugendringen

Von der Bayerischen Sportjugend kommt Michael Eckstein, der am 4.4. von den Delegierten des **Stadtjugendrings Coburg** zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Er tritt damit die Nachfolge von Frank Eckstein (Evangelische Jugend) an, der nicht mehr

als SJR-Vorsitzender kandidierte.

Dieter Löffler (Jugendrotkreuz) wurde am 9.4. zum Vorsitzenden des **Stadtjugendrings Bamberg** gewählt. Löffler war bereits bisher Vorstandsmitglied im Stadtjugendring und tritt die Nachfolge von Hans-Jürgen Meinhardt (Bayerische Sportjugend) an.



Martin Schinnerer (Evangelische Jugend) wurde am 21.10. von den Delegierten des **Kreisjugendrings Kronach** zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Er tritt damit die Nachfolge von Marion Schreiber (BDKJ) an, die den Vorsitz aus beruflichen Gründen niederlegte.

Zusammenfassung 2003

„Zukunft der Jugendarbeit offensiv gestalten“ war unser Motto 2003 und wir haben durch viele Aktivitäten dieses Leitziel umgesetzt.

Dabei ist es uns besonders wichtig, notwendige Entwicklungen/Veränderungen als Aufgabe zu begreifen, die ein längerfristiges Engagement bedürfen.

Auf diesem Hintergrund ist beispielsweise unsere Jugendring-offensive mit dem Ende der Organisationsentwicklung in drei unserer Jugendringe nicht etwa beendet, sondern vielmehr „erfolgreich erprobt“. Wir planen für 2004, dass auch andere Jugendringe Unterstützung bekommen können, soweit sie dies wünschen. Dafür braucht es „Know-how“ und neue Ressourcen, die wir derzeit in unserer Geschäftsstelle schaffen.

Auch das Thema „Schule und Jugendarbeit“ ist so eine Herausforderung, die sich nicht im Rahmen eines Jahresprogramms erledigen lässt, sondern die wir als eine „zu gestaltende Daueraufgabe“ sehen. Auf diesem Hintergrund arbeitet unser Geschäftsführer Franz Stopfer im j.a.m.b.u.s.-Projektbeirat auf Landesebene mit und dies ist auch unser Motiv, die Arbeitstagungen für die Ganztagsprojekte regelmäßig durchzuführen.

„Dran geblieben“ sind wir auch bei der deutsch-tschechischen Jugendarbeit, wo wir mit der Partnerbörse unseren 2002 mit dem Ausschuss in Cheb begonnenen Prozess sehr erfolgreich fortführen konnten.

Mit Jugend und Politik beschäftigten wir uns im Wahljahr 2003 auf vielfältige Weise. Unseren Aufruf an die junge Generation, sich an



Arbeitsbericht 2003 des Vorstandes des BezJR Oberfranken

den Landtags- und Bezirkstagswahlen zu beteiligen, begleiteten wir mit einigen „flankierenden Maßnahmen“. Vor allem das Thema „Bezirkstagswahl“ versuchten wir verstärkt ins Bewusstsein der jungen Wähler/innen zu bringen. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung erarbeiteten wir eine informative Arbeitshilfe für Schulunterricht und Gruppenarbeit.

Politik der „schmerzlichen Art“ erlebten wir Ende letzten Jahres, als die Staatsregierung gegenüber der Jugendarbeit eine 30%ige Kürzung verordnen wollte. Trotz intensiver Lobbyarbeit, durch viele Briefe und Gespräche mit Politikern, die auch wir in Oberfranken auf allen Ebenen führten, war es nicht möglich, die Kürzungen ganz zu verhindern. Zumindest gelang es aber, sie auf immer noch schmerzliche 15% zu drücken.

Ausblick auf 2004 – die wichtigsten Ziele

Neben den „Standards“ im Jahresprogramm legt der Bezirksjugendring besondere Schwerpunkte für seine Arbeit fest. Die Auswahl orientiert sich dabei an aktuellen Entwicklungen, Themenstellungen und besonderen Herausforderungen.

Medienfachberatung und Family-Net wachsen zusammen – hauptberufliche Fachberatung ab März 2004

Die bisher mobile Einsatzform mit den 15 Rechnern vor Ort wurde Ende 2003 eingestellt. Family-Net geht ab 2004 in neuer Form weiter. Die bisherigen Angebote werden modifiziert und in die Medienfachberatung des Bezirksjugendrings integriert. Das Family-Net Aktionsfeld wird auf 4 Surf-Terminals aufgeteilt und soll Jugendeinrichtungen als Leihgabe kostenlos für jeweils ein Jahr zur Verfügung gestellt werden.

Möglich wird diese Weiterführung in erweiterter Form dadurch, dass es uns mit der maßgeblichen Unterstützung der Oberfrankenstiftung möglich ist, ab März 2004 das Projekt „Medienfachberatung für Oberfranken“ zu starten. Wichtigstes Merkmal des Projekts: Für die Projektdauer von 3 Jahren können wir auf die Unterstützung eines hauptberuflichen Fachberaters setzen.

Damit haben wir ein lang gehegtes Ziel erreicht, nämlich die Möglichkeiten der Medienfachberatung durch eine hauptberufliche Fachkraft, wie es sie zwischenzeitlich in den Bezirken Oberpfalz, Niederbayern und Mittelfranken gibt, bedarfsgerecht zu erweitern.

Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms

Als Meilenstein für den Bezirksjugendring wurde die Beschlussfassung des Grundlagenvertrages mit dem Bezirk Oberfranken bei der Herbstsitzung 2000 bezeichnet. Für das Jahr 2004 ist es unser Ziel, dass der Bezirkstag von Oberfranken den vorliegenden Grundlagenvertrag berät und unterzeichnet. Dafür ist es nötig, dass wir auf die nach der Bezirkstagswahl sich neu konstituierten Fraktionen zugehen, um ihnen unser Anliegen näher zu bringen.

Pilotprojekt „Jugendringoffensive“ in Kooperation mit dem BJR geht weiter

Im März 2003 startete die Umsetzung des in Kooperation mit dem BJR entwickelten abgestuften Konzepts. Ein wichtiger Bereich ist die finanzielle Unterstützung von 3 ausgewählten Jugendringen bei einer professionell begleiteten Organisationsentwicklung. Daneben werden bedarfsgerechte Bausteine für die Beratung und Unterstützung der Jugendringe entwickelt.

Der OE-Prozess wird im Mai 2004 abgeschlossen sein und ist entsprechend aufzuwerten und für andere Jugendringe aufzubereiten.

INTERN

Der Bezirksjugendring Oberfranken sieht die Jugendringoffensive damit allerdings nicht als beendet.

Es soll 2004 und in den darauffolgenden Jahren vielmehr erreicht werden, dass weitere Bausteine des „abgestuften Konzepts“ umgesetzt werden.

Eine wichtige Weichenstellung erfolgte bereits dahingehend, dass OE-Beratungskompetenz in der Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings geschaffen wird. Auf diesem Hintergrund absolviert Geschäftsführer Franz Stopfer seit Mitte 2003 eine Weiterbildung zum „Systemischen Organisationsberater“, die 2005 abgeschlossen sein wird.

Dadurch wird es in der Zukunft möglich sein, Jugendringen, die dies wünschen, Module einer Organisationsentwicklung als „Dienstleistung“ anzubieten.

50 Jahre Bezirksjugendring Oberfranken

2005 feiert der Bezirksjugendring Oberfranken sein 50-jähriges Bestehen. Wir werden in diesem Jahr beginnen, eine Chronik dieser „5 Jahrzehnte Bezirksjugendring“ zu erarbeiten und Weichen für ein würdiges Jubiläum stellen.

Absicherung der Standards auf gewohnt hohem Niveau und Aufnahme neuer Aktivitäten

Bei aller Projektarbeit dürfen die „Standards“ unserer Arbeit nicht vernachlässigt werden. Die Diskussion um die Überarbeitung der Aufgabenwahrnehmung von Landes- und Bezirksebene macht deutlich, dass die Bezirksjugendringe künftig verstärkt ihre Mittlerrolle zur Landesebene wahrnehmen müssen.

Zu neuen „Standards“ werden 2004 auch Veranstaltungen, wie beispielsweise die Arbeitstagen für die Geschäftsführer/innen der Stadt- und Kreisjugendringe und die Anwendertage für Cipkom-Kunden in Oberfranken, die Fachtagung „Kommunale Jugendpolitik“ oder auch die Arbeitstagen für die Projekte der Ganztagsbetreuung gehören.

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses nach der Satzung des Bayerischen Jugendrings

§ 20

Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Der Bezirksjugendring-Ausschuss gestaltet die Grundlagen der Tätigkeit des Bezirksjugendrings im Bezirksområde im Rahmen der Satzung des Bayerischen Jugendrings.
- (2) Aufgaben des Bezirksjugendring-Ausschusses sind:
 - a) Festlegung der Arbeitsplanung, Entwicklung von Grundsätzen und Entscheidungen über Schwerpunkte für die Tätigkeit des Bezirksjugendrings sowie allgemeine Aufträge für die Tätigkeit an den Bezirksjugendring-Vorstand unter Berücksichtigung der an den Bezirksjugendring delegierten Aufgaben (§ 8 Abs. 2);
 - b) Stellungnahme zu jugendpolitischen Fragen;
 - c) Wahl und jährliche Entlastung des Bezirksjugendring-Vorstands, Berufung der Einzelpersonlichkeiten sowie Wahl der Rechnungsprüfer/innen;
 - d) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung;
 - e) Feststellungen zum Vertretungsrecht (Einräumung, Aberkennung, Wiedereinräumung) von Mitgliedsorganisationen im Bezirksjugendring-Ausschuss nach § 19 Abs. 2 sowie gemäß § 4 Abs. 2 zur Weiterleitung an den Landesvorstand sowie zur Information an die jeweilige Landesorganisation;
 - f) Entgegennahme und Behandlung des Arbeitsberichts des Bezirksjugendringvorstands;



Bezirksjugendring-Ausschuss am 12.04.2003 im Stadtjugenheim/COJE, Coburg

INTERN

- g) Beschluss des Haushalts einschließlich des Stellenplans sowie über die Richtlinien für die Verteilung von Mitteln für die Jugendarbeit im Bezirk;
- h) Entgegennahme der Jahresrechnung und des Rechnungsprüfungsberichts;
- i) Entscheidung über die Übernahme von Aufgaben des Bezirks.

§ 21

Einberufung und Beschlussfassung des Bezirksjugendring-Ausschusses

- (1) Ordentliche Sitzungen des Bezirksjugendring-Ausschusses sind mindestens zweimal jährlich einzuberufen.

Die Einberufung erfolgt durch den Bezirksjugendring-Vorstand, und zwar schriftlich mindestens vier Wochen vorher.

Die Angabe der Tagesordnung muss mindestens 14 Tage vor dem angesetzten Termin erfolgen.

Außerordentliche Sitzungen müssen umgehend einberufen werden, sobald es ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses, der Bezirksjugendring-Vorstand oder der Landesvorstand verlangen.

- (2) Der Bezirksjugendring-Ausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Jedes Mitglied hat nur eine Stimme.

Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst.

Stimmenthaltungen sind gültige Stimmen.

- (3) Ist der Bezirksjugendring-Ausschuss nicht beschlussfähig, so hat der/die Vorsitzende des Bezirksjugendrings umgehend eine außerordentliche Sitzung mit der gleichen Tagesordnung schriftlich einzuberufen, jedoch mindestens sieben Tage vor dem angesetzten Termin.

Diese außerordentliche Sitzung des Bezirksjugendring-Ausschusses ist ohne Rücksicht auf die Zahl seiner anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig; hierauf ist in der Einberufung hinzuweisen.

Ziel und Aufgabe des Bezirksjugendrings Oberfranken

Oberstes Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken ist es, sich durch Jugendarbeit und Jugendpolitik für die Belange aller junger Menschen in Oberfranken einzusetzen.

(§ 2 der Satzung des Bayerischen Jugendrings)

Dieses Ziel verfolgt der Bezirksjugendring insbesondere durch

- anregende, beratende und koordinierende Unterstützung von Jugendverbänden und Jugendringen sowie der Offenen und Kommunalen Jugendarbeit in Oberfranken;
- Schaffung von Bildungsangeboten für MitarbeiterInnen der Jugendarbeit;
- jugendpolitische Interessenvertretung und Öffentlichkeitsarbeit auf Bezirksebene;
- Verteilung von Fördermitteln, die der Bezirkstag von Oberfranken für die Jugendarbeit auf Bezirksebene zur Verfügung stellt;
- Bedarfsfeststellung von überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit;
- Mitwirkung in den Regionalplanungsbeiräten Oberfranken Ost und West;
- Datenerhebung und Analyse von Struktur und Finanzierung der Jugendarbeit in Oberfranken;
- Erledigung weiterer Staatsaufgaben im Auftrag des Bayerischen Jugendrings;
- Durchführung bezirkswweiter Veranstaltungen für Jugendliche.

Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten des Bezirksjugendrings Oberfranken 2003

INTERN

Vorstandssitzungen			
24.01.03	Bayreuth	26.09.03	Bayreuth
10.03.03	Bayreuth	24.10.03	Bayreuth
23.05.03	Bayreuth	05.12.03	Bayreuth
30.06.03	Bayreuth	17.12.03	Bamberg
Klausurtagung			
01./02.08.03	Fichtelberg		
Bezirksjugendring-Ausschüsse		Schwerpunkte	
12.04.03	COJE Coburg	Neuwahlen	
7./8.11.03	ZENTRUM Bayreuth	Fest der Jugend, Nachwahl	
KJR-Vorsitzendentagungen			
04.04.03	JH Weihermühle	Jugendarbeit in Bayern – jetzt für mehr Zukunft	
25.10.03	JH Weihermühle	Ausbildungsplatzsituation und Jugendarbeitslosigkeit in Oberfranken	
Jugendverbändetagungen			
26.03.03	JH Weihermühle		
22.10.03	JH Weihermühle		
Arbeitstagungen der Kommunalen Jugendarbeit			
17.03.03	Giechburg	Outsourcing von Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit	
13./14.11.03	Burg Feuerstein	Demographische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft - insbesondere auf die Jugendarbeit/-hilfe	
Arbeitstagungen der Offenen Jugendarbeit			
08.04.03	Kronach	Sozialräumliche Konzeptentwicklung	
21.10.03	Lichtenfels	Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Konzeptionsentwicklung in der Praxis	
Sonstige Veranstaltungen			
- Cip-Kom Anwendertreffen		15.01.03, Bayreuth	
		02.10.03, Bayreuth	
- Infotag „Aufsichtspflicht“		19.02.03	
- Arbeitstagung für Projekte der Ganztagsbetreuung in Koop. mit Reg. v. Ofr.		29.03.03, JH Weihermühle	
- Arbeitstagung für Geschäftsführer/innen der KJR/SJR		12.6.02, JH Weihermühle	
		27.11.02, JH Weihermühle	

- Beratungstage für KJR/SJR/Verbände	03./04.07.2003, ZENTRUM Bayreuth
- Arbeitstagung für Komm. Jugendbeauftragte	17.10.03, Kulmbach
- Dt.-Tschech. Partnerbörse	18.10.03, Haus Silberbach, Selb
- JuFinale 2003	15.11.2003, „Filmburg“ Kronach
- Präsentation Family-Net bei Gautinger Internettagen	18./19.03.03, Gauting
- 26 Veranstaltungstage Family-Net	
- Videoprojekt „In eigener Regie“/Münchberg	
- 2 Audioprojekte „In eigener Regie“/Bamberg	
- Jugendringoffensive	
- Referententätigkeit bei Jugendringen und Verbänden	
Sonstige Aktivitäten	
Ständige Mitarbeit in folgenden Gremien:	
- Euregio Egrensis,	
- Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge,	
- Regionaler Planungsverband Oberfranken Ost,	
- Regionaler Planungsverband Oberfranken West,	
- Institut für Entwicklungsforschung im ländlichen Raum,	
- Organe und Arbeitskreise des BJR auf Landesebene (Hauptausschuss, Arbeitstagungen, Komm. Gliederung, task force, AK Aufgabenübertragung), j.a.m.b.u.s	
- Bezirksaussprachetagung der ofr. Gymnasien	
- Mitarbeit im AK Transkarpatien	
- Zeltlagerring Oberfranken	
- Europajugendherberge Bayreuth	
Jugendringarbeit durch:	
- Wahrnehmung delegierter Aufgaben,	
- Teilnahme an Vollversammlungen und Beratung der Stadt- und Kreisjugendringe,	
- Ausbau der Kontakte zu den Jugendverbänden,	
- Kooperation Uni Bamberg	
- Teilnahme an speziellen Veranstaltungen der Jugendringe und Jugendverbände.	

Delegiertenverzeichnis des Bezirksjugendrings Oberfranken Stand: Januar 2003

1. Mitglieder des BezJR-Ausschusses mit Stimmrecht:

1 a) Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk vertretenen und tätigen Jugendverbände, die im Hauptausschuss vertreten sind; Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n; die Jugendverbände, die im Hauptausschuss zwei Sitze haben (vgl. § 28 Abs. 2 Buchst. a)) stellen zusätzlich eine/n weitere/n Delegierte/n. Die Delegierten werden nach dem Organisationsstatut ihres Jugendverbands gewählt. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

1 b) Jugendverbände nach § 19, 2 b, BJR-Satzung

Die Delegierten der im Bezirk tätigen, aber nicht im Hauptausschuss vertretenen Jugendverbände, die nach deren Organisationsstatut gewählt werden. Voraussetzung ist, dass der Jugendverband in wenigstens fünf Stadt-/Kreisjugendringen des Bezirks vertreten ist. Jeder Jugendverband stellt eine/n Delegierte/n. Die Gesamtzahl der Delegierten soll nicht mehr als ein Drittel der Delegierten nach Buchstabe a) betragen. Kein Stimmrecht kann wahrnehmen, wer bereits in zwei anderen Bezirksjugendringen stimmberechtigtes Mitglied des Bezirksjugendring-Ausschusses ist.

Jugendverbände nach § 19, 2a, BJR-Satzung

Bayerische Sportjugend im BLSV	2
Bayer. Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband e.V.....	2
Bund der Deutschen Katholischen Jugend	2
Evangelische Jugend	2
Gewerkschaftsjugend im DGB	2
Bayer. Fischereijugend im Landesfischereiverband	1
Bayerische Jungbauernschaft	1
Bayer. Jugendrotkreuz	1
Bezirksjugendwerk der AWO-Jugend.....	1
Deutsche Beamtenbundjugend	1
Deutsche Wanderjugend	1
djo-Deutsche Jugend in Europa	1
Gemeindejugendwerk Bayern.....	1
Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	1
Jugend der Dt. Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)	1
Jugendfeuerwehr Oberfranken.....	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz	1
Naturfreundejugend Deutschlands	1
Naturschutzjugend im LBV	1
Solidaritätsjugend Deutschlands	1
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken -	1
THW-Jugend Oberfranken	1
Arbeitsgemeinschaft d. PfadfinderInnenorganisationen:	
DPSG / VCP / BdP / Pfb Weltenbummler	1
Arbeitsgemeinschaft d.musizierenden Jugendorganisationen:	
Nordbayerische Bläserjugend / Chorjugend im FSB	1
Gesamtzahl der stimmberechtigten	
Delegierten von Jugendverbänden	29

INTERN

1 c) Jugendringe nach § 19, 2c, BJR-Satzung

Jeweils eine/n Delegierte/r jedes Stadt-/Kreisjugendrings im Gebietsbereich des Bezirksjugendrings, maximal jedoch 14 Delegierte. Die Delegierten müssen Mitglied eines Stadt-/Kreisjugendring-Vorstands sein. Stadt-/Kreisjugendringe, die nicht über eine/n Delegierte/n im Bezirksjugendring-Ausschuss vertreten sind, entsenden jeweils ein Vorstandsmitglied beratend mit Antragsrecht in den Bezirksjugendring-Ausschuss.

Oberfränkische Stadt- und Kreisjugendringe	13
--	----

1 d) Ein/e für den Bezirk beauftragte/r Vertreter/in des Deutschen Jugendherbergswerks, Landesverband Bayern nach § 19, 2 d, BJR-Satzung

Jugendherbergswerk	1
--------------------------	---

Gesamtzahl der stimmberechtigten Delgierten:

Jugendverbände	29
----------------------	----

Jugendringe	13
-------------------	----

Jugendherbergswerk	1
--------------------------	---

	43
--	----

2. Mitglieder ohne Stimmrecht

Mitglieder des Bezirksjugendring-Ausschusses ohne Stimmrecht nach § 19, Abs. 3, BJR-Satzung sind:

- die gewählten Mitglieder des Bezirksjugendring-Vorstands, sofern sie nicht bereits zu den stimmberechtigten Mitgliedern gehören;
- zwei Schülersprecher/innen;
- ein/e Vertreter/in der Bezirksarbeitsgemeinschaft der kommunalen Jugendpfleger/innen
- bis zu sieben Einzelpersonlichkeiten, die mit der Jugendarbeit in besonderer Weise verbunden sind.

Sie werden für zwei Jahre vom Bezirksjugendring-Ausschuss berufen.

3. Gäste mit Rederecht

Gäste des Bezirksjugendring-Ausschusses mit Rederecht nach § 19, Abs. 4, BJR-Satzung sind:

- je ein/e Vertreter/in des Bezirkstags und der Regierung von Oberfranken
- der Bezirksjugendring-Vorstand kann weitere Gäste einladen

Ständige Gäste:

- 2 Kassenrevisoren
- Medienfachberater/in
- Mitarbeiter/innen der BezJR Geschäftsstelle

Jugendverbände im Bezirksjugendring Oberfranken

Bayer.Fischereijugend des Landesfischereiverb. - **Fischereijugend**
Bayerische Jungbauernschaft – **BJB**
Bayerische Sportjugend - **BSJ**
Bayer. Trachtenj. im Bayer. Trachtenverband e.V. - **Bay. Trachtenjugend**
Bayerisches Jugendrotkreuz - **JRK**
Bezirksjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt - **AWO-Jugend**
Bund der Deutschen Katholischen Jugend - **BDKJ**
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – **BdP**
Chorjugend im Fränk. Sängerbund - **Chorjugend**
Deutsche Beamtenbundjugend - **DBBJ**
Deutsche Jugend in Europa - **djo**
Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg - **DPSG**
Deutsche Wanderjugend - **DWJ**
Evangelische Jugend - **EJ**
Gemeindejugendwerk Bayern - **GJW**
Gewerkschaftsjugend im DGB- **DGB-Jugend**
Jugend der Dt. Lebensrettungsgesellschaft - **DLRG-Jugend**
Jugend des Deutschen Alpenvereins - **JDAV**
Jugendfeuerwehr - **JFW**
Jugendorganisation Bund Naturschutz - **BN-Jugend**
Naturfreundejugend Deutschlands - **Naturfreundejugend**
Naturschutzjugend im LBV - **LBV-Jugend**
Nordbayerische Bläserjugend - **Bläserjugend**
Pfadfinderbund Weltenbummler - **PB-Weltenbummler**
Solidaritätsjugend Deutschlands - **SOLI-Jugend**
Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken - **SJD-Die Falken**
THW-Jugend - **THW**
Verband Christl. Pfadfinder - **VCP**



„Am Puls der Zeit“, war das Leitthema der Bayerischen Jungbauernschaft 2003. Es war eine Herausforderung, im Jubiläumsjahr auf die geleistete Arbeit der letzten 50 Jahre zurück zu blicken, sich aber auch mit der jugendpolitischen und agrarfachlichen Arbeit in der Zukunft auseinander zu setzen. „Am Puls der Jugend“ sein, heißt die bisherige Arbeit zu evaluieren, neue Erkenntnisse und Herausforderungen aufzunehmen, sich den Bedürfnissen der Jugend anzupassen und vor allem neue Perspektiven in der jugend- und gesellschaftspolitischen Arbeit zu schaffen.

Der Jugend heute steht mehr Freizeit zur Verfügung und das gesellschaftliche Angebot allgemein ist vielfältiger. Mit unserer Arbeit im Bezirksverband versuchen wir, den jungen Menschen ein attraktives Bildungs-, Kultur- und Freizeitprogramm zu bieten, das Gemeinschaftsgefühl zu wecken, Offenheit und Teamfähigkeit zu fördern und die sozialen Kompetenzen zu stärken. Es ist nicht immer leicht, aber wir sind auf dem richtigen Weg. Das zeigt die Resonanz aus unseren Untergliederungen, denen wir ständig Möglichkeiten zur Qualifizierung des Ehrenamtes und der Teilnahme an einer aktiven ländlichen Jugendarbeit bieten.

Das Ehrenamt und die Geschäftsstelle begleiten unsere Untergliederungen in allen Bereichen der Jugendarbeit. Gerade der direkte Kontakt und die Unterstützung erscheinen uns sehr wichtig. Dadurch ergibt sich ein ständiger Dialog zum Ehrenamt und zu den Mitgliedern an der Basis. Mit Stolz haben wir gerade im Jahr 2003 erlebt, dass die Gruppen und zum Teil auch die Ringe junger Landwirte und Landfrauen einen starken Zulauf an neuen jungen Mitgliedern erfahren haben. Dies resultiert vielleicht auch aus den Projekten, die wir im letzten Jahr durchgeführt (72-Stunden-Aktion, Jugendevent, internationale Begegnungen) und in die wir viele Jugendliche mit einbezogen haben.

Unsere Landjugendarbeit ist ein fester Bestandteil der Jugendarbeit in Oberfranken. Es sind ca. 4.000 Mitglieder in knapp 60 Untergliederungen (Landjugendgruppen, Ringe junger Landfrauen/Landwirte und Kreisverbände) zu verzeichnen. Betreut werden die Mitglieder und das Ehrenamt in der Jugendbildungsarbeit, in jugendpolitischen Fragen sowie in Verwaltungsangelegenheiten durch einen Jugendreferenten und eine Halbtagsbürokräftin. Alle Untergliederungen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen werden in der Regel durch monatliche Rundschreiben über alle Veranstaltungen und Angebote informiert. Unterstützt werden diese Tätigkeiten und Angebote von einer Vielzahl von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Bezirks- und Kreisvorstandschäften.

Die Jahresschwerpunkthemen im Jahr 2003 waren:

- Interkulturelles Lernen und Arbeiten
- Stärkung der Mädchen und Frauenarbeit
- 72-Stunden-Aktion in Oberfranken (20 Projekte)
- Jugendevent
- Politische Aktion zur Landtagswahl und zur Kürzung des Bayerischen Jugendprogramms
- Förderung und Ausbau der Medienarbeit
- Stärkung der ländlichen Kulturarbeit
- Qualifizierung und Ausbildung des Ehrenamtes (Gruppenleiterschulungen, Gruppenleitertreffen, Teamgespräche u.v.a.)
- Erstellung von Arbeitshilfen für die Gruppen- und Ringarbeit

Arbeitstagungen:

- Monatliche Bezirksvorstandssitzungen
- Arbeitskreise auf Bezirksebene
 - Jugend- und Gesellschaftspolitik
 - Mädchen und Frauenarbeit
 - Medienarbeit
 - Ländliche Kulturarbeit
 - Landwirtschaft und Agrarpolitik

Bayerische Jungbauernschaft Bezirksverband Oberfranken

Innerverbandliche Aus- und Fortbildung

Ein hoher Stellenwert wird innerhalb des Bezirksverbandes der Qualifizierung und der Ausbildung des Ehrenamtes beigemessen. Mit ein- und mehrtägigen Fortbildungsveranstaltungen werden ehrenamtliche MitarbeiterInnen für die Jugend- und Verbandsarbeit geschult, um das Rüstzeug für die Aufgaben und Verpflichtungen in den verschiedensten Bereichen der Jugendarbeit zu vermitteln. Durch die Beratung (pädagogische Arbeit, rechtliche Fragen, Vereins- und Verbandsangelegenheiten, Medienarbeit, Kulturarbeit und die Stärkung der Mädchen und Frauenarbeit) wird der innerverbandliche Dialog gefördert und gestärkt.

Jugendevent

Anlässlich des Bezirkslandjugendtages fand ein Jugendevent statt, bei dem Fragen der allgemeinen Jugend- und Gesellschaftspolitik aufgegriffen wurden. Hauptthemen waren Arbeitsplatz- und Ausbildungssituation in Oberfranken, Jugend und Politik, Fairness und Toleranz sowie die Bürokratie in der Jugendarbeit. In szenischen Darstellungen wurden die Problembereiche der Jugendlichen innerhalb und außerhalb Oberfrankens aufgezeigt, bei denen die Politik in Zukunft verstärkt gefordert sein wird. Dieser Jugendevent war auch als jugendpolitische Kundgebung für die bevorstehenden Landtagswahlen vorgeschaltet.

72-Stunden-Aktion

Nicht nur meckern, sondern auch selbst Hand anlegen, Energien opfern und damit soziale umwelt- und gesellschaftspolitische Zeichen setzen, das war die Devise der Landjugendlichen in den Dörfern und Gemeinden. 20 Landjugendgruppen mit insgesamt über 1.000 Mitgliedern haben sich an einem Wochenende in Oberfranken daran beteiligt und 20 Projekte in ihren Dörfern und Kommunen in die Tat umgesetzt. Es wurden Kinder- und Abenteuerspielplätze, Freizeiteinrichtungen, Jugendtreffs, Biotope, öffentliche Außenanlagen u.v.m. neu erstellt, eingerichtet oder renoviert. Eine dieser Maßnahmen wurde auch von Herrn Staatsminister Dr. Wer-



72-Stunden-Aktion - Projekt der Landjugendgruppe Schreez.

ner Schnappauf persönlich begutachtet. Die Projekte, die in Oberfranken eine Wertschöpfung von ca. 120.000 Uhr Euro erfahren haben, erzielten eine große Medienwirksamkeit. Über die Geschäftsstelle kann eine ausführliche Dokumentation angefordert werden.

Interkulturelle Arbeit

Schon seit Jahren gehören zur jugendpolitischen Arbeit des Bezirksverbandes Oberfranken die internationalen Begegnungs- und Austauschprogramme. Internationale Arbeit stärkt das Bewusstsein junger Menschen, baut Vorurteile ab, fördert die Toleranz und verbindet die Jugend über die Grenzen hinweg. Interkulturelles Lernen und Arbeiten fördert den Austausch und das Kennenlernen der einzelnen Kulturen und unterstützt darüber hinaus das schulische und beruflich orientierte Lernen zur Entwicklung internationaler Kompetenzen. Im Zeichen der weltweiten Globalisierung wollen wir ein Zeichen der grenzenlosen Jugendzusammenarbeit setzen. Im Jahr 2003 fanden Kontakte und Begegnungsmaßnahmen mit der Russischen Föderation, USA, Japan und auch Nepal statt. Diese internationale Arbeit wollen wir beibehalten und nach Möglichkeit noch weiter ausbauen.

Bayerische Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken

Ausblick 2004

Auch für das Jahr 2004 sind wieder eine Vielzahl von Maßnahmen und Projekten geplant. Außer dem allgemeinen Jahresablauf und der weiteren Aus- und Fortbildung sind folgende Schwerpunkte geplant:

- Bayerischer Landjugendtag in Münchberg
- Jugendpolitische Kundgebung im Auftrag des Bundes der Deutschen Landjugend anlässlich der Internationalen Grünen Woche Berlin im Januar 2005.
- Internationale Begegnungsmaßnahmen im In- und Ausland mit den USA, Russland, Japan und Frankreich, evtl. auch mit Slowenien.

Ohne das starke Zugehörigkeitsgefühl der Jugend zu ihrem Verband und deren Unterstützung in allen Bereichen der ländlichen Jugendarbeit wäre ein derartig reichhaltiger Jahresarbeitsbericht gar nicht möglich. Hier ist daher ein besonderer Dank an die Basis angebracht.

Wir dürfen uns auch beim Bezirksjugendring und dem Bezirk Oberfranken für die jeweilige Unterstützung sehr herzlich bedanken. Dies gilt auch für die Geschäftsstelle des Bezirksjugendringes, die uns oft unbürokratisch und kollegial unterstützt, was in der heutigen Zeit leider keine Selbstverständlichkeit mehr ist.

*Hermann Schiller
Jugendreferent*



Das Jahr 2003 begann für uns mit einer erfreulichen Neuerung. Ab 15.01.2003 eröffneten wir unsere Geschäftsstelle in Wunsiedel. Dies bedeutete nicht nur neue Räume, raus mit den Akten aus den Wohnzimmern, sondern auch eine neue Verwaltungsmitarbeiterin, Birgit Schmidt. Im Laufe des Jahres erwies sich beides als Glücksfall: Die Vorgänge, Aktionen und Veranstaltungen sind besser und übersichtlicher geordnet und unsere Mitarbeiterin stellt sich als spürbare Entlastung heraus. Immer mehr profitieren davon auch die Kreise. Die Ankündigungen und Ausschreibungen werden peppiger gestaltet, fallen eher auf, sprechen auch mehr junge Menschen an. Mit Schwung und Elan machten wir uns dann auch dieses Jahr an die Arbeit. Wie immer stand die Jugendarbeit in den Sportvereinen sowie auch in den Kreisjugendleitungen und in der Bezirksjugendleitung im Mittelpunkt. Gut ist es, dass immer mehr Kinder, vor allem jüngere, und Jugendliche in die Sportvereine kommen. Aber wir sind hier auch besonders gefordert, geeignete Jugendleiterinnen und Jugendleiter, aber auch Betreuerinnen und Betreuer zu finden. Dafür muss eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung unser wichtigstes Ziel sein.

Deshalb legten wir auch dieses Jahr wieder sehr viel Wert auf unsere Ausbildungslehrgänge zum Übungsleiter und Clubassistenten. So galt es doch für die Kreisjugendleitungen und die Bezirksjugendleitung soziale Talente zur Mitwirkung als Jugendsprecherin oder Jugendsprecher zu gewinnen. Die neuen Konzepte der Ausbildung Übungsleiter Jugend und zum Clubassistenten kamen sehr gut an. Es konnten für die Übungsleiter zwei Ausbildungsreihen in Hirschaid und Bayreuth sowie eine Clubassistentenausbildung in Fichtelberg abgehalten werden. ►

Bayerische Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken

Viel Mühe gab sich die Bezirksjugendleitung mit der Gestaltung des Umfelds, das die Sportvereine und Kreisjugendleitungen in die Lage versetzt, Angebote zur Bewegungserziehung Sport und Spiel für Kinder und Jugendliche sowie überfachliche Jugendarbeit unterbreiten zu können. Es konnten weitere Kooperationen von Vereinen mit Kindergärten gefördert werden. Wichtig ist hier auch die Fortbildung im Elementarbereich.

Selbstverständlich ist es für einen Jugendverband schwierig, alles nur in Zahlen, Tabellen und Aufstellungen festzuhalten. Uns geht es vor allem auch darum, den Kindern und Jugendlichen Freude an Sport und Spiel zu vermitteln.

1. Mitgliederentwicklung

Der Bayerischen Sportjugend im BLSV Bezirk Oberfranken gehören 109.765 Kinder und Jugendliche in 1.350 Vereinen an. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme von 507. Allerdings ist die Entwicklung unterschiedlich. Die Zuwächse sind nur bei den Kindern und Jugendlichen bis 17. J. Bei der Altersgruppe 18 bis 26 Jahre haben wir einen Rückgang um 484.

2. Aus- und Fortbildung

Besonderen Wert legten wir, wie auch schon in den vergangenen Jahren auf die Ausbildung von Übungsleiterinnen und -leitern. In zwei achtwöchigen Ausbildungsreihen legten 38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Prüfung erfolgreich ab und sind nun Übungsleiter vor allem im überfachlichen Bereich. Auch die Fortbildung ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. So wurden im vergangenen Jahr wieder zwei Lizenzverlängerungen durchgeführt, sowie ein sportlicher Lehrgang für neue Trends.

Auch unser Tanzcamp welches in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfand, war mit 28 TN sehr gut besucht und alle Teilnehmer waren sich am Schluss einig: „Auch nächstes Jahr sind wir wieder dabei“.

Mit 15 Teilnehmern fand auch die diesjährige Ausbildung zum Clubassistenten wieder ein gutes Interesse. Die Jugendlichen waren mit Begeisterung bei den zwei Wochenenden in Fichtelberg dabei. Außerdem fanden Mitarbeiterfortbildungen für Jugendsprecher statt.

Die Kreisjugendleitungen führten im letzten Jahr wieder ca. 50 Maßnahmen der Jugendbildung durch. Dadurch soll jungen Menschen Gelegenheit gegeben werden, sich „sportlich“ weiterzubilden und Antworten auf gesellschafts- und jugendpolitische Fragen zu erhalten.

Außerdem wurden insgesamt 20 Maßnahmen der Mitarbeiterbildung abgehalten. Dies sind drei weniger als im Jahr 2002.

3. Bezirksjugendleitung

In der Zusammensetzung der Bezirksjugendleitung gab es keine Änderungen. In regelmäßigen Sitzungen wurden die grundlegenden Beschlüsse gefasst. Die Zusammenarbeit mit dem BLSV Bezirksvorsitzenden und der Geschäftsstelle ist gut. Das Juniorteam Oberfranken wurde gebildet und ist nun auch im Internet unter www.juniorteam-oberfranken.de vertreten.

4. Mitarbeit in den Jugendringen

Die Vertreter der Sportjugend waren in allen Jugendringen in Oberfranken in der Vorstandschaft vertreten. Außerdem wurde in drei Jugendringen die oder der Vorsitzende gestellt. Durch die Mitarbeit bzw. dem Vorsitz im Bezirksjugendring Oberfranken dokumentiert die Sportjugend auch ihr Interesse an überfachlicher Arbeit. Dies geschieht auch immer mehr im jugendpolitischen Bereich.

5. Besondere Veranstaltungen und Aktivitäten

Für die aktiven Jugendleiterinnen und -leiter gab es wieder eine tolle Fahrt. Sie führte uns diesmal 3 Tage lang nach Hamburg, mit einem Besuch des Musical's „König der Löwen“.

VERBÄNDE

Neue Wege wurden auch beim Lehrgang in Breitengüßbach beschritten. Dort wurde sich hauptsächlich mit den Zielen der BSJ auseinander gesetzt.

Selbstverständlich wurde wieder zur Fachverbändetagung eingeladen. Hier wurden Schwerpunkte für die Jugendarbeit erarbeitet und Informationen ausgetauscht. Diese Tagung findet jährlich statt, um anstehende Themen gemeinsam zu erarbeiten und die Zusammenarbeit noch weiter zu verbessern.

Um die Mitarbeit und die Zusammenarbeit weiter zu verbessern, fanden zwei Regionaltagungen für die Delegierten der Jugendringe statt. Hier wurden wichtige Themen aufgegriffen. Besonderen Wert legten wir hierbei wieder auf den gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

6. Dank

Wir danken allen, die zur Fortentwicklung der Arbeit der Bayer. Sportjugend im BLSV-Bezirk Oberfranken Unterstützung und Hilfe geleistet haben. Dies gilt natürlich auch allen Jugendleiterinnen und Jugendleitern in den Sportvereinen.

Stets ein offenes Ohr und Unterstützung erhielten wir von der BLSV-Bezirksvorstandtschaft mit unserem Vorsitzenden Manfred Kreitmeier und stv. Vorsitzenden Georg Dora an der Spitze, sowie unserem Schatzmeister Alwin Moreth, der aus gesundheitlichen Gründen zum 15. April diesen Jahres ausschied. Seinem Nachfolger Heinz Herr danken wir für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Auch die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsstellenleiter Gerhard Adler ist erfolgreich fortgesetzt worden. Auch hierfür unseren Herzlichen Dank.

Viel Unterstützung erfuhren wir im letzten Jahr von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle der BSJ in München. Hervorragend war auch die Zusammenarbeit mit den anderen Bezirksjugendleitungen.

Dank sagen wir auch dem Bezirksjugendring Oberfranken und dem Bayerischen Jugendring.

Besonders danken wir allen Verantwortlichen in den Jugendleitungen der Fachverbände und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kreisjugendleitungen und natürlich den Mitgliedern des Referententeams sowie den Sportfreundinnen und Sportfreunden in der Bezirksjugendleitung.

7. Ausblick

Auch das Jahr 2004 beginnt mit Schwung, als erstes steht hier unser Bezirksjugendtag am 17. Januar 2004 auf dem Programm. Ab 10. Januar beginnt bereits eine Ausbildungsreihe für Übungsleiterinnen und Übungsleiter in Coburg, und in den Osterferien wird eine „Blockausbildung“ in Hallstadt beginnen.

Auch die Maßnahmen zum Clubassistenten, unser sportlicher Lehrgang sowie unser bewährtes „Tanzcamp“ stehen wieder auf dem Programm.

Also auf ein Neues

Luise Pusch
Vorsitzende

Carola Meyer
stellv. Vorsitzende

Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V.



Arbeitsgemeinschaft

Oberfränkischer Trachtenjugend



SITT UND TRACHT DER ALTEN WOLLEN WIR ERHALTEN

Am 29. u. 30.03.2003 trafen sich 40 Jugendleiter in "Schloß Schney" zur Mitarbeiterbildung.

Am Samstag war das Thema: JuleiCa was Solls? Praxis und Erfahrungen der Teilnehmer mit der JuleiCa, danach Referierte Herr Zahn zum Thema: Ersthelfer am Unfallort.

Am Abend war das Thema: Bastelvorschläge und Basteln in der Gruppe.

Am Sonntag ging es mit dem Fertigstellen der Bastelsachen und Diskussion zur Umsetzung in den Gruppenstunden weiter, es folgten die Berichte der Jugendleiter und Diskussion war Zusammenlegung beider Trachtenverbände und Terminplanung 2003.

Am 10.05.2003 fand "Jugend singt und musiziert" im Mistelgauerhof in Mistelgau mit 98 Jugendlichen und Betreuern statt.

Auch die örtliche Presse hat positiv Notiz von der Veranstaltung genommen.

Der Trachtenjugendtag fand am 18.05.2003 in Neukenroth mit ca. 530 Jugendlichen aus 20 Vereinen statt. Durch die in diesem Jahr sehr rege Teilnahme an den Ehrentänzen war das Programm

bis in den Nachmittag gesichert. Die Spielstraße wurde ein Opfer des Regens.

Am 27.06.2003 fand das Oberfränkische Trachtenfest in Ebnath statt.

Am 10. u. 11.10.2003 trafen sich 82 Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahre zu unserer Kinderfreizeit mit dem Thema: "Weißstadt und der Waldstein".

Am 07.11.2003 war die Verabschiedung unseres Bezirkstagspräsidenten Sitzmann in Bayreuth.

Wie in jedem Jahr wurden ARGE-Sitzungen abgehalten und die Vertretung im Bezirksjugendring-Ausschuss wahrgenommen.

Meinen herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben.

*Gerhard Götz
Trachtenjugendvertreter*



Das Jugendrotkreuz im Einzugsbereich des BRK-Bezirksverbandes Ober- und Mittelfranken hat in den 17 BRK-Kreisverbänden mehr als 310 Jugendgruppen, in denen nahezu 10.000 Kinder und Jugendliche im Alter bis 27 Jahren organisiert sind.

Die Mitglieder haben dabei die Möglichkeit, sowohl im eigenständigen Jugendverband des Bayerischen Roten Kreuzes - dem Jugendrotkreuz -, als auch in den jeweiligen Gemeinschaften der Bereitschafts-, Bergwacht- oder Wasserwachtjugend mitzuarbeiten.

35 neue Gruppenleiter ausgebildet

Das Jugendrotkreuz schult die Jugendgruppenleiter im Verband eigenverantwortlich. Demzufolge stellt die Aus- und Fortbildung von Jugendgruppenleiter einen jährlichen Schwerpunkt dar. Die erste Ausbildungseinheit im ersten Halbjahr wurde im Blocklehrgang abgehalten.

In der zweiten Sequenz wurde die Ausbildung an vier Wochenenden (Teil A- D) durchgeführt. Somit konnten im Jahr 2003 wieder 35 junge Menschen auf ihre Aufgabe als zukünftige Gruppenleiter in der Jugendarbeit vorbereitet werden.

Ausbildung auch für die Ausbilder

Der Bezirksverband Ober- und Mittelfranken verfügt über ein eigenes Ausbildungsteam, welches die Lehrgänge eigenständig und verantwortlich durchführt. Durch ständige Fortbildung des Lehrteams wird die Aktualität und die Fortschreibung der Qualitätsstandards gewährleistet. Das Ausbildungsteam hat in zwei Seminaren seine Handlungskompetenzen im vergangenen Jahr erweitert.

Die **Jugendrotkreuz-Schularbeit** ist eine zentrale Aufgabe des Jugendverbandes. Das Gesamtpaket „JRK und Schule“ besteht aus dem Kernelementjuniorhelfer I, II, und III (Erste Hilfe für die Grund-

schulen und die 5. – 7. Jahrgangsstufe aller Schularten) und wurde im Jahr 2002 komplett überarbeitet. Im zweiten Halbjahr 2003 wurde die Arbeitshilfe für die Schulen um das Thema „Kinder- und Jugendarmut in Deutschland“ erweitert.

Bezirkswettbewerb unter dem Motto „Bausteine Europas“

Der alljährliche JRK- Bezirkswettbewerb fand vom 27.06. - 29.06.2003 in Röttenbach, im Landkreis Roth statt.

38 Jugendgruppen in 4 Altersstufen aus den verschiedenen Gliederungen der

Rotkreuzgemeinschaften nahmen am Bezirkswettbewerb teil.

Zum Hauptthema Bausteine Europas mussten Fragen über Länder, Städte, Landschaften, Bauwerke und Kultur des Kontinents beantwortet werden.

Einen weiteren großen Aufgabenbereich stellte das Thema Verkehrserziehung dar. Hierzu mussten Fragen zur Sicherheit und richtiges Verhalten im Straßenverkehr bewältigt werden.

Allgemeines Rot-Kreuz-Wissen, Erste - Hilfe - Kenntnisse in Theorie und Praxis, Allgemeinwissen und Geschick im kreativen und musischen Bereich waren ebenfalls erforderlich.

Die Siegermannschaften aus Ansbach, Bayreuth, Coburg, Fürth, Kronach und Roth-Schwabach vertraten den Bezirk dann beim JRK-Landeswettbewerb, der in Neu-Ulm stattfand.

Der **Bezirksrettungsschwimm-Wettbewerb der Wasserwacht** fand in Hollfeld, im BRK-Kreisverband Bayreuth statt. Annähernd 250 Kinder und Jugendliche trafen sich, um im Wettkampf das schwimmerische und theoretische Können unter Beweis zu stellen. Die Siegermannschaft der vier Stufen kamen aus Ansbach, Coburg, Forchheim und Hof. Sie vertraten den Bezirk beim Landesrettungsschwimm-Wettbewerb in Neufahrn (Oberbayern).

Lydia Lucka

Bayerisches Rotes Kreuz Bezirksverb. Ober- und Mittelfr.

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Bamberg

1. Personelle Situation

Der Vorstand ist nach wie vor mit 6 Mitgliedern voll besetzt. Dabei wechselten im vergangenen Jahr die ehrenamtlichen Vorstände. So sind nun neben den hauptamtlichen Vorsitzenden Matthias Fack, Stephanie Lehrieder und Diözesanjugendseelsorger Helmut Hetzel, auch Melanie Wolf, Sebastian Zink und Eva-Maria Gareis im Diözesanvorstand vertreten. Die bisherigen ehrenamtlichen Vorsitzenden Anja Baumer, Matthias Gröbner und Katrin Giehl wurden in einem feierlichen Rahmen während der Diözesanversammlung im November verabschiedet.



Der BDKJ Diözesanvorstand (v.l.n.r.): Matthias Fack, Eva-Maria Gareis, Sebastian Zink, Stephanie Lehrieder, Helmut Hetzel, Melanie Wolf

2. Schwerpunkte

Innerhalb des Diözesanverbandes gab es neben der Standardarbeit für den Vorstand, wie Vorstandsarbeit, Kooperationstreffen mit dem Jugendamtsleiter des Erzbischöflichen Jugendamtes, politische Vertretung, Begleitung der Verbände und regionalen Untergliederungen, sowie Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen MandatsträgerInnen eine Reihe von inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, die es anzugehen galt:

2.1 Passt und Sitzt“ Offensive der Jugendverbandsarbeit in der Erzdiözese Bamberg

Bereits seit mehreren Jahren gibt es die Jugendverbandsoffensive des BDKJ, die unter dem Thema „Passt und Sitzt“ versucht, für die Idee der Jugendverbandsarbeit zu werben und den Einstieg in die Jugendverbandsarbeit zu erleichtern. Das Hauptmotto der letztjährigen Werbung lautete: „Einer passt immer!“.

Des weiteren führte der Sachausschuss den Wettbewerb fort. Dieser besteht aus zwei Einzeldisziplinen, zu den man sich jeweils anmelden kann. Innerhalb des „Start-up-Wettbewerbes“ können sich Gruppen bewerben, die während des Jahres eine neue Ortsverbandsgruppe gründen und innerhalb des „Mitgliederwettbewerbes“ werden die neugewonnen Mitglieder einer Ortsverbandsgruppe prämiert. In beiden Wettbewerben konnten mehrere Gruppen innerhalb eines Festabends während der Diözesanversammlung im November ausgezeichnet werden.



2.2 Friedenspolitik

Die ursprüngliche Aufgabe seit Einrichtung des SA in 11.2001 war die Auseinandersetzung mit dem äußerst komplexen Thema „Friedenspolitik“ sowie Aufbereitung von Veröffentlichungen und konkreten Aktionen. Dies geschah alles vor dem Hintergrund der Ereignisse des 11.09.2001 und des Afghanistan-Krieges. Brandaktuelle Bedeutung erlangte der SA dann im Zuge des bevorstehenden „Angriffs-Krieges“ der USA gegenüber dem Irak zu Jahresbeginn 2003. Im Zuge dieser Entwicklungen verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf Initiativen für den Frieden und gegen einen möglichen Krieg.

VERBÄNDE



Der Friede hängt an einem seidenen Faden, eine von vielen Aktionen zum Thema Frieden des BDKJ.

Arbeitsinhalte:

- Gestaltung und Verteilung der Friedenskärtchen (teils schon vorher)
- Initiieren und Begleiten der diözesanweiten Aktion „Seidener Faden des Friedens“
- Teilnahme bzw. (Mit-) Organisation an den zwei „zentralen“ Mahnwachen in Bamberg
- Ausgestalten & Vorbereiten des Politiker/innen-Gesprächs
- Reflektieren der eigenen Arbeit sowie Überprüfung der Aufgabenstellung
- inhaltliche Auseinandersetzung mit der aktuellen weltpolitischen Lage
- Zwölfstündige Mahnwache „Eins vor Zwölf“ am Samstag, 15.03.2003 in Bamberg

Höhepunkt war sicherlich das „Friedenspolitische Forum“ im Mai in Nürnberg zudem der BDKJ Gäste aus Politik und Gesellschaft eingeladen hatte und diskutierte.

Mit den unterschiedlichsten Aktionen zum Thema Frieden konnte der BDKJ das äußerst komplexe Thema verdeutlichen und die eigene Position auch klar darstellen. Nachdem entsprechende Beschlüsse mittlerweile innerhalb des Verbandes sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene vorliegen, ist die Arbeit des Sachausschusses auch abgeschlossen.

2.3 Gender Mainstreaming

Seit der Diözesanversammlung im November 2002 gibt es eine neue thematische Schwerpunktsetzung. Der Sachausschuss „Gender Mainstreaming“ versucht nun, das Thema, das seit Mitte der 90er im politischen Diskurs virulent ist, aufzugreifen und auf den eigenen Verband umzusetzen. Gender bedeutet dabei das Soziale Geschlecht, Mainstreaming etwa den Hauptstrom. Ziel ist es strukturell an der Geschlechtergerechtigkeit zu arbeiten und zu dieser auch zu gelangen. Innerhalb des Diözesanverbandes gibt es einen eigenen Sachausschuß zu diesem Thema, der bis Mitte des Jahres den Diözesanverband mittels eines Fragebogens analysieren wird und aus den Ergebnissen entsprechende Handlungsoptionen entwickeln wird.

3. Kürzungen und Kürzungen und Kürzungen

Den breitesten Raum nahmen im vergangenen Jahr die Diskussionen um anstehende Kürzungen im Jugendbereich ein. So wurde im Laufe des Jahres deutlich, dass die Erzdiözese in allen Abteilungen mindestens 10% einsparen will. Betroffen war hier auch der Jugendbereich, der bereits in einer ersten Kürzungswelle bis 2000 Personal und Sachkosten in erheblichen Umfang hatte einsparen müssen. Die erneuten Kürzungsverhaben des Erzbistums bedeuten 10% Abbau in den Sachkosten und 10% Abbau in den Personalkosten des Jugendbereichs. Zeitgleich stand terminlich ohnehin die Neufassung des Jugendplanes der Erzdiözese an. Innerhalb dessen muß nun ein Stellenplan ent-



Wie ist Jugendarbeit mit immer weniger zu organisieren? Darüber berieten die Delegierten an der Diözesanversammlung in einer open-space Werkstatt.

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Erzdiözese Bamberg

wickelt werden, den es bis 2007 umzusetzen gilt.

Am Ende des Jahres traf dann die nächste Hiobsbotschaft die kirchliche Jugendarbeit, nämlich das Zurückfahren staatlicher Mittel für die Jugendarbeit. Nachdem bereits in den letzten Jahren die Mittel in Einzelbereichen nicht ausreichend waren und bereits im Laufe des Jahres Mittel gekürzt wurden, hätten die Kürzungsabsichten der Staatsregierung der kirchlichen Jugendarbeit in den Kernbereichen Jugendbildung und MitarbeiterInnenbildung den Boden entzogen. Aus diesem Grund beteiligte sich der BDKJ Diözesanverband auch bei der erfolgreichen Demonstration des BJR und einer eigenen Menschenkette zu Beginn der Fraktionsklausur in Wildbad Kreuth.

4. Ausblick

Auch dieses Jahr wird noch stark geprägt sein von den Kürzungen sowohl im kirchlichen als auch im staatlichen Bereich. Zu hoffen bleibt, dass auch maßgebliche Kräfte in Kirche und Gesellschaft erkennen, dass für Jugendarbeit mit nichten Massen an finanziellen Ressourcen eingesetzt werden, sondern diese jeweils immer nur ein sehr kleiner Teil des großen Ganzen bilden. Dieser kleine Teil arbeitet bereits höchst effizient und trägt dazu bei, dass nachfolgende Generationen in zunehmenden Maß in die Gesellschaft hineinwachsen und auch als Erwachsene sich ehrenamtlich engagieren wollen. Insofern sind Kürzungen, insofern sie zwingend notwendig sind natürlich mitzutragen, so wie es bisher gerade von der Jugendarbeit auch immer geschehen ist. Allerdings gilt es auch die Zukunft des Ganzen in den Blick zu nehmen und genau abzuwägen, welche möglichen Konsequenzen es für Kirche und Gesellschaft bedeutet, wenn genau in diese Zukunft immer weniger investiert wird.

*Matthias Fack
BDKJ-Diözesanvorsitzender*

Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern Oberfranken

Die Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBB-J) ist als Dachverband der Zusammenschluss jugendlicher Beschäftigter, die in den Mitgliedsverbänden (Fachjugendverbänden) des Bayerischen Beamtenbundes organisiert sind. Der oberfränkische Bezirksverband umfasst aktive Orts-, Stadt- und Kreisverbände im Regierungsbezirk Oberfranken. Wir sind parteipolitisch unabhängig, überkonfessionell und ehrenamtlich tätig.

Die DBB-J ist im Bayerischen Jugendring (Hauptausschuss), sowie in den verschiedenen Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringen vertreten.

Wir wollen:

- das gegenseitige Verständnis und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Gesellschaft, insbesondere in der jungen Generation fördern
- an der Lösung der Probleme der Jugendarbeit mitwirken
- junge Menschen zum kritischen Denken und Handeln befähigen und ihre Bemühungen zur Demokratisierung aller gesellschaftlichen Bereiche fördern, z.B. durch Förderung des sozialen und demokratischen Verhaltens, der politischen Bildung, der Ausbildung und Weiterbildung und der Entfaltung kultureller und sportlicher Interessen junger Menschen
- auf die Jugendpolitik und die Entwicklung des Jugendrechts Einfluss nehmen
- die Interessen junger Menschen und die gemeinsamen Belange der Mitglieder in der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Parlamenten, Regierung und Behörden vertreten
- den autoritären, totalitären, rassendiskriminierenden Tendenzen entgegenwirken
- in den örtlichen Kreis- und Stadtjugendringen und im Bezirksjugendring Oberfranken mitarbeiten

Am **10. -12. März 2003** führten wir mit der Fachgewerkschaft bfg (Bayerische Finanzgewerkschaft) eine Jugendleiterschulung in Zeil

VERBÄNDE

am Main durch. Das Thema lautete: „**Jugend und Politik**“.

Zu diesem Seminar waren Politiker der CSU, SPD, FDP und den GRÜNEN eingeladen. Die Teilnehmer hatten so Gelegenheit mit den Politikern über Probleme zu diskutieren. Weiterhin wurden in diesem Seminar staatspolitische Kenntnisse vermittelt. Ziel des Seminars war es, den Jugendlichen die Politik nahezu bringen und auch die Notwendigkeit der Wahlen darzustellen. Jedem konnte vermittelt werden, wie wichtig es sei zu wählen.

Immer wieder sucht die Deutsche Beamtenschaft-Jugend das Gespräch mit den Politikern. So werden regelmäßig politische Gespräche geführt, bei denen auf unsere Situation und unsere Probleme hingewiesen wird.

In der Finanzverwaltung sollen z.B. im Jahr 2004 für 35 Finanzämter im Bereich Nordbayern nur 15 Auszubildende für die Laufbahn des mittleren und 30 für die Laufbahn des gehobenen Dienstes eingestellt werden. Dies, obwohl in den nordbayerischen Finanzämtern jetzt schon mehr als 300 Steuerbeamte fehlen.

Durch die starke Personalnot in den Bayerischen Behörden lastet auf den einzelnen Beamten natürlich viel Arbeit. Daher veranstalteten wir am 25./26.07.2003 eine **Mitarbeiterschulung** mit dem Thema: „**Stressbewältigung und Stressmanagement**“.

Der Referent Joachim Salzmann erläuterte das Thema „Stress und physiologische Zusammenhänge“. Es wurde angesprochen, wie Stress überhaupt zu erkennen sei. Dabei wurde klar unter positiven und negativen Stress unterschieden. Der Referent zeigte Angebote zur Stressbewältigung auf. Neben progressiver Muskelentspannung wurden auch Erste-Hilfe-Maßnahmen bei sog. Stressattacken aufgezeigt. Bei dem Referat „Wider der inneren Antreiber“ ging der Referent auf die eingebildeten Zwänge von Menschen ein. Dabei wurde klar, dass durch Erziehung oder gesellschaftlicher Druck oft starker Stress entstehen kann. Die schlimmste Erfahrung, die durch Stress entstehen kann ist der sog. Burnout,



eine Art Zusammenbruch mit Resignation. Es wurden Beispiele aufgezeigt, wie man dies frühzeitig erkennen und dem sofort entgegen wirken kann. Weiterhin wurde den Teilnehmern Stressmanagement und vor allem Arbeitsplatzmanagement nahegebracht. Es wurden Prinzipien und Tipps zur Tagesplanung und zur Abhilfe bei Zeitnot aufgestellt.

Den Teilnehmern wurden immer wieder zwischendurch Übungen zum Stressabbau gezeigt, so dass dieses Seminar den Teilnehmern richtig Spaß machte. Weiterhin wurden den Teilnehmern Unterlagen an die Hand gegeben, auf die sie jederzeit zurückgreifen können.

Die Teilnehmer konnten nach dem Seminar mit dem Stress besser umgehen und werden als Multiplikatoren in ihren Ämtern ihre Erfahrungen weitergeben.

Am **12.07.2003** waren wir wieder beim **Tag der Jugend in Bamberg** vertreten. Johannes Wicht und Hubert Amtmann betreuten einen Info-Stand. Wir konnten so den Passanten Informationen über das Beamtentum und auch über unsere Jugendarbeit geben.

Zeitgleich am **12.07.2003** veranstalteten wir im Rahmen des



Deutsche Beamtenbund-Jugend Bayern Oberfranken

Bezirkssportfestes Nordbayern in Regensburg ein Büchsenwerfen. An diesem durften die Sportler und die Ehrengäste teilnehmen. Der Erlös wurde dem Förderverein der Landesfinanzschule Ansbach gespendet.

Zu unserer Jugendarbeit gehört u.a. die Betreuung der Anwärter/innen an den Lehrgangsorten. Beispielsweise an der Landesfinanzschule in Ansbach, den Bayerischen Beamtenfachhochschulen in Herrsching und Hof. Dort werden von uns Grillfeste, Discoabende und Sportveranstaltungen durchgeführt. Beispielsweise veranstalteten wir am 15.10.2003 eine Disco an der Bayerischen Beamtenfachhochschule in Hof. An die 250 Studierende kamen zur Disco. Bei super Musik konnte getanzt und gefeiert werden. Eingangs wurden an jedem Teilnehmer Schokolade und Infomaterial verteilt. Weiterhin wurden die Jugendlichen über unsere Arbeit informiert. Probleme vor Ort konnten durch unsere Studierendensprecher gelöst werden. Einige Studierende konnten sogar zur Mitarbeit bewegt werden. Die Stimmung war bis zuletzt klasse.



Discoververanstaltung an der Bay. Beamtenfachhochschule in Hof

Wir konnten auch im Jahr 2003 wieder die Orts-, Stadt- und Kreisjugendgruppen bei deren Aktivitäten unterstützen und auch bei Problemen vor Ort helfen.

Im Jahr 2003 haben wir immer wieder versucht die Situation in den Verwaltungen auch in der Öffentlichkeit darzustellen. Mit Veranstaltungen wie Diskussionsrunden mit Politikern und Infoständen machten wir auf uns aufmerksam. Unser Ziel ist es weiterhin, dass die Einstellungszahlen im öffentlichen Dienst in den Verwaltungen, wo dringend Personal gebraucht wird, nicht zu kürzen - sondern aufzustocken, damit eine durchführbare Arbeit für die Verwaltungen gewährleistet sein kann. Es kann nicht sein, dass einerseits viele Jugendliche keine Ausbildungsplätze bekommen und dann staatlich mit Geldern gefördert werden - andererseits keine Auszubildende eingestellt werden aus haushaltspolitischer Sicht. Dafür haben wir gekämpft und werden es weiterhin tun.

Im Jahr 2004 werden wir im August eine **Jugendfreizeit in Griechenland** durchführen. Weiterhin ist im Herbst 2004 eine zweitägige Mitarbeiterschulung mit dem Thema „**Kommunikation**“ geplant.

An den Lehrgangsorten werden wir Veranstaltungen und Jugendsprechstunden durchführen. Die Arbeit in den Orts-, Stadt- und Kreisjugendleitungen wird von uns finanziell und personell unterstützt.

Die Arbeit an der Basis ist für uns die wichtigste.

In Politikergesprächen werden wir auch wieder im Jahr 2004 auf unsere Situation hinweisen damit wieder mehr Einstellungen zu verzeichnen sind. **Wir bleiben am Ball!**

Annette Feldmer

Vorsitzende Bezirksjugendleitung Oberfranken

VERBÄNDE

Deutsche Jugend in Europa (djo)

Inzwischen können wir, das Aussiedlerprojekt Oberfranken, auf eine zehnjährige Integrationstätigkeit mit und für junge Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen zurückblicken. Auch in diesem Jahr haben wir versucht an mehreren Orten und in verschiedenen Bereichen, viele kleine Schritte auf dem Weg der Integration zu gehen, um die jungen Spätaussiedler auf der Suche nach einem neuen Leben hier in Deutschland zu unterstützen. Unabhängig jedoch von den unterschiedlichen Methoden der djo- Integrationsarbeit, stand immer ein Hauptziel im Vordergrund: Aussiedlerkindern die Eingliederung in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern und ihnen in unserem Verband ein Stück Heimat anzubieten. 2003 war es besonders schwierig und mancher Schritt schien auch eher nach hinten als nach vorne zu führen, das lag vor allem an Kürzungen im Bereich der schulischen Integration (Garantiefond). Aber letztendlich gelang es doch mit viel Mut und Idealismus viele der Schritte nach vorne auszurichten.

Dabei haben uns viele Menschen unterstützt, denen ich auf diesem Wege herzlich danken möchte. Besonders seien an dieser Stelle das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit, die Stadt Bayreuth, der Aussiedlerbeauftragte Herr Eggert, der Bezirksjugendring Oberfranken, der Kreisjugendring Kulmbach, der Stadtjugendring Bayreuth, Soroptimist, sowie der Kiwanis -Club erwähnt, ohne deren finanzielle Unterstützung das Projekt gar nicht mehr funktionsfähig wäre. Besonderer Dank gilt der Regierung von Oberfranken für die Bereitstellung von Räumen in den Übergangwohnheimen und der Stadt Bayreuth für die materielle Hilfe.

Der vorliegende Bericht soll nun einen Überblick über unsere Arbeit geben.

Abschließend möchte ich mich noch besonders bei all den Ehrenamtlichen bedanken, die sich mit ihrer Zeit und ihren Ideen im Projekt engagiert haben. 2003 waren es 8 Aussiedler und 2 Einheimische die mich bei meinem Projekt unterstützt haben. Ehrenamtliches Engagement ist eine wichtige Form gesellschaftlicher und politischer Partizipation. Wenn sich Menschen für junge Zuwande-

rer einsetzen und sie unterstützen, dann ist das meines Erachtens schon ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zu einer sozialen Integration.

Regelmäßige Kindergruppen

In den Bayreuther Übergangwohnheimen in der Robert-Koch-Strasse und der Himmelkronstrasse wurden Kindergruppentreffs durchgeführt, wo eine regelmäßige Arbeit in Gruppen stattfindet. Es gibt zwei Sportgruppen, in denen Sportspiele wie Volleyball und Basketball im Freien sowie in der Halle durchgeführt werden. Diese bestehenden Gruppen haben wir ausgebaut und arbeiten mit dem DSB/BLSV - Projekt

„Sport für Alle - Sport für Aussiedler“ zusammen. Unsere Tanzgruppe übt regelmäßig in der Himmelkronstrasse und kann schon auf öffentliche Auftritte verweisen.

Weiterhin werden seit Oktober Schwimmkurse für Aussiedlerkinder im Bayreuther Stadtbad durchgeführt.



Tanzgruppe im Übergangwohnheim

Hauptziele der Kindertreffs

- Unterstützung des Spracherwerbs
- Stärkung des Selbstwertgefühls und der Identität
- Vertraut werden mit der neuen Umgebung
- Vermittlung bestehender Normen und Werte
- Kontakte zu einheimischen Kinder und Jugendlichen ermöglichen
- Sensibilisierung der einheimischen Bevölkerung für die Situation der Aussiedler

Deutsche Jugend in Europa (djo)



Halloweenfeier im Übergangwohnheim



djo-Sportprojekt Schwimmkurse für Anfänger u. Nichtschwimmer, „Integration durch Sport“ unterstützt durch BLSV

Wochenendfreizeiten und mehrtägige Maßnahmen

Im Verhältnis zu den Gruppenangeboten bieten mehrtägige Maßnahmen die Möglichkeit intensiverer Gruppenerfahrung. Im Jahr 2003 fanden zwei Wochenend- und zwei einwöchige sozialpädagogische Integrationsmaßnahmen statt.

Bei den mehrtägigen Maßnahmen ist es meist so, dass sie ein bestimmtes Thema als Basis haben um gewisse Bräuche, Naturerfahrungen und Gemeinschaftserlebnisse kennen zu lernen, auf die dann die Angebote entsprechend abgestimmt werden.

Diese Maßnahmen ermöglichen ein viel intensiveres Zusammensein der Gruppe und können somit ein neues Vertrauensverhältnis unter den Kindern und zwischen Kindern und Betreuerinnen schaffen. Den Kindern werden Erfahrungsspielräume angeboten, die sie Zuhause so nicht erleben können. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Entlastung aus den beengten Wohnverhältnissen im Heim und die intensivere Förderung und Zuwendung. Da die Freizeiten zum Großteil auch zusammen mit einheimischen Kindern stattfanden, haben sie eine große Bedeutung für die integrative Arbeit. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, fernab vom Alltag und den damit

verbundenen gegenseitigen Vorurteilen sich „neu“ kennen zu lernen. Natürlich ist dies auch mit Spannungen verbunden und zu Beginn der Freizeiten bestehen oft noch Vorbehalte. Doch meistens gelang es diese im Laufe der Woche abzubauen.

22.04. - 26.04.03 in Untermaßfeld/Thüringen, 26 Kinder und 3 Betreuer, Thema: „Ostern einst und jetzt“

10.06. - 15.6.03 in Finsterau/Bayerischer Wald, 30 Kinder und 4 Betreuer, Thema: „Zirkus“

5.12. - 07.12.2003 in Grünheide, 30 Kinder und 2 Betreuer, Thema: „Weihnachten“

Nachhilfe und Sprachförderung Deutsch

Eine russlanddeutsche Lehrerin vermittelt den jungen Schülern auf spielerische Weise die deutsche Sprache und steht mit viel Einfühlungsvermögen bei den Hausaufgaben zur Seite. Wichtig und unumgänglich ist die Aufklärung der Eltern in schulischen Angelegenheiten, da diese oft Schwierigkeiten haben, Hemmschwellen zu überwinden und von alleine an schulischen Veranstaltungen teilzunehmen. Es finden regelmäßige Hausbesuche statt um das noch ungewohnte Schulsystem auch den Eltern der Kinder näher zubringen. Leider musste durch Kürzungen im Bereich Garantiefond, diese Betreuung ab September 2003 durch unseren Verband eingestellt werden.

Ehrenamtliche Engagement

Besonders gefreut hat uns die Auszeichnung im Jugendwettbewerbs 2003 „Zeige dein Gesicht“ Preis für Zivilcourage.

*Ute Küster
Projektleiterin*



1. Allgemeines

Im Rückblick auf das zurückliegende Geschäftsjahr ist festzustellen, dass das Konzept, weniger sorgfältig und bewusst vorbereiteter Veranstaltungen, dem Verband auf Bezirksebene mehr inhaltliche Tiefe gibt. Damit kann unseres Erachtens langfristig ein hohes Qualitätsniveau bei gleichzeitig erschwerten Rahmenbedingungen etwa in personeller wie auch in bekanntermaßen finanzieller Hinsicht gehalten werden. Wie in den Jahren zuvor liegen die Arbeitsschwerpunkte bei der Mitarbeitermotivation, der Mitarbeiterausbildung und der Entwicklung und Stärkung des Bezirksbewusstseins als wesentlicher Teil der pfadfinderischen Verbandsarbeit.

Der Bezirk versteht sich hierbei als Ansprechpartner und Mitstreiter, als Impulsgeber und Vermittler mit eigenen Angeboten aber auch und vor allem dann, wenn dies von den einzelnen Stämmen gefordert wird. Wir sind der Auffassung, dass nur im zielorientierten Miteinander der einzelnen Verbandsebenen die pfadfinderische Jugendarbeit erfolgreich weitergeführt werden kann.

2. Personelles

Bei der Bezirksversammlung 2003 wurde Stefan Bergmann für weitere 3 Jahre in seinem Amt als Bezirksvorsitzender bestätigt. Damit bilden Stephy Beck und Stefan Bergmann bis voraussichtlich 2006 den Bezirksvorstand. Das Amt des Kuraten ist derzeit nicht besetzt. Die Bezirksleitung ist nach wie vor von einigen Vakanz gekennzeichnet. Junge, motivierte Leiterinnen und Leiter in den einzelnen Stämmen lassen dem allerdings positiv-erwartungsvoll in die Zukunft blicken.

Die Treffen waren geprägt durch die Konzipierung der durchgeführten Veranstaltungen und von der stetigen Auseinandersetzung mit den Inhalten des Verbandes und deren Umsetzung bis in die Stämme des Bezirks.

3. Veranstaltungen

Im Rahmen der Bezirksarbeit wurden u.a. folgende Aktionen vorbereitet und durchgeführt:

- Wesentlicher Teil der Arbeit im vergangenen Jahr waren die sogenannten „Stammesbilder“ - ein Projekt auf Diözesanebene, bei welchen die „Stammesfotografen“ direkt vor Ort in den Stämmen anwesend waren und eine Auseinandersetzung mit dem Stamm, der Situation vor Ort und den spezifischen Rahmenbedingungen stattfand. Der derzeit laufende zweite Schritt hat die Zielsetzung, erkannte und benannte Probleme zu lösen und so die langfristige Selbstorganisation der Stämme zu gewährleisten. Unabhängig hiervon stellen die Stammesbilder eine wichtige Form der Basisarbeit dar - bedingt durch die Präsenz mindestens eines Vorstandsmitglieds in den Leiterrunden. Mit dem Projekt verbunden war eine intensive Vorbereitungszeit unter Teilnahme des Vorstands.
- Einer der inhaltlichen Schwerpunkte war die Unterstützung der Arbeit der Stammesvorstände. Bei den Stammesvorstandsrunden wurden die Vorstände mit ihrem eigenen Pfadfinderein, ihrer Identität und Aufgabe als Stammesvorstände und den Inhalten des Verbandes konfrontiert und durch den kreativ-gestalterischen Methodeneinsatz auch für ihre eigene Arbeit in den Stämmen inspiriert.
- Direkte Unterstützungsarbeit wurde in Kooperation mit der Bildungsreferentin Kahrin Giel in 3 Stämmen geleistet. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen und wird uns auch in Zukunft noch weiter beschäftigen.
- Zweifelsohne das „Highlight“ im Jahr 2003 war die so genannte „Waldmeisterschaft“ mit ca. 80 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, welche ihre pfadfinderischen Fähigkeiten bei dieser Gelegenheit im Team unter Beweis stellen konnten.
- In Hinblick auf die Ausbildung konnte seit langem ein Ausbildungswochenende (N1X'04) angeboten werden. Die Teilnahme von insgesamt 10 jungen Leiterinnen und Leitern war motivierend und führt eine wichtige Aufgabe der Zukunft vor ▶

Augen: die Förderung des Nachwuchses in Leitungs- und Vorstandspositionen.

4. Vertretungsaufgaben

Der Bezirksvorstand sowie die Bezirkleitungsmitglieder haben den Bezirk sowohl intern als auch extern vertreten.

4.1 Innenvertretungen

Intern sind hauptsächlich die Teilnahmen des Bezirksvorstandes an den Stammesversammlungen zu nennen. Auf die StaVo-Runden wurde bereits eingegangen. Auf die Stammesbilder wurde bereits an anderer Stelle eingegangen.

4.2 Außenvertretungen

Weiterhin wurde der Vorstand auf der Diözesanversammlung mit Stimmrecht vertreten und nahm an Treffen der Bezirksvorstände mit dem Diözesanvorstand teil. Neben organisatorischen Themen ist hier der gemeinsame Arbeitsschwerpunkt „Ausbildung“ zu nennen. In Fortführung der im vergangenen Jahr begonnenen Überlegungen stand nun die Umsetzung auch des bundesweit neuen Ausbildungskonzeptes auf der Tagesordnung.

Im Mai wurde der Bezirk auf dem Bundesleiterkongress „up2date“ vertreten, bei welchem sich ca. 3000 Leiterinnen und Leiter aus dem ganzen Bundesgebiet mit der inhaltlichen Zukunft des Verbandes auseinandersetzten - Anlass auch im Vorfeld diese Themen intensiv auf allen Ebenen des Verbandes zu diskutieren.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Teilnahme am Bezirksjugendringausschuss im Herbst 2003.

Das „Riesenbanner“ des Bezirks war auch in diesem Jahr wieder Blickfangpunkt der DPSG-Präsentation auf dem Heinrichsfest in Bamberg.

5. Ausbildung

Neben den Ausbildungsangeboten des Bezirks nahmen unsere Mitglieder auch an den Ausbildungsangeboten der Diözese bzw. des Bundesverbandes teil. Besonders zu erwähnen ist in diesem

Zusammenhang die Woodbadgeausbildung als elementarer Bestandteil pfadfinderischer Leitungstätigkeit. Besonders hervorzuheben ist die erfolgte Woodbadge -Ernennung der Bezirksvorsitzenden.

6. Perspektiven

Nach der Phase des „Zusammenraufens“ im positiven Sinne ist der Bezirksvorstand als Team gefestigt und inhaltlich aufeinander eingestimmt. Die Arbeit erweist sich als motivierend und sehr konstruktiv. Erklärtes Ziel für die nächste Zeit ist natürlich die Vollbesetzung der Bezirksleitung sowie die Vermittlung pfadfinderischer Inhalte. Wir brauchen Leiterinnen und Leiter, die sich ihrer Aufgaben bewusst sind und die in der DPSG verwirklichte pfadfinderische Idee an die Kinder und Jugendlichen weitergeben. Der große Schwerpunkt in diesem Jahr heißt „Kante'04 - Aufbruch ins Niemandsland“ und ist das Bezirkslager im Sommer. Die Planungen hierfür laufen auf Hochtouren.

So hoffen wir, dass diese Veranstaltung zu einem Erfolg für den Bezirk werden wird. Damit verbunden ist eine inhaltliche Ausrichtung auf dieses Großereignis bei der neue Mitarbeiter gewonnen und bisherige Mitarbeiter motiviert werden sollen.

Eine weitere Aufgabe für die Bezirksleitung der Zukunft wird der Umgang mit den geplanten und für den Bezirk noch nicht absehbaren Auswirkungen der Sparmaßnahmen sein. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass durch kluges und zielorientiertes Handeln Lösungen gefunden werden, um die Finanzierung langfristig sicher zu stellen.

Wir hoffen, dass die Stimmung, die Ideen und Motivationen sowie die persönlichen zeitlichen Perspektiven so anhalten, wie es sich derzeit abzeichnet.

*Stefan Bergmann
Bezirksvorsitzender*

VERBÄNDE

Deutsche Wanderjugend (DWJ)



Gemeinsam unterwegs

Wie jedes Jahr fanden im Jahr 2003 gemäß dem Leitbild „Gemeinsam Unterwegs“ vielfältige Wanderungen in den Mitgliedsvereinen der Deutschen Wanderjugend (DWJ) statt. Wandern ist aber schon lange nicht mehr auf die Fortbewegungsart per Pedes beschränkt, vielmehr werden vielfältige Fortbewegungsmöglichkeiten ausprobiert: So waren die Kinder und Jugendlichen der DWJ mit Fahrrädern, Kanus, Inlinern oder auch unter Tage in Höhlen unterwegs. Gemeinsam unterwegs sein bedeutet im Falle eines Vereins auch, ohne technische Hilfsmittel in der freien Natur unterwegs zu sein und zu übernachten. Die Survival-Tour wurde für die Jugendlichen zu einem besonderen Erlebnis, in der sie die Natur auf besonders nahe Weise kennengelernt haben.

Wie jedes Jahr richteten die Mitgliedsvereine der DWJ Freizeiten und Zeltlager aus, z.B. zu bestimmten Themen wie „Harry Potter“.



Jugendbildung

Jugendbildung findet auf verschiedenen Ebenen in den Mitgliedsvereinen der DWJ statt.

Sowohl Bildungsmaßnahmen im kreativen Bereich als auch erlebnispädagogische Maßnahmen, z.B. ein Kletterkurs, standen 2003 auf dem Programm.

In Zusammenarbeit mit der Polizei hat beispielsweise ein Mitgliedsverein der DWJ einen Anti-Konflikt-Lehrgang angeboten. Anhand von unterschiedlichen Rollenspielen wurden gewaltfreie Lösungen in einer Angriffssituation nachgebildet. Aber auch das richtige Verhalten, wenn eine andere Person in einen Konflikt geraten ist, wurde ausprobiert.

Alle Maßnahmen der Jugendbildung zeichnen sich dadurch aus, dass den teilnehmenden Jugendlichen Qualifikationen vermittelt werden, die sie in der Schule nicht oder nur geringfügig erwerben können.

Bildungsarbeit

Die Mitarbeiterbildung stand in diesem Jahr unter dem Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu wurden verschiedene Lehrgänge angeboten. In Kooperation mit dem Bundesverband der DWJ fand ein zweiteiliger Lehrgang zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit“

Deutsche Wanderjugend (DWJ)

am Computer“ statt. In diesem Lehrgang ging es in erster Linie darum, das Handwerkszeug für eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit, nämlich den Umgang mit einer Bildbearbeitungssoftware und einer Desktop-Publishing-Software zu vermitteln. Des Weiteren wurden bei diesem Lehrgang auch die Frage der Gestaltung und des Layouts berücksichtigt. Ebenso blieb viel Zeit, den TeilnehmerInnen individuelle Beratung bei der Erstellung eigener Werbe-Flyer zu geben. Der Lehrgang stieß auf breite Resonanz bei den TeilnehmerInnen, was auf die Notwendigkeit und Bedeutung solcher Themen im Angebot der Mitarbeiterbildungsmaßnahmen der DWJ auch in Zukunft hinweist.

Aber nicht nur das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde in der Mitarbeiterbildung aufgegriffen, sondern auch praxisnahe Ideen, die in dem Lehrgang „Tanzen, Spielen und Kreatives Gestalten“ angeboten wurden. Vor allem erlebnisorientierte und kooperative Spiele wurden von den JugendleiterInnen direkt gespielt. Nicht nur eine 5 Meter hohe Mauer musste von der Gruppe gemeinsam erzwungen werden, sondern zahlreiche andere Aufgaben standen zur Bewältigung an. Auf diese Weise wurde das Gruppengefühl gestärkt, die Grenzen des Einzelnen aber auch der Gruppe wurden erfahrbar gemacht.

Im Jahr 2003 wurde erstmalig eine Grundausbildung der JugendleiterInnen, mit dem Ziel die Juleica zu erwerben, angeboten. Vor allem neue und junge JugendleiterInnen können mit viel Unterstützung und Ausbildung ihre ehrenamtliche Arbeit in der DWJ aufnehmen. Durch die Grundausbildung der jugendlichen JugendleiterInnen ist zum einen eine hohe Qualität der ehrenamtlichen Arbeit gewährleistet und zum anderen bieten wir den jugendlichen die Möglichkeit, Qualifikationen zu erwerben, die sie nicht nur in ihrer Rolle als JugendleiterIn gebrauchen können. Diese Serie wird in Zukunft weiter fortgesetzt.

Neue Sitzungsstruktur

Mit neuem Konzept werden seit diesem Jahr die Sitzungen der DWJ veranstaltet. Neben den notwendigen Regularien (Bericht des Vor-

stands, Kassenbericht, Kassenprüfung, Wahlen usw.) werden kleine Fortbildungsworkshops zu wechselnden Themen angeboten. Das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde auch hier, allerdings mit dem Schwerpunkt „Pressearbeit“, aufgegriffen. Die TeilnehmerInnen hatten nicht nur die Gelegenheit, ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit im Verein zu reflektieren, sondern es wurden verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet und Presseartikel unter bestimmten Gesichtspunkten analysiert.

Das neue Sitzungskonzept soll auch im kommenden Jahr weiter fortgeführt werden und sich zum festen Bestandteil der Sitzungskultur der DWJ etablieren.

Dankesparty für alle HelferInnen am Deutschen Wandertag in Wunsiedel

Der Deutsche Wandertag 2002, der in Wunsiedel statt fand, zog auch im Jahr 2003 seine Nachwehen in positiver Hinsicht nach sich. Der Landesverband Bayern lud zu einer großen Dankesparty alle ehrenamtlichen HelferInnen des Wandertags ein, um auf diese Weise das große ehrenamtliche Engagement, das die Mitglieder der DWJ gezeigt haben, zu würdigen. Zahlreiche Gäste, nicht nur aus Bayern, sind der Einladung nach Selb gefolgt und es wurde ausgelassen gefeiert.

*Rebekka Dalmer
Bildungsreferentin*

Das neue Jahressheft Streiflichter 2003 (incl. Jahresprogramm 2004) und weitere Informationen sind über folgende Anschrift zu erhalten:
Deutsche Wanderjugend (DWJ), Landesverband Bayern
Weinbergstr. 14, 96120 Bischberg
Fon: 0951 / 20 07 50; Fax: 0951 / 20 44 54
e-mail: dwj@dwj-bayern.de; Web: www.dwj-bayern.de

Evangelische Jugend Oberfranken

VERBÄNDE

Das Jahr 2003 stand für die Evangelische Landjugend (ELJ) ganz im Zeichen des 50jährigen Jubiläums des Verbandes. Höhepunkt: Das ELJ Jubiläumsquiz. 33 ELJ-Teams aber auch Prominente aus Politik, Kirche und Gesellschaft wetteiferten in der Beantwortung von kniffligen Quizfragen. Die Schirmherrschaft übernahm der Vorsitzende der Bayern SPD MdL Wolfgang Hoderlein aus Kulmbach. Symbolisch wurde ein Jubiläumsfeuer in alle teilnehmenden ELJ-Gruppen weitergegeben.



Jubiläumsquiz mit Mitgliedern der Bezirksvorstandschaft und Ehren-gästen (u. a. MdL Wolfgang Hoderlein)

Auf Ortsebene stand das Jahr 2003 nach Zuwächsen an Gruppen und Mitgliedern in den vergangenen Jahren im Zeichen der Konsolidierung. Es galt die neu entstandenen Gruppen zu festigen und in den Verband einzugliedern und Kontakte zu bestehenden Gruppen zu knüpfen. Derzeit existieren im **Bezirksverband** Oberfranken-Oberpfalz in 25 Dörfern und Gemeinden ELJ-Ortsgruppen. Der Bezirksverband spielt dabei eine wichtige Rolle. Er ist Netzwerk für die teils verstreut liegenden Gruppen. Hier werden Mitarbeiter geschult, Themen diskutiert und Probleme besprochen. Das

Angebot ist breit gefächert. Gemeinschaft, Aktion, Erlebnis und sozialer Kompetenzerwerb stehen im Vordergrund

Einer der inhaltlichen Schwerpunkte 2003 war „Politik“- Jugendliche für politische Zusammenhänge in Oberfranken zu interessieren und sie zur Teilnahme an der Landtagswahl zu motivieren, war das Ziel. In vielen ELJ-Gruppen wurden **„Politische Abende“** durchgeführt. Es galt, sich über lokale und globale Fragen zu informieren, die Jugendlichen diskutierten über Agrarpolitik und Globalisierung oder erarbeiteten als Politiker in einem Planspiel Lösungen zur Verringerung der Staatsverschuldung. **„Ich hätte nie gedacht, dass Politik so spannend sein kann“**, war hinterher von manchem Teilnehmer zu hören. Stärken und Schwächen der Heimat nahm schließlich der Landjugendtag „Let's go Oberfranken?!“ unter die Lupe. Oberfranken ist lebenswert, so das Fazit, da ist es doppelt tragisch, dass fehlende Ausbildungs- und Arbeitsplätze viele zum Abwandern zwingen. Oberfranken verliert dadurch an Leben und an jungen Menschen, die sich dafür einsetzen. Es gilt, Ressourcen zu nutzen, nicht zu jammern und die Probleme anzupacken.

Evang. Jugend Oberfranken veranstaltete Studienfahrt nach Auschwitz

20 Teilnehmer/innen stellten sich in den Herbstferien der deutschen Vergangenheit.

Vom 26.10. – 31.10.03 fuhren wir nach Polen in einen Ort namens Oswiecim - ein Ort mit ca. 50.000 Einwohner – ein Ort mit schrecklicher Vergangenheit.

Während der NS-Zeit hieß dieser Ort **AUSCHWITZ**

Und war somit Endstation für viele Menschen - Frauen - Kinder - Männer - Alte - Junge - 1 Mio. Juden - 75.000 Polen - 21.000 Zigeuner - 15.000 russische - Kriegsgefangene - und und und...

Zahlen und Fakten, die heute keiner mehr begreifen kann.

5 Tage waren wir in Auschwitz - 5 Tage voller Eindrücke - Trauer -

Evangelische Jugend Oberfranken



Eisenbahnzufahrt Birkenau

Eingang



Herr Sobolewicz, Überlebender

Fragen - menschlicher Ohnmacht.

Neben den Besichtigungen des Stammlagers Auschwitz I und dem größten Vernichtungslager der NS-Zeit Auschwitz-Birkenau hatten wir auch ein intensives Gespräch mit einem Überlebenden. Herrn Sobolewicz überlebte 4 Konzentrationslager und lebt nun in Krakau.

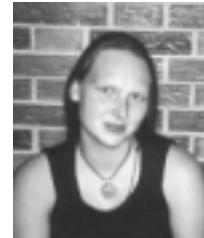
Krakau - die Metropole des Ostens war unser letztes Reiseziel auf der Studienfahrt.

Einige der Teilnehmer/innen nutzten auch hier die Möglichkeit auf „Spurensuche“ zu gehen, andere genossen nach Tagen voller bleibenden Eindrücke die Straßencafes dieser wunderschönen Stadt.

Neue Vorsitzende der EJ im Kirchenkreis Bayreuth

Auf der Kirchenkreiskonferenz im Herbst wurde der Geschäftsführende Ausschuss der Evang. Jugend im KK Bayreuth neu gewählt. Somit gibt es auch eine neue Frau an der Spitze:

Sandra David, Ehrenamtliche aus dem Dekanat Bayreuth.



Kerstin Wolf
Kirchenkreisreferentin

Serviceleistungen der Evang. Jugend Oberfranken:

- | | | |
|----------------|---|--|
| Wir verleihen: | o | Einen Kleinbus (9-sitzer) mit Anhängerkupplung |
| | o | Einen Cappuccino-Automaten mit Münzeinwurf |
| | o | Ein 1-Mast-Zirkuszelt für Großveranstaltungen |

Nähere Infos hierzu unter: www.ej-oberfranken.de oder bei Kirchenkreisreferentin Kerstin Wolf, Tel. 09273/502716.

Gemeindejugendwerk Oberfranken

Thema: „Take Care“



Das GJW in Oberfranken 2003

Das Gemeindejugendwerk in Oberfranken gehört zur Jugendorganisation der Vereinigung der evangelisch-freikirchlichen Gemeinden in Bayern. Wer meint, dass Kirche in erster Linie langweilig ist und seiner Zeit hinterher hinkt, sei herzlich eingeladen, einen

Blick ins GJW werfen, denn hier ist nichts Muffiges und Langweiliges zu finden!

Jahresthema: „Pass* auf dich auf- Gott tut's auch“

Inhaltlich übernahm das GJW auch für Oberfranken das bundesweite Jahresthema „Take Care“. Auch wenn das Thema im ersten Moment etwas allgemein klingt, gelang es dem GJW in Schulungen und Events das Thema mit Leben zu füllen. Leitgedanke bei „Take Care“ war, bewusster und fürsorglicher mit 1. dem eigenen Leben, 2. den Mitmenschen und 3. der Beziehung zu Gott umzugehen. Umgekehrt sollte Gott als der große Fürsorger und Liebhaber der Menschen in den Mittelpunkt des Menschen gestellt werden.

Freizeit-Action in Oberfranken!

Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag im Jahr 2003 auf der Organisation und Durchführung von Sommer-Freizeitmaßnahmen für Kinder (7-10 Jahre), Jungscharler (9-13 Jahre) und Teenager (13-16 Jahre).

Seit Jahren beliebt ist eine **Kinderfreizeit in Heiligenstadt**, die vom 26.07. - 02.08.2003 stattfand. Hier erlebten 40 Kinder begeisterte Ferientage. Ein engagiertes und erfahrenes Mitarbeiterteam tat das seinige, und es wurde ein rundum gelungener Event, in dem auch Kindern aus „schwierigen“ Verhältnissen ein Urlaub „Weg von Zuhause“ ermöglicht wurde.

Zuwachs gab es für unsere fast schon legendäre **Jungschar-Zeltfreizeit** - ebenfalls in Heiligenstadt vom 26.07. - 02.08.2003. Der Andrang auf die 60 Teilnehmerplätze war enorm groß! Glücklicherweise gelang es uns, noch ein zusätzliches Mitarbeiterteam für eine Freizeit zu gewinnen und boten die bekannte Freizeit in der folgenden Woche gleich noch mal an. So wurden zusätzliche 50 Freizeitplätze geschaffen. Unter anderem hatte diese Lösung den praktischen Nebeneffekt, dass Küchen- und Schlafzelte auf dem Gelände stehen bleiben konnten, um von der nächsten Freizeitgruppe weiter benutzt zu werden. Auch im kommenden Jahr werden beide Freizeiten durchgeführt. Eine weitere **Jungschar-Freizeit** fand in derselben Woche in Pretschenreuth (bei Hof) statt. Hier konnten 34 Kinder eine spannende Woche zum Thema „Ritter“ erleben. Das Sommer-Highlight für Teenager bildet das so genannte **„Teencamp“** in Ebrach (bei Bamberg). Diese Zeltfreizeit bietet schon seit Jahren 60 jungen Leuten eine Woche voll Action, Tiefgang und neuen Freunden. Gerade Jugendlichen in dieser sensiblen Lebensphase bietet das Teencamp eine willkommene Abwechslung. Darüber hinaus fand am 03.07.2003 - wiederum in Heiligenstadt - unser alljährlicher **Jungschartag** statt. Etwa 80 Kinder und 30 Mitarbeiter erlebten an diesem Tag einen kindgerechten Gottesdienst und ein wahrhaft „tierisches“ Geländespiel zum Jahresthema „Take Care“.

Ausbau der Jungschararbeit (9-13 J.)!

Seit im Herbst 2002 eine halbe Stelle für Kinder- und Jungschararbeit im GJW besetzt wurde, hat der neu gegründete Arbeitsbereich Jungschar einen enormen Auftrieb erhalten. Dieser konnte im Jahr 2003 noch ausgebaut werden, nachdem nicht nur der Arbeitsbereich Jungschar in Aktion trat, sondern noch viele ehrenamtliche Helfer für unterschiedliche Projekte gewonnen werden konnten.

Das Jahresthema wurde auch auf dem Jungschartag umgesetzt.

Gewerkschaftsjugend im DGB

„Take Care“ bedeutet:

- Ich erkenne meinen Wert und lerne, auf mich und meine Freunde aufzupassen, weil unser Vater im Himmel auf mich aufpasst.
- Ich erkenne auch den Wert der anderen und kann mich sogar für Benachteiligte einsetzen, ohne Angst zu haben, zu kurz zu kommen.

Im Vorfeld zu diesem Event wurden die Jungscharler in ihren Gruppen dazu aufgefordert, einen Sonnenblumenkern zu sähen und sich intensiv um sein Wachstum zu kümmern. Die schönste Sonnenblume wurde auf dem Jungschartag prämiert.

Ausblick

Viele Veranstaltungen, viel ehrenamtliches Engagement und ein immenser Einsatz von Zeit und Kräften der Teilnehmer und Veranstalter in Oberfranken bleiben ungenannt – wir danken dafür allen noch einmal ganz herzlich. Das herzliche Engagement ist den Mitarbeitern stets abzuspüren.

Das Jahresthema für das Jahr 2003 „Take Care“ wird uns - wenn auch in anderer Form - weiter beschäftigen, denn den verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Leben, den Beziehungen und dem Glauben an Gott zu vermitteln gehört von je her zu den Grundanliegen der Arbeit des Gemeindejugendwerks.

Für das Jahr 2004 haben wir uns kein Jahresthema gewählt. Für alle Veranstaltungen soll es die Möglichkeit geben, sich unabhängig von einem vorgegebenen Leitgedanken ganz auf die Situation und den momentanen Bedürfnissen der Zielgruppe zu konzentrieren.

Mitglieder in Oberfranken per 31.12.2003: 328 Mitglieder in 5 Gemeinden im SJR/KJR.

*Maike Telkamp
Kinder-/ Jungscharreferentin im GJW Bayern*



Allgemein:

Die DGB Jugend ist der Dachverband von acht gewerkschaftlichen Jugendorganisationen der im DGB vertretenen Gewerkschaften:

IG BAU Jugend	IG Bauen-Agrar-Umwelt
Jugend in der IG BCE	IG Bergbau Chemie Energie
Junge Gruppe in der GdP	Gewerkschaft der Polizei
Junge GEW	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Junge NGG	Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten
IG Metall Jugend	Industriegewerkschaft Metall
Transnet Jugend	Transport - Service - Netze (Eisenbahner Gewerkschaft)
ver.di Jugend	Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Die Gewerkschaftsjugend im DGB ist ein eigenständiger Jugendverband der alle jungen Gewerkschaftsmitglieder organisiert und ein Teil des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Die DGB Jugend ist von unten nach oben demokratisch aufgebaut, ihre Interessen gegenüber dem Erwachsenenverband vertritt sie selbstständig.

Die DGB Jugend tritt ein für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von jungen Menschen und für die Demokratisierung von Gesellschaft und Wirtschaft.



VERBÄNDE

Aktivitäten im Jahr 2003

Gewerkschaftsjugend und Schule

Unter dem Titel „Check Point Job“ wurden in diesem Jahr Berufsschulen in Oberfranken besucht. Dort wurden die Schülerinnen und Schüler über Rechte und Pflichten während ihrer Ausbildung informiert. Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen erzählten in Schulklassen von ihrer Ausbildung und ihrer Tätigkeit als JugendvertreterInnen und standen für Fragen zur Verfügung. Dabei kamen viele Probleme zur Sprache:

- Habe ich das Recht meine Ausbildung zu beenden, nachdem ich ein Jahr auf mein Baby aufgepasst habe?
- Muss ich wirklich jeden Samstag nach Feierabend noch Regale auffüllen?
- Wieso verdient ein Krankenpfleger weniger als eine Mechatronikerin?
- Was kann ich tun, wenn ich im Berufsvorbereitungsjahr nichts beigebracht bekomme?

Solche und viele andere Fragen konnten die Schülerinnen und Schüler in Gesprächen mit der Gewerkschaftsjugend zur Sprache bringen.

Insgesamt erreichte die nordbayerische Gewerkschaftsjugend auf diesem Wege rund 1200 Auszubildende.

Darüberhinaus hat die Gewerkschaftsjugend Infoveranstaltungen für die SchülerInnen von Abgangsklassen zu Fragen des Berufseinstiegs durchgeführt.

Aktiv sind die jungen GewerkschafterInnen für ihre Rechte an der Schule eingetreten und haben sich mit Aktionen und Fortbildungsveranstaltungen gegen eine Verkürzung der Schulzeit auf dem Gymnasium, die Kürzung von Berufsschulunterricht, für ein durchlässigeres Schulsystem und den Ausbau der SchülerInnenmitverwaltung eingesetzt.

In einer Reihe von Tagesseminaren und Aktionen setzten wir uns im Rahmen der Kampagne für ein neues Berufsbildungsgesetz zum

Beispiel für die Einführung der Umlagefinanzierung für mehr Ausbildungsplätze ein, was gerade in Oberfranken Not tat: Hier war die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt auch 2003 wieder einmal so schlecht wie nirgends sonst in Bayern. Für 100 Jugendliche aus Bamberg beispielsweise standen Ende September nur 55 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, waren in Hof oder Coburg auch nur wenig besser.

Gewerkschaftsjugend und Hochschule

Viele Studierende müssen neben Ihrem Studium arbeiten gehen, um sich das Studium zu finanzieren. Auch die Jobs von Studierenden unterliegen arbeitsrechtlichen Regelungen. Die DGB-Jugend sieht hier einen Beratungs- und Informationsbedarf. Deshalb unsere Kampagne „Students at Work“: Studierende können sich nicht nur per Mail mit ihren Problemen an einen Berater wenden, sondern auch Beratungstermine mit Gewerkschaftssekretären oder unseren Ehrenamtlichen vereinbaren, die Sprechstunden an Hochschulen abhalten. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hat ein Seminar zu sozialrechtlichen Fragen für die Schulung von ehrenamtlichen „students at work“-Teamern und Sozialreferenten von Studierendenvertretungen veranstaltet.

Natürlich hat sich die Gewerkschaftsjugend an Protesten gegen die Mittelkürzungen an den bayerischen Hochschulen beteiligt und sich den Kampf gegen die unsoziale Einführung von Studiengebühren aller Art und die Aberkennung von Studienzeiten als Beitragszeiten bei der Rentenversicherung auf ihre Fahnen geschrieben.

Gedenken und Erinnern

Zur Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen veranstaltete die DGB-Jugend am 8. und 10. November Gedenkveranstaltungen in Flossenbürg und Dachau.

Aus Anlass des Gedenkens an die Reichspogromnacht haben wir SchülerInnen aus Ober- und Unterfranken eingeladen, sich mit der

Gewerkschaftsjugend im DGB

Geschichte des KZs Flossenbürg auseinander zu setzen und das jüdische Museum in Fürth zu besuchen.

Die SchülerInnen gestalteten die Abschlussveranstaltung des Gedenktag zusammen mit der Gewerkschaftsjugend selbst.

Gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus

Auch in diesem Jahr hat sich die Gewerkschaftsjugend an Protestkundgebungen gegen Demonstrationen von Neonazis beteiligt. In der Jugendbildungsstätte der IG Metall in Schliersee fand wieder das „Forum Rechtsextremismus“ statt, wo sich die Gewerkschaftsjugend mit faschistischen Angeboten für Jugendliche im Internet auseinandersetzte.

Jugendbildungsarbeit

Die Gewerkschaftsjugendlichen haben auch in diesem Jahr eine Vielzahl von Seminaren zu Fragen von Armut und Reichtum, dem Abbau des Sozialstaats, der Globalisierung, zur Geschlechtergerechtigkeit und zum Umweltschutz durchgeführt. Und natürlich zu allem, was ein Gewerkschaftsmitglied braucht, um sich für seine Rechte in Schule, Betrieb und Hochschule oder bei Behörden durchzusetzen. Neben Seminaren wird politische Bildung auch in unserer Gruppenarbeit großgeschrieben. Eine Innovation in dieser Hinsicht ist der Debatten-Stammtisch der IG BAU.

Freizeitangebote

Der Höhepunkt des Jahres war mit Sicherheit das Camp der DGB-Jugend Bayern. Zusammen mit den Mittelfranken sorgten unsere Mitglieder aus Ober- und Unterfranken dafür, dem restlichen Bayern zu zeigen, dass man in Franken zu feiern versteht.

*Timo Jovicic
Jugendsekretär*

Jugend der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft - (DLRG-Jugend) Oberfranken

Die weiterhin positive Entwicklung der Mitgliederzahlen (über 4000 jugendliche Mitglieder in 24 Ortsverbänden), zeigt uns immer wieder aufs Neue, die Bedeutung unserer Arbeit. In Zeiten bei denen die Jugendlichen, beeinflusst von Massenmedien und Ihrem sozialen Umfeld, täglich vor neuen Herausforderungen stehen, ist eine „moderne“ Jugendarbeit um so wichtiger für uns alle geworden. Deshalb sind wir stolz darauf wieder viele Veranstaltungen, Seminare und Aktionen im vergangenen Jahr durchgeführt zu haben.

Bezirksjugendtag

Der Bezirksjugendtag fand wie immer im ersten Quartal, diesmal in Kronach statt. In diesem Jahr standen die Neuwahlen auf dem Programm. Da die alte Vorstandschaft komplett zurück trat, mussten sich neue freiwillige Mitarbeiter aus unserem Bezirk finden. Zu großer Freude von allen, konnte auch an diesem Bezirksjugendtag wieder eine neue Vorstandschaft gewählt werden. So wurde Alexandra Schwitz zur Jugendvorsitzenden, als ihre Stellvertreter Rebecca Mentschek, Sabine Dressendörfer, Maximilian Kauschke und Stephan Hartelt gewählt. Für das Amt Leiter Wirtschaft und Finanzen ließ sich Michael Schedel und als Stellvertreter Heike Dressendörfer wählen.

Die Jugendleiter unserer Orts- und Kreisverbände berichteten auch in diesem Jahr wieder über ihre vielen Veranstaltungen und Aktionen vom Jahr 2002. Gemeinsam diskutierten wir über Probleme und Erfahrungen, sowie über Ideen für die nächsten Jahre.

Jugendleitertreffen

Wie immer fand auch in diesem Jahr wieder ein Jugendleitertreffen statt. Es war nun schon das vierte Treffen, diesmal in Streitberg und wie jedes Jahr fand es wieder einen guten Anklang. Von unseren 24 Orts- und Kreisverbänden nahmen rund 40 Jugendleiter und Stellvertreter daran teil. Erstmals in diesem Jahr fand das Jugendleitertreffen, wegen der großen Nachfrage in unseren Verbänden, diesmal nicht wie jedes Jahr nur 2 Tage, sondern über 3 Tage von

VERBÄNDE

Freitag bis Sonntag statt. Wie es auch in den vergangenen Jahren der Fall war, wurde das Wochenende an dem es viel Seminar- und Infoteil gab, mit interessanten Freizeitmaßnahmen umrahmt.

Meisterschaften

Bei diesen Vergleichswettkämpfen werden nicht nur die „normalen“ schwimmerischen Leistungen, sondern auch die Rettungsübungen und die Herz- Lungen Wiederbelebung an der Puppe geprüft. Die diesjährigen 30. Oberfränkischen, sowie die 16. Seniorenmeisterschaften wurden diesmal in Kulmbach durchgeführt. Der Ausrichter war der OV Kulmbach, unterstützt vom OV Wirsberg. Damit man auch einen fairen Wettkampf garantieren und durchführen konnte, wurden die Kampfrichter während des Jahres in verschiedenen Seminaren des Bezirkes geschult und weitergebildet.

Viele unserer Schwimmer qualifizierten sich somit für die Bayerischen Meisterschaften, diese fanden in Neumarkt in der Oberpfalz statt. Parallel dazu lief wie in jedem Jahr das Landesjugendtreffen der DLRG Bayern. Bereichert mit vielen Workshops und natürlich jede Menge Spaß, war das wieder eines der größten Höhepunkte für unsere Jugendlichen.

Natürlich wurde das harte Training und der Kampfgeist unserer Schwimmer wieder mit guten Platzierungen belohnt.

Aktionen und Projekte

Auch dieses Jahr gab es wieder viele Veranstaltungen, wie z.B. Mitarbeiterbildungsmaßnahmen in den verschiedensten Bereichen und das Bezirksjugendzeltlager, das natürlich wie jedes Jahr besonders groß geschrieben war. Hier wurden diesmal zwei Seminare angeboten und zwar Jugendpolitische Themen und Beschäftigungsmöglichkeiten im Wasser zur Schwimmausbildung. Einige unserer Jugendlichen aus Oberfranken unterstützen die DLRG Landesjugend tatkräftig bei ihren Projekten. Sie besuchten viele Schulen in ganz Bayern um die Schüler über Bade- und Eis-

regeln aufzuklären, sowie das Projekt für Zivilcourage im Alltag „Helfen statt Gaffen“ vorzustellen. Unsere Teamer leisteten auch kindgerechte Aufklärungsarbeit in Kindergärten. In diesem Jahr organisierte die Landesjugend eine neue Veranstaltung. Mit den Spaßwettkämpfen „Aqua Fun and Rescue Games“ wurde etwas Großartiges ins Leben gerufen, was bei unseren Jugendlichen natürlich auch in Oberfranken großen Anklang fand.

Klausurtagung in Heiligenstadt

Die alljährliche Klausurtagung der Vorstandschaft wurde wie gewohnt in Heiligenstadt durchgeführt. Alexandra Schwitz musste wegen beruflichen Veränderungen nach Koblenz ziehen und konnte so das Amt der Bezirksjugendvorsitzenden nicht mehr weiter fort führen. Da Alexandra Schwitz nun aus der Vorstandschaft zurück trat, mussten wir die Bezirksjugendvorstandschaft neu ordnen. Maximilian Kauschke wurde als neuer Jugendvorsitzender gewählt. So wurden die Aufgaben unter uns Stellvertretern neu verteilt. Da wir gerne noch näheren Kontakt zu unseren Orts- und Kreisverbänden hätten, hat jeder von der Vorstandschaft, Patenschaften für einige Verbände übernommen.

*Sabine Dressendörfer
stellv. Bezirksjugendleiterin*

Jugendfeuerwehr Oberfranken

In den beiden Sitzungen in Helmbrechts und Bayreuth wurden alle Bereiche der Jugendarbeit erörtert sowie weitere Veranstaltungen geplant.

Bezirksentscheid zum Bundeswettbewerb der DJF: Hier konnten sich in Ebensfeld (Landkreis Lichtenfels) 4 Gruppen die Teilnahme am Landesjugendfeuerwehrtag in Bad Neustadt/Saale erarbeiten um die Jugendfeuerwehr Oberfranken zu vertreten.

Repräsentation der Jugendarbeit in Oberfranken: Beim 2. Landesfeuerwehrtag des LFV in Rödental (Landkreis Coburg) beteiligte sich die Jugend mit einem Ausstellungszelt und anderen Aktivitäten.

Delegiertentag der DJF in Staßfurt: Es wurden sechs Delegierte entsandt.

In Zusammenarbeit mit der Jugendfeuerwehr Bayern wurden alle Fachbereiche und Kreisjugendwarte mit einheitlichen E-Mail Adressen ausgestattet.

Jugendforum

Zum erstenmal trafen sich, wenn auch noch nicht alle, KreisjugendsprecherInnen in Bayreuth um die ersten Informationen zum geplanten Jugendforum zu bekommen und wie die in der Jugendordnung festgeschriebene Mitbestimmung dann selbst zu gestalten ist. Betreut wurde diese Zusammenkunft durch unseren bayerischen Vertreter beim Bundesjugendforum der DJF.

Arbeitskreis Mädchen und Jungenarbeit

Dieser Arbeitskreis hat jetzt damit begonnen das Thema Gender Mainstreaming von den oberen Ebenen nach unten in einer transparenten Form weiter zu geben um die Verantwortlichen von der Notwendigkeit diesen zukunftsorientierten Jugendarbeit zu überzeugen.

Mitglieder

Bei der Mitgliederentwicklung in den einzelnen Feuerwehren setzte sich der Trend mit leicht steigenden Mitgliederzahlen fort, wo-

bei sich der Anteil von Mädchen in den einzelnen Gruppen steigerte. Es ist aber auch ein leichter Rückgang bei den männlichen Mitgliedern bereits erkennbar und dies könnten bereits die ersten Anzeichen der demographischen Entwicklung in unserer Region sein.

Im Jahre 2003 waren **5047** (Vorjahr 5708) männliche und **1662** (Vorjahr 1606) weibliche Mitglieder in den Jugendfeuerwehren organisiert, der Anteil der 18 – 26 jährigen betrug im Berichtsjahr 2003 **12599** Mitglieder. Aus dieser Altersgruppe beteiligt sich ein Großteil an der Betreuung und Ausbildung unserer FeuerwehranwärterInnen. Um ihnen das notwendige Wissen im Bereich der Jugendarbeit vermitteln zu können, stehen ihnen Seminare auf Kreis- und Landesebene sowie die staatlichen Feuerweherschulen zur Verfügung.

Zeitlicher Aufwand

Weil aber Jugendarbeit nicht von alleine läuft, ist von allen Mitgliedern ein erheblicher Zeitaufwand im ehrenamtlichen Bereich vonnöten um die Aufgaben für die Jugendarbeit und die Sicherstellung des Brandschutzes im gemeindlichen Bereich zu gewährleisten. So wurden im Berichtsjahr 34725 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung und 19756 Stunden allgemeine Jugendarbeit von unseren Mitgliedern der Jugendfeuerwehren geleistet. Von den Jugendwarten und Betreuern wurden weitere 50102 Stunden für die Vor- u. Nachbereitung, Sitzungen und die eigene Aus- u. Fortbildung erbracht.

Bezirksjugendfeuerwehrtag

Zum 10 mal trafen sich in Helmbrechts 40 Mannschaften der Jugendfeuerwehren zum diesjährigen Bezirksjugendfeuerwehrtag unter der Schirmherrschaft von Regierungspräsidenten Hans Angerer um den Bezirkssieger zu ermitteln. Die Veranstaltung war umrahmt, durch die Übergabe eines Anhängers zur Brandschutz-erziehung und Brandschutzaufklärung durch die Feuerwehren des Landkreises Hof.

VERBÄNDE

Naturfreundejugend Bezirk Oberfranken

Die nächste Veranstaltung dieser Art findet am 2.10.2004 in Arzberg statt.

Erfreulich ist, dass auch andere Bezirke Interesse an unserer Form der Jugendarbeit Bezirksjugendfeuerwehrtag mit Jugendleistungsmarsch haben.

*Jürgen Zimmermann
Bezirksjugendwart*



Die Naturfreundejugend hatte im Jahr 2003 einige Aktionen angeboten, bei denen der Kontakt der Kinder und Jugendlichen aus den verschiedenen Oberfränkischen Ortsgruppen gefördert wurde.

Schneefest in Schwarzenbach/Saale

Gestartet wurde das Jahr mit einem Schneefest, welches zusammen mit der Ortsgruppe Schwarzenbach am Gelände des Naturfreundehauses Lamitzgrund veranstaltet wurde. Für die rund 100 teilnehmenden Kinder war ein Spielesparcours aufgebaut, bei dem einige Aufgaben gelöst werden mussten, wie zum Beispiel Wett nageln, Schneeballturm-Bau, Dosenwerfen, Sackhüpfen, Tier Schatten erraten und Eiswürfelschätzen. Alle halfen zusammen, um eine große Schneeburg zu bauen und an einem Hang konnten die Kids im Reifenschlauch herunterrodeln.

Umweltdetektivfreizeit

Höhepunkt in diesem Jahr die Umweltdetektivfreizeit, welche wir in den Osterferien im Kelheimer Naturfreundehaus im Altmühltal



Saugleitung kuppeln

Siegergruppen Helmbrechts 2003



Naturfreundejugend Bezirk Oberfranken

verbracht hatten. Diesmal wurde der Umweltdetektivbogen zum Thema Luft durchgenommen, zu dem alle Teilnehmer zum Schluss die Umweltdetektivprüfung gemacht hatten. Auf einer langen Wanderung ging es nach Kelheim, von wo aus wir mit einem Schiff auf der Donau zum Kloster Weltenburg gefahren sind. Auf dem Programm standen weiterhin eine Luftrallye, Nachtwanderung, Lagerfeuer und ein Spieleabend. Außerdem besuchten wir eine Falknerei mit einer großartigen Freiflugvorführung von verschiedenen Greifvögeln.

3. Kerchalametzer Ökobiking

In Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Kirchenlamitz wurde im Mai diese etwas andere Fahrradrallye durchgeführt. Am Sechssämeradweg entlang einer ehemaligen Bahnlinie mussten von den teilnehmenden Kindern und auch Eltern an den Stationen verschie-

dene Aufgaben gelöst werden. Themen waren diesmal zum Beispiel „Was für ein Tier bin ich?“, Montagmaler, Wassertreten mit Hindernissen, Geschicklichkeitsfahren, Planetenquiz, Pflanzen erkennen oder Nägel mit einem gebogenen Hammer zu versenken. Ziel war dann für die rund 40 Radler das Naturfreundehaus Epprechtstein, wo jeder bei einer Siegerehrung Preise und Urkunden erhielt.

Kinderfest „Im Dschungel ist der Löwe los“

Zusammen mit der Ortsgruppe Bayreuth wurde im Juli ein Kinderfest „Im Dschungel ist der Löwe los“ veranstaltet. An verschiedenen Stationen konnten Aufgaben gelöst werden, wie zum Beispiel Elefantenrüssel putzen, Kokosnussernte, Löwenfütterung und Lianen schwingen. Außerdem konnten Rainmaker und lustige Holzlöwen gebastelt werden oder sich mit einem Dschungeloutfit schminken lassen.



*Markus König
Bezirksjugendleitung*

Naturschutzjugend Oberfranken im Landesbund für Vogelschutz

VERBÄNDE



Das Jahr 2003 stand für die NAJU Oberfranken ganz im Zeichen des Ausbaus der Kontakte zu den Kinder- und Jugendgruppen. So konnten dann erfreulicherweise auch insgesamt drei

Kindergruppen-Neugründungen verzeichnet werden, und auch alle bisher bestehenden Kinder- und Jugendgruppen setzten Ihre intensiven Aktivitäten in der Naturschutz- und Jugendarbeit fort. Das Spektrum reichte von Flussreinigungen über einfache Naturspiele zur rechtzeitigen Stärkung des Umweltbewusstseins bis hin zu Biotop-Pflege- und -Verbesserungsmaßnahmen, bspw. die Schaffung von Lebensraum für Hautflügler in ehemaligen Tongruben. Leider führten die Kindergruppen-Neugründungen nicht zu mehr Vertretungsrechten in Stadt- bzw. Kreisjugendringen, dennoch war das Jahr 2003 in dieser Hinsicht ein voller Erfolg.

Den Höhepunkt der NAJU-Veranstaltungen in Oberfranken stellte 2003 sicher das im Verlauf des Jahres auf mehreren Treffen auf die Beine gestellte Jugendaktionscamp dar, das in Zeil am Main (Oberfranken) stattfand und sich mit dem Thema Müll auseinandersetzte. Ungefähr 150 Teilnehmer, auch aus dem Ausland, beteiligten sich wieder in der zweiten Pfingstferienwoche an den angebotenen Workshops und Aktionen sowie an der abschließenden Demonstration gegen Atommüll, die in enger Zusammenarbeit mit Anti-Atomkraft-Initiativen in Schweinfurt (AKW Grafenrheinfeld) organisiert wurde.

Gegen Ende des Jahres mobilisierte schließlich auch die NAJU Oberfranken gegen die drohenden Kürzungen in der Jugendarbeit. So waren Aktive unter anderem auch auf der Brandkonferenz des BJR's

und auf Konferenzen anderer Jugendringe in Oberfranken vertreten, in der Hoffnung die negativen Folgen der Kürzungen für die Naturschutz- und Jugendarbeit abwehren zu können.

Die Schwerpunktsetzung für das Jahr 2004 hegt beim Ausbau der Aktivitäten von und mit Jugendlichen von ca. 12 -16 Jahren, erfahrungsgemäß die Altersgruppe, die am schwersten für Naturschutz und gemeinnützige Arbeit zu begeistern ist. Eine positive Entwicklung deutet sich teilweise schon jetzt an, und so besteht durchaus Aussicht auf Besserung - auch hier wurde bereits im Jahr 2003 Vorarbeit geleistet.

*Alexander Bämayer
Bezirksjugendleitung*

Solidaritätsjugend Oberfranken

In diesem Jahr fand unsere Herbstfreizeit am 24.-26. Oktober 2003 im Naturfreundehaus „Am Dornig“ bei Ebensfeld statt. Am Freitagabend fuhren wir zur Sternwarte nach Bamberg. Dort erhielten wir eine umfang- und lehrreiche Führung mit abschließender Besichtigung des Sternenhimmels. Am nächsten Morgen suchten wir im nahegelegenen Wald unser Bastelmaterial für die Gestaltung unserer Herbstkränze. Das Basteln dieser und das Anfertigen von Gipsmasken fand am Nachmittag statt. Zur Auflockerung wurden Geschicklichkeitsspiele auf Wettkampfbasis angeboten. Am Sonntag fand wie jedes Jahr unser Bezirksquiz statt, welches gleichzeitig die Qualifikation zum Landesquiz, weiterführend zum Bundesjugendquiz war. Mit der Siegerehrung beendeten wir die Herbstfreizeit.

Jugendliche aus Oberfranken waren weiterhin zahlreich bei folgenden Veranstaltungen vertreten:

22.-23.02.03	Computerlehrgang Schweinfurt
17.-21.04.03	Osterfreizeit Haselbach
18.-20.07.03	Bay. Zeltlager Peißenberg
05.-07.09.03	Nordbay. Zeltlager Mimberg
19.-21.09.03	Fahrt nach Rust (Freizeitpark)

Die Bezirksjugendleitung hielt 2003 drei Sitzungen und einen Bezirksjugendtag ab.

Kerstin Ernst

Verband Christl. Pfadfinder - VCP



Im vergangenen Jahr 2003 fanden im Bezirk Oberfranken wieder verschiedene Veranstaltungen statt.

Das Jahr begann mit unserem traditionellen Neujahrsempfang für alle Mitarbeiter in Wüstenselbitz.

Lager und Freizeiten der Ortsgruppen aus Hof, Wüstenselbitz, Coburg, Rehau,

Himmelkron, Pegnitz, Bamberg und Bayreuth fanden in Häusern und auf Zeltplätzen bei Coburg, Rehau, Wüstenselbitz und Bayreuth statt. Diese Veranstaltungen waren durchweg gut besucht.

Zu Pfingsten fanden unsere Pfmglager statt und zwar zum einen mit ca. 120 Teilnehmern bei Schirradorf (Lkr. Kulmbach) und zum anderen mit ca. 170 Teilnehmern im Sauloch bei Coburg.

Anfang Juli fand in Wüstenselbitz zudem unsere große Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der Region Fichtelgebirge statt. Etwa 150 Gäste aus ganz Bayern kamen zur Veranstaltung, die, trotz des sonst heißen Sommers, an diesem Wochenende nicht mit gutem Wetter gesegnet war. Leider blieben dadurch einige Einnahmen aus, die wir dringend benötigt hätten.

Die Leitungskräfte trafen sich insgesamt viermal an verschiedenen Orten. In Weiden, in Bayreuth, in Wüstenselbitz und in Rehau. Es waren jeweils ca. 20 Personen anwesend.

Zudem trafen sich Mitarbeiter der Region Fichtelgebirge im Oktober bei Ludwigsstadt, um auf der Regionsversammlung aktuelle Themen zu diskutieren und um das Programm für das kommende Jahr zu planen. Im Rahmen des Treffens fand auch eine Schulung für Führungskräfte statt. Dieses Treffen war mit ca. 30 leitenden Mitarbeitern aus allen Ortsgruppen gut besucht.

Im Mai und im November fand zudem für die Gruppenleiter/innen des Bezirks ein Erste-Hilfe-Kurs statt, der gut besucht war. Hierfür hatten wir einen Ausbilder von der Johanniter-Unfallhilfe als Referenten.

Jens Kögler
Regionsvorsitzender

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE in Oberfranken

Kreisjugendring Bamberg

Kreisjugendring Bayreuth

Kreisjugendring Coburg

Kreisjugendring Forchheim

Kreisjugendring Hof

Kreisjugendring Kronach

Kreisjugendring Kulmbach

Kreisjugendring Lichtenfels

Kreisjugendring Wunsiedel

Stadtjugendring Bamberg

Stadtjugendring Bayreuth

Stadtjugendring Coburg

Stadtjugendring Hof

Kreisjugendring Bamberg



Im umfangreichen Jahresprogramm des Kreisjugendringes Bamberg – Land finden sich eine Vielzahl traditioneller Veranstaltungen. Sport und Spiel verzeichnen alljährlich acht sportliche Herausforderungen der Landkreisjugend. Radrennen, Volleyball- und Völkerballturniere, Fußball und

Schwimmen wird mit Begeisterung angenommen. Das Leichtathletik-Sportfest ist die KJR-Sportveranstaltung mit der längsten Tradition. Dieses fand 2003 in Buttenheim statt und wurde zum 51. Male durchgeführt.

Im musischkulturellen Programm tourte die 25. Landkreis-Fahrradralle diesmal über den Jura. Dabei war nicht nur Muskelkraft gefragt. Entlang der Strecke erfuhren die Pedalritter geschichtliche und naturkundliche Besonderheiten. Diese galt es auf dem mehrseitigen Lösungsbogen richtig einzutragen.

Ein kleines Jubiläum feierte eine weitere Attraktion. Das beliebte KJR-Heimatquiz stand zum 15. Male im Jahresprogramm. Im Sommer ehrte man in einer kleinen Feierstunde die Sieger. Man konnte knapp 1000 Lösungsbogen von den Schülern der dritten und vierten Schulklassen aus dem Landkreis entgegennehmen. Seit Jahren stellt sich eine regelrechte „Rätselmanie“ ein, bei der viele Eltern, Omas und Opas ihre Kids nach Wissen unterstützen. Aber auch eine enorme Anzahl an Lehrkräften unterstützte diese „Rätselolympiade“, an der sich sogar 47 Schulklassen beteiligten. 54 knifflige Fragen standen im Rätselheft. Diesmal galt es, Wappen von oberfränkischen Landkreisen zu erraten und Sehenswürdigkeiten aus dem Regierungsbezirk einzuordnen. Dabei sollte u.a. der Wohnort eines Bären mit dem Namen „Poldi“ erkundet (die Altenburg in Bamberg) sowie das berühmte Opernhaus des Richard Wagner (Festspielhaus in Bayreuth) ausfindig gemacht werden.

Im zweiten Block musste man bestimmte Schulen aus dem Amtsbezirk des Schulamtes im Landkreis identifizieren. Aufgrund von Metaphern im Bild mussten Bürgermeister namentlich ausfindig gemacht werden.

Der dritte Teil des Heimatquiz war schließlich Denksportaufgaben gewidmet. Beim „Dalli-Klick“ mussten die Rätselfreunde visuell erkennen, um welches Gebäude im Landkreis es sich handelte. Aber auch Fragen nach Persönlichkeiten und Geographie sowie der Geschichte ließen keine Wünsche offen.

Für die Überprüfung der richtigen Lösungen waren 2003 über 50 000 Antworten zu korrigieren.

Die 30 eingeladenen Sieger erhielten von zahlreichen Sponsoren gestiftete Buch- und Sachpreise. Aus den Händen vom stellvertretenden Landrat Georg Bogensperger, der den KJR für die „akribische Ausarbeitung“ lobte, erhielten die drei Erstplatzierten mit einem Fotoapparat, Radiorekorder und einem Zelt zusätzliche Sonderpreise.

Im Jahresprogramm 2003 standen 12 Tagesfahrten in den Ferien im Angebot. Über 600 Kinder und Jugendliche beteiligten sich mit großem Interesse. Freizeiten wurden in Italien, England und an der Ostsee organisiert. Winterfreizeiten führten nach Südtirol und ins Salzburger Skiparadies Amade. Für Jugendleiter wurde eine Wochenendfahrt nach Hamburg angeboten. Das Musical „Der König der Löwen“ wurde zum Höhepunkt dieser schnell ausgebuchten Reise in den Norden Deutschlands.

Bei Einweihungen, Jubiläen und sonstigen wichtigen Außenvertretungen war der Kreisjugendring präsent. Jugendleiterforen und eine ganztägige Fahrt zu über 10 Bau-Projekten im Landkreis wurden abgehalten. Bei dieser Jugendheim-Baubesichtigung wurden neue Jugendheime und -räume in Augenschein genommen. Der daraufhin erfolgte KJR-Vorschlag zur finanziellen Förderung wurde wie immer einstimmig vom Jugendhilfeausschuss des Landkreises angenommen. Der KJR legte Wert darauf, seine Position einzubringen und auf den Stellenwert der Jugendarbeit im Kreis Bamberg hinzuweisen. Egal ob verbandlich organisiert oder in offener Jugendarbeit, die Interessen aller Kinder und Jugendlichen wurden stets berücksichtigt.

Hermann Adelhardt
Vorsitzender

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Kreisjugendring Bayreuth



Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten stand auch im Jahr 2003 auf dem Programm des KJR Bayreuth. Die beliebten und immer ausgebuchten Freizeiten werden nunmehr seit 25 Jahren durchgeführt. Daneben gehören Fahrten, Workshops und Basteltage, Fußball- und Quizturniere, die Herausgabe des

Mädchenkalenders und Ferienpasses, sowie das Spielmobil in den Gemeinden während der Sommerferien wieder zum Beliebten und Bewährten.



Der Jugendzeltplatz Hollfeld wurde um ein finnisches Blockhaus bereichert. Es steht den Betreuerteams und Gruppen als uriger Aufenthaltsraum zur Verfügung. Großer Beliebtheit erfreut sich auch der Kletterfelsen im angrenzenden Kainachtal. Die Beleggruppen können

vom KJR Bayreuth die erforderliche Kletterausrüstung ausleihen. Außerdem wurde ein Stadterkundungsspiel, ein Naturerlebnisspiel und ein Walderlebnistag ausgearbeitet und steht allen Gruppen zur Verfügung.

Der Jugendzeltplatz Hollfeld zählt sicherlich zu den schönsten Einrichtungen dieser Art in Oberfranken.

Ziel der Informationsfahrt für die gemeindlichen Jugendbeauftragten war das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg mit der Dauerausstellung „Faszination und Gewalt“. Mitarbeiter des KJR Nürnberg gaben Tipps und Anregungen für die Durchführung eigener Maßnahmen der Jugendbeauftragten. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Fahrt war der Erfahrungsaustausch.

Im September veranstaltete der KJR die Thermennacht in Obersees. Dies war eine Präventionsveranstaltung der etwas anderen Art. Die Jugendlichen konnten in ungezwungener Atmosphäre Angebote von Organisationen und Beratungsstellen in Anspruch nehmen. Natürlich stand hierbei der Freizeitcharakter im Vordergrund. Mit dabei waren:

Der BGS Bayreuth, die Polizeidirektion Bayreuth, der Ringerverein Bindlach, das Institut „Kommunikation und Gesundheit“, AVALON, die Aids Beratung Oberfranken, die Ernährungsberatung, Suchtberatung und die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen.

Der KJR hat im letzten Jahr den Arbeitskreis Gewalt gegründet. Dieser erstellte eine Mappe, die Angebote zum Thema Gewaltprävention enthält. Sie gibt einen Überblick über verschiedene Projekte und Maßnahmen und ging an alle Schulen und Jugendverbände im Landkreis Bayreuth. Diese müssen sich direkt mit den genannten Kontaktpersonen in Verbindung setzen um die Angebote wahr zu nehmen.

In unserem Jugendinformationszentrum am Luitpoldplatz in Bayreuth in den Räumen des Idee Clubs der DAA stehen Mitarbeiterinnen des KJR für Fragen aus allen Lebensbereichen zur Verfügung.



*Gerhard Herrmannsdörfer
Vorsitzender*

Kreisjugendring Forchheim



Zu den Highlights des Jahres 2003 gehörte das Kinder- und Jugend-Zeltfestival, das im Rahmen des vielfältigen Jahresprogrammes bereits zum zweiten Mal stattfand. Wieder haben knapp 50 Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis Forchheim eine bunte Zirkusgala gestaltet. Dafür haben sie in einer Woche Kostüme entworfen, das ca. 1000 qm große Zelt dekoriert, Showelemente trainiert und natürlich eine Umweltgeschichte um den Maulwurf Schnauz erdacht um die sich die beiden Zirkusvorstellungen gedreht haben. Dabei stand wieder die Integration im Vordergrund und wie selbstverständlich agierten Kinder mit und ohne Behinderung zusammen in der Manege. Da wird auf dem Seil getanzt, die „Tiere“ schwingen sich übers Trapez oder spucken Feuer - alles für die große Show und zum Erstaunen der rund 450 Besucher. Es gab darüber ein buntes Programm mit Flohmarkt, Besuch des bayerischen Umweltministers Schnappauf, Musik, Kinderspielwiese und Open-Air-Kino.

Ebenfalls sehr erfolgreich konnte das Pilotprojekt „Coolrider“ im Landkreis Forchheim gestartet werden. Initiiert wurde dieses Schulbegleiterprojekt von der Kreisjugendpflegerin Ursula Albuschkat, die das Projekt aus dem Ruhrgebiet kannte, wo es sich bereits in mehreren Städten bewährt hatte. Ziel des Projekts ist es, Gewalt unter Kindern und Jugendlichen sowie Sachbeschädigungen zu vermeiden, indem Gleichaltrige entsprechende Situationen entschärfen. In enger Kooperation mit Schulen, dem ÖPNV im Landkreis Forchheim, dem Amt für Jugend und Familie und einem Busunternehmen wurden 13 „Schülerfahrzeugbegleiter“ (Coolrider) in Ebermannstadt ausgebildet. Die Trainer von der VAG in Nürnberg haben in mehreren Trainingseinheiten die neuen „Coolrider“ auf die unterschiedlichsten Situationen geschult. Bereits im Frühjahr 2004 soll eine weitere Gruppe „Coolrider“ ausgebildet werden. Langfristig gesehen möchten wir auch andere Schulen im Landkreis Forchheim mit diesem Projekt ansprechen.

Neue Wege in der Jugendarbeit beschritt der KJR Forchheim auch mit der Erstellung eines Qualitätsmanagementhandbuchs, dessen Übergabe im März erfolgen soll. Unter fachkundiger Anleitung des ehemaligen BJR Präsidenten Gerhard Engel wurden Qualitätsstandards definiert und festgeschrieben. Dabei soll die Qualitätssicherung auch in Zukunft die Arbeit des KJR verbessern.

Zum Jahreswechsel verabschiedete sich die langjährige Mitarbeiterin und spätere Geschäftsführerin Doris Markert aus dem Jugendbüro. 23 Jahre war sie für den Kreisjugendring Forchheim tätig und als erste hauptamtliche Kraft Frau der ersten Stunde. Sie hat viel erlebt in all der Zeit, und so fällt es ihr umso schwerer, den Jugendring zu verlassen. Auch die Vorstandschaft unter dem Vorsitzenden Peter Kaiser trennte sich schweren Herzens von der langjährigen Wegbegleiterin. Aber selbstverständlich wird ihr die Tür des Kreisjugendrings jederzeit offen stehen. Ihre Nachfolge trat zum 01.01.2004 Brigitte Lenke an. Wir freuen uns auf eine langjährige gute Zusammenarbeit.

Peter Kaiser
Vorsitzender

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Adressliste der Jugendtreffs im Landkreis Forchheim, Stand 29.10.2003

Gemeinde/Treff	Straße	Öffnungszeiten	Tel / Mobil/Email
Eggolsheim/91330			
Faulenzer im KJR	Hauptstrasse 26	Mi 19.00 – 22.00; Fr. 19.00 – 0.00; So 17.00 – 22.00 Uhr	www.Faulenzer-eggolsheim.de; kontakt@faulenzer-eggolsheim.de
Weigelshofen Alte Feuerwehr			
Drosendorf Schützenheim			
Drügendorf Tiefenstürmig Pfarrhaus			
Rettern FFH Dachgeschoß	Noch nicht fertig		
Bammersdorf FFH Dachgeschoß	Am Örtelberg	Mi 15.30 – 18.00 Sa. 14.00 – 19.00	www.BDJ.de.vu; bdj-team@intellitainer.de
Unterstürmig Vereinsheim Keller			
Neuses DJK SC Vereinsheim			
Egloffstein/91349			
Egloffstein	Markgrafenstr. 40		
Forchheim/61301			
JUZ Forchheim	Kasernstr. 7	Di. – Fr., Sa. 15.00 – 18.00 / 19.00 – 22.00; Mi/Do 15.00 – 18.00 Uhr	09191-714291 09191/67668; Clubraum 09191/67435
MOSOM Im KJR	Eisenbahnstr. 6	Fr. 19.00 – 0.00 Uhr	
Forchheim / Reuth			
Nebengebäude der FFW	Im Aufbau		
Gräfenberg/91322			
AREA 51	Am Schelmburg 4	Fr. 18.30 – 23.00; Sa. 18.30 – 0.00 Uhr 1x mtl. Dancearea	0178-3355267
Hausen/91353			
Toxic Im KJR	Forchheimerstr. 29	Fr. 19.00 – 01.00 Uhr	Toxic-hausen.de
Hiltpoltstein/91355			
Jugendtreff Paradise	Schulstr. 1	Fr. ? – 0.00 Uhr	
Igensdorf/91338			
Zeitloch Im KJR	Gräfenbergerstr. 3	Fr. 18.30–0.00 Uhr Mi 17.00–20.00 Uhr von 10 – 14 Jahren;www.jugendtreff-zeitloch.de	
Kirchhehnbach			
Friday		Fr. 19.30 – 0.00 Uhr	
Langensendelbach			
Im Sportheim im Keller	Jeden Tag 17.00 – 22.00 Uhr		
Neunkirchen a.B./91077			
Appendix Im KJR	Zu den Heuwiesen 3	Fr. abend	09134-70541 Fax: 70580
Obertrubach			
Mary Im KJR über CVJM		Mo / Sa. 19.30 - ?	
Pretzfeld / Hagenbach			
x-Roads im KJR über ev. Kirche		2 wöchentlich Fr. 19.00 – 23.00 Uhr ab 12 Jahre Ev. Kirche	
Weilersbach/91365			
Kalwador	Tannenwaldstr.		09191-94160
Weißenohe/91367			
Kämmerla	Dorfhauserstr 7	Dienstag 18.00 – 22.00 Uhr Samstag 18.00 – 23.00	

Kreisjugendring Hof

Kreis JugendRing Hof

Getragen von der intensiven Zusammenarbeit von Kreisjugendring und Kommunalen Jugendarbeit konnte auch im Jahr 2003 ein breites, attraktives und an den Bedürfnissen der Jugendarbeit im Landkreis Hof ausgerichtetes Programm umgesetzt werden.

Im Bereich der Mitarbeiterbildung erfreute sich der Jugendleiterlehrgang zur JuleiCa trotz der gesteigerten zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen einer regen Beteiligung. So musste aufgrund der hohen Nachfrage neben dem im März durchgeführten Kurs im Herbst ein zweiter Lehrgang in das Programm aufgenommen werden.

Als Ergebnis des Kreativkurses für Mitarbeiter der Jugendarbeit entstand der „bunte Stift“ - inzwischen der Blickfang am Eingang zu unserer Geschäftsstelle in Konradsreuth.

Die Vermittlung aktiver Filmarbeit stand im Mittelpunkt des Medienaufbauseminars „Filmschnitt und Nachvertonung im KJR-Video-Studio“ sowie in einem Medienprojekt mit Schülern der Poppenreuther Hauptschule in Zusammenarbeit mit der Stadtjugend e.V. Münchberg, Evang. Jugend im Dekanat Münchberg und der Medienberatungsstelle des Bezirksjugendrings.

Das Fest zum Weltkindertag in Münchberg, organisiert und durchgeführt mit zahlreichen Jugendverbänden, wurde wieder zu einem Riesenerfolg. Die ständig umlagerten Mitmachstationen, Spielstraßen und Infostände, sowie die Schaubühne und das Kinderrechte-Tipi fanden bei den vielen Kindern und Eltern sehr große Resonanz.

Mit über 140 Teilnehmern und zahlreichen Zuschauern hat sich unser „Free&Easy“ - Streetballturnier zu dem wohl größten seiner Art im ostoberfränkischen Raum entwickelt, dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit den Basketballern der Sportjugend SG

Regnitlosau und der Stadt Schwarzenbach a.d. Saale. Mehr als 100 Kinder- und Jugendmannschaften beteiligten sich am traditionellen Fußballturnier um die von Landrat Bernd Hering gestifteten Landkreispokale. Verantwortlich für den großen Erfolg, zeichnete die Sportjugend/Abteilung Fußball unter der Leitung von Thomas Unger.

Nach langer Zeit beteiligte sich der KJR Hof wieder einmal an drei Open-Air-Veranstaltungen. Mit über 1100 Besuchern in Feilitzsch, Münchberg und Schwarzenbach a.d. Saale waren diese Konzerte auch für Nachwuchsbands sehr gut frequentiert.

„Bis auf den letzten Stuhl“ besetzten die Jugendleiter/innen die Sitzungssäle in den Rathäusern Münchberg, Geroldsgrün und Feilitzsch bei unseren Jugendleitergesprächen vor Ort. Zusammen mit den Bürgermeistern und Jugendbeauftragten konnten u.a. über die Unterstützung der örtlichen Jugendarbeit, Förderungsmöglichkeiten und jugendpolitische Fragen Informationen ausgetauscht werden. Diese Veranstaltungsreihe wird nach und nach für alle Landkreisgemeinden fortgesetzt.

Die von der Kommunalen Jugendarbeit geplanten und organisierten Ferienmaßnahmen konnten wir wieder organisatorisch und finanziell mittragen helfen. Die Resonanz bei Kindern und Jugendlichen war, wie schon in den Vorjahren, sehr groß. Mit unserer Unterstützung und auf Betreiben von Kreisjugendpfleger Robert Sandig wurde die Anlaufstelle für die Ferienangebote des Landkreises vom Landratsamt in die KJR Geschäftsstelle verlagert. Damit ist die Stelle, zentral im Landkreis gelegen, auch außerhalb der Amtszeiten besser erreichbar.

Die Förderung von Aktivitäten und Projekten der Jugendorganisationen im Landkreis außerhalb der Regelförderung durch den KJR ist das Ziel des Jugendfonds Landkreis Hof. Hier wirkt der KJR Hof im Beirat mit, der unter dem Vorsitz des Landrats einmal jährlich

STADT-UND KREIS- JUGENDRATUNGE

Kreisjugendring Kronach

über die Verwendung der Zuwendungen von örtl. Unternehmen entschieden.

Im Bereich Service sei insbesondere auf den KJR-Bus, den Spielgeräteverleih mit Hüpfburg und Buttonmaschine sowie die technischen Mittler und das Videostudio verwiesen.

Die Arbeiten an unserem Zeltplatz am Auensee zeigten weiterhin positive Ergebnisse sowohl in der Platzgestaltung als auch in der Belegung (für das Jahr 2004 schon fast ausgebucht).

Unsere jugendpolitischen Forderungen zur Kommunalwahl 2002 fanden in 2003 mit der Einführung einer Grundförderung für Jugendverbände auf Kreisebene eine erste Umsetzung.

Soweit zu den wichtigsten Maßnahmen und Angeboten des KJR Hof im Jahr 2003.

Reinhard Püschel
Vorsitzender



Mit verschiedenen Aktionen wurde der von der Vollversammlung gewählte Jahresschwerpunkt „Gewalt“ umgesetzt. Auf großes Interesse stieß insbesondere das Anti-Gewalt-Training, das im Rahmen der Fortbildungsreihe „ExtraTours“ angeboten wurde. Unter dem Thema „Gewalt erleben, Grenzen erfahren“ konfrontierte Referent Torsten Dohnalek, Jugendpfleger beim Landkreis Coburg, die TeilnehmerInnen mit Bedrohungssituationen. Gemeinsam wurden Handlungsalternativen entwickelt und ausprobiert.



Gewalt gehört zum Anti-Gewalt-Training und zeigt die TN bei einer der vielen praktischen Übungen

Dieses Seminar regte die Volksschule Reitsch zu einer eigenen Veranstaltung an. Im Rahmen ihres Schulprojektes „Nicht mit Gewalt“ ▶

Kreisjugendring Kronach

fürte sie unter der Trägerschaft des KJR an einem Wochenende ein Anti-Gewalt-Training für die 7.Klasse durch. Zwei weitere Wochenend-Maßnahmen mit dieser Klasse sind geplant. Torsten Dohnalek wird in diesem Frühjahr im Rahmen der Schulinternen Fortbildung ein Seminar für das Lehrerkollegium durchführen.

Auf Vorschlag des KJR befasste sich auch der von der Sparkasse Kronach-Ludwigsstadt gestiftete Jugendpreis des Landkreises mit dem Thema. Die Ausschreibung stand in diesem Jahr unter dem Titel „Leben – wild und gefährlich“. Sechs Gruppen setzten sich damit auseinander und reichten ihre Arbeiten ein. Die Preisverleihung fand in der Kronacher Synagoge statt. Die einzelnen Gruppen erhielten die Gelegenheit ihre Arbeiten dem Publikum vorzustellen. Landrat Oswald Marr lobte das Engagement der Teilneh-



Die Gewinner mit ihrer Arbeit, einem selbstkreierten Brettspiel.

menden und vergab die mit insgesamt 1500 Euro dotierten Preise. Gewonnen hat die Evangelische Jugendgruppe „Grashüpfer“ aus Pressig mit ihrem Brettspiel „Augen zu und durch“. Der zweite Preis ging an das oben erwähnte Projekt der Volksschule Reitsch, den dritten Platz erreichte die Evangelische Jugend

Schmölz mit ihrer Fotostory „Falsche Freunde“. Abgerundet wurde die Preisverleihung durch den Heimatforscher und Mundartdichter Josef Motschmann. Dieser schlug mit seinen Gedichten einen

Bogen von der Gewalterfahrung im 3. Reich zu der Erfahrungswelt der Jugendlichen.

Erstmals wurde der Sonderpreis des KJR für beispielhafte Aktivitäten in der Jugendarbeit verliehen. Der Preis ist mit 500 Euro dotiert und soll künftig an Jugendgruppen vergeben werden, die in ihrer laufenden Arbeit bzw. durch längerfristige Projekte und Initiativen in besonderer Weise den Zielen der BJR-Satzung gerecht werden. Die Auszeichnung ging an die Jugendinitiative „Ein Spielplatz für Kotor“, deren besonderen Einsatz zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und Begegnung damit gewürdigt wurde. Die Jugendinitiative leistet mit ihrem Projekt einen wichtigen Beitrag für das friedliche Zusammenleben und die Völkerverständigung in Europa.

Gut angenommen wurde auch wieder die „Dankeschön-Aktion“ zum Jahresende. MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit waren zu einem Sektempfang mit anschließendem Kinobesuch eingeladen. KJR-Vorsitzender Martin Schinnerer freute sich auf diese Weise im Namen des KJR den vielen Ehrenamtlichen danken zu können: „So können wir euch etwas von dem zurückgeben, was ihr leistet.“ Auch Landrat Oswald Marr unterstrich den hohen Stellenwert der Jugendarbeit und wünschte allen für die Zukunft noch viel Freude damit. Und dann ging es an die Rettung von Mittelerde in „Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs“. Der KJR nutzte diese Veranstaltung, um nochmals über die drohenden Kürzungen im Jugendprogramm der bayerischen Staatsregierung zu informieren und zur Teilnahme an der Demonstration in München aufzurufen. Die Anwesenden trugen sich in eine Unterschriftenliste ein, die zusammen mit einem Protestbrief an Herrn Stoiber und Frau Hohlmeier geschickt wurde.

Martin Schinnerer
Vorsitzender

Kreisjugendring Kulmbach



Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein abwechslungsreiches und interessengerechtes Jahresprogramm anzubieten, war eine der Hauptaufgaben und –anliegen des Kreisjugendringes und der Kommunalen Jugendarbeit Kulmbach im Jahr 2003.

Nicht nur bedingt durch den Jahrhundertssommer sind weniger Familien in den Sommerurlaub gefahren. Auch die Angst und die Unsicherheit um den Arbeitsplatz und wirtschaftliche Erwägungen haben sich direkt auf das Freizeitverhalten ausgewirkt. Gerade im Sommerferienprogramm in Kulmbach war dieser Trend, der sich bereits in den Vorjahren langsam abgezeichnete, sehr deutlich hervorgetreten. Heimatnahe, kostengünstige, pädagogisch wertvolle Halb- und Ganztagesangebote wurden verstärkt angeboten und nachgefragt.

Mit dem Ferienpass des Landkreises Kulmbach, der im Angebotsanteil sage und schreibe 570 Einzelaktionen umfasste und im Ermäßigungsteil 93 Einrichtungen beinhaltete, gibt es einen Sommerferienfreizeitführer, der sicherlich für die oberfränkische Region einzigartig ist.

Mit der Entwicklung einer Online Datenbank und der Möglichkeit der Anmeldung über das Internet sind Neuerungen hinzugekommen, die den immensen Verwaltungsaufwand etwas reduzierte und eine gezielte Datenauswertung zugelassen haben. Bemerkenswert war die Tatsache, dass sich die Teilnehmerzahlen aus der großen Kreisstadt Kulmbach und den restlichen Kommunen des Landkreises Kulmbach nahezu die Waage hielten. Die Altersstruktur der Ferienpassteilnehmer hatte ihren Hauptschwerpunkt auf Kindern im Alter von 7 bis 10 Jahren, wobei er auch von Kindern bis 13 Jahren intensiv genutzt wurde. Die durchschnittliche Auslastungsquote von Aktionen, die von der Kommunalen Jugendarbeit und

dem Kreisjugendring Kulmbach abgewickelt wurde, betrug im Jahr 2003 87,6%. Bedauerlich für uns war, dass in vielen Bereichen die Nachfrage das Angebot deutlich überschritten hat. Der Spitzenreiter unserer Aktionen, bezogen auf die Nachfrage, war ein Dschungelbuchtage in unserem Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Spinnerei“, der zu 130% überbucht war.

Neben dem Ferienpass ist das Landkreis-Spielmobil aus der Angebotsstruktur der Kinder- und Jugendarbeit des Landkreises Kulmbach nicht mehr wegzudenken. Nahezu flächendeckend ist das Spielmobil im gesamten Landkreis unterwegs, um sowohl bei Festen aller Art als auch bei Ganztagesangeboten während der Sommerferien eine pädagogisch wertvolle, attraktive und abwechslungsreiche Kinderbetreuung anzubieten.

Zunehmend wurden von Gemeinden während der Ferienzeit gemeindliche Ferienprogramme initiiert und durchgeführt. Durch eine ständige Beratung, Unterstützung und Begleitung dieser Aktivitäten sowie der Ausleihe von Spielgeräten und technischen Geräten kann hier zusätzlich ein großer Beitrag für eine heimatnahe und sinnvolle Freizeitgestaltung geleistet werden.

Als weitere Serviceleistung für die Jugendarbeit auf Gemeindeebene erfreut sich die Aktion „Kino, Kino, Kino“ einer zunehmenden Beliebtheit. In enger Kooperation mit dem Medienzentrum des Landkreises konnte das komplette Vorführerquipment, sowie die neuesten Filme mit den entsprechenden Vorführlizenzen den Jugendbeauftragten zur Verfügung gestellt werden.

Neben diesem immensen Arbeitspensum der Geschäftsstelle des Kreisjugendringes und der Mitarbeiter der Kommunalen Jugendarbeit während der Ferienmonate, gab es noch weitere Aktionen und Veranstaltungen während des gesamten Jahres.

Ob Kinderfasching, Family-Fun-Festival, Kinder-Kreativ-Tage,

Kreisjugendring Kulmbach



Plitsch-Platsch-Badeparties oder die European Bat-Night, bei jeder Aktion konnten eine Unzahl von Kindern und Jugendlichen kompetent pädagogisch fundiert betreut werden.



Um die Betreuung auf einem hohen fachlichen Niveau gewährleisten zu können, wurde viel Zeit, Engagement und finanziellen Ressourcen in die Ausbildung und die Motivation des ehrenamtlichen Mitarbeiterstammes gelegt. Nahezu 45 ehrenamtliche MitarbeiterInnen standen für die unzähligen Einsätze bereit. Um ihnen inhaltliche und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln zu können, gab es wiederum mehrere Schulungsmaßnahmen. Bei einem speziellen Fahrsicherheitstraining für Kleinbusse, konnten unsere Betreuer Grenzerfahrungen im Umgang mit dem Fahrzeug unter fachlicher Anleitung der Kreisverkehrswacht erfahren und erleben. Eine Einführung in die Museumspädagogik im Fränkisch Schweiz Museum in Tüchersfeld gab wertvolle Impulse, die anschließend beim Sommerferienprogramm praktisch umgesetzt werden konnten.

Als Träger des Kinder- und Jugendkulturzentrums „Alte Spinnerei“ in Kulmbach konnten wir 2003 vermehrt den Schwerpunkt auf die

inhaltliche Neukonzeptionierung, die Ausweitung des laufenden Betriebs und den Veranstaltungsbetrieb legen, nachdem im Jahr 2002 die Vertragsfortschreibung und ein kompletter Personalwechsel stattgefunden hatte. Die Besucherzahlen haben die Erwartungen positiv übertroffen und gerade im Veranstaltungsbereich konnten wiederum neue Aktionen initiiert werden. Kurz vor der Landtagswahl gelang es, alle Landtagskandidaten zu einer gemeinsamen Podiumsdiskussion in die „Alte Spinnerei“ einzuladen, die von den Delegierten der Vollversammlung sehr gut besucht wurde.

Neben einem großen Arbeitspensum des Kreisjugendringes Kulmbach im Veranstaltungs- und Aktionsbereich, wurde überaus viel Zeit und Engagement in die Organisationsentwicklung gelegt. Als einer von drei oberfränkischen Jugendringen hat der Kreisjugendring Kulmbach den Zuschlag für die Jugendringoffensive erhalten, die in enger Kooperation mit dem Bezirksjugendring Oberfranken durchgeführt wurde und wird. Diese Organisationsentwicklung ist die große Chance, Arbeitsabläufe, Kommunikationsstrukturen, Zuständigkeiten, aber auch Kompetenzen sowie viele andere Punkte neu und praxisgerecht zu strukturieren, damit der Kreisjugendring Kulmbach möglichst wenig Ressourcen in seine „Verwaltung“ investieren muss. Das Ziel ist es, durch die Organisationsentwicklung die Abläufe zu optimieren und den Kreisjugendring Kulmbach in der Öffentlichkeit noch besser zu positionieren.

*Jürgen Ziegler
Kreisjugendpfleger und Geschäftsführer des KJR*

Weitere Infos und ständig aktuelle Veranstaltungshinweise gibt es unter www.kjr-ku.de.

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Kreisjugendring Wunsiedel



Das Jahr 2003 war aus jugend politischerher Sicht geprägt durch die Landtagswahlen und die alltägliche Diskussion der leeren Kassen in den öffentlichen Haushalten.

Erfreulicherweise hat die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Wunsiedel noch einen breiten Rückhalt, da ihre jugendpolitische Bedeutung sehr hoch angesehen wird. Jedoch verhinderte dieses nicht, dass der Kreisjugendring und seine Mitgliedsverbände und Jugendgemeinschaften im Frühjahr eine 10%ige Haushaltskürzung hinnehmen mussten.

Auch wenn wiederum in diesem Jahr die Hauptlast der Jugendarbeit in unserem Landkreis in den Jugendverbänden, -gruppen und -organisationen erbracht wurde, war doch unser Ziel, dass wir mit den KJR-Maßnahmen die verantwortlichen Jugendleiter und Jugendleiterinnen in den Verbänden und Vereinen unterstützen und den Jugendlichen ein vielfältiges Angebot unterbreiteten.

Im Mittelpunkt unseres Arbeitsprogrammes 2003 standen wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen und Maßnahmen. Angeboten wurden Fahrten und Freizeiten, Internationale Jugendbegegnungsmaßnahmen und Fortbildungen für Jugend- und Gruppenleiter aus dem gesamten Landkreis Wunsiedel. Ein weiterer Schwerpunkt war die Arbeit mit geistig und körperlich behinderten jungen Menschen angesichts des „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen“.

Bei den Veranstaltungen und Maßnahmen, die im Rahmen des „Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderungen“ angeboten und durchgeführt wurden, wurde ein gleichberechtigtes Zusammenleben in der Gruppe von behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen ermöglicht. Dank der Unterstützung

zahlreicher pädagogischer Mitarbeiter aus Einrichtungen für geistig und körperlich behinderte Menschen, die sich für diese Aufgabe Ehrenamtlich zur Verfügung stellten, konnte man Teile der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung wechselseitig erfahrbar machen.

Den Höhepunkt dieser Maßnahmen setzte für eine Kleingruppe aus dem Landkreis Wunsiedel die Teilnahme an einem kleinen internationalen Schwimmfestival für geistig und körperlich behinderte junge Menschen in Ungarn. Neun Nationen mit über 350 Teilnehmern beteiligten sich an diesem einzigartigen Schwimmfestival. Die Delegation aus dem Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge war zwar von der Gruppenstärke her die kleinste, aber die erfolgreichste Delegation. Mit 3 Goldmedaillen und 1 Silbermedaille, sowie einen 4. und 5. Platz und natürlich unvergesslichen Eindrücken kehrten die sechs Jugendlichen mit ihren Betreuern zurück.



Kreisjugendring Wunsiedel

Traditionell ist der Jugendaustausch mit Schottland zu nennen. So konnte man im Jahr 2003 ein kleines Jubiläum feiern. Zum 45. Mal reisten Jugendliche im Sommer auf die britische Insel. Sport, Action und Fun in Österreich und Ungarn gab es im Rahmen des internationalen Jugendaustausches mit dem Komitat Veszprem in Ungarn. Ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit einer Skifreizeit in den Osterferien, mit Freizeiten in der näheren Umgebung und auf der Insel Rügen, mit Tagesfahrten, Aktionen und sportlichen Aktivitäten in den großen Ferien, sowie ein kulturelles Programm in den Herbstferien rundeten das Jahresprogramm ab. Die Resonanz war bei jeder der durchgeführten Veranstaltung und Maßnahme überwältigend.

Die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen und Maßnahmen erforderte auch Zusammenkünfte und Gespräche mit den zuständigen Behörden und Verantwortlichen. Bei zahlreichen Außenvertretungen, bei Einweihungen, Jubiläen oder anderen wichtigen Veranstaltungen war der Kreisjugendring präsent. Dabei wurde immer wieder Wert darauf gelegt, auch die Position des Kreisjugendringes einzubringen und auf den Stellenwert der Jugendarbeit im Landkreis Wunsiedel hinzuweisen. Die Interessen aller Jugendlichen, gleich ob verbandlich organisiert oder in offener Jugendarbeit, wurden so wahrgenommen.

In vielen Beratungsgesprächen konnte Jugend- und Gruppenleitern/innen Unterstützung und Hilfe gewährt und gleichzeitig der Kontakt gefestigt werden.

Ralf Grigoleit
Vorsitzender

Uwe Götz
Geschäftsführer

Stadtjugendring Bamberg



Das Jahr der Proteste

Bei den Neuwahlen zum Vorstand des SJR Bamberg fand wieder einmal ein Umbruch statt. Dieter Löffler (Jugendrotkreuz) konnte als neuer Vorsitzender einen gut funktionierenden Jugendring übernehmen. Sein Vorgänger Hans-Jürgen Meinhardt (Bayerische Sportjugend) hatte in schwierigen Zeiten durch seine guten Kontakte zu den Kommunalpolitikern und zur Verwaltung dafür gesorgt, dass der SJR als verlässlicher Partner hohes Ansehen genießt.

Der SJR Bamberg hat 2003 eine Vielzahl von Arbeitsfeldern besetzt. Seit 1996 ist er Träger des Jugendtreff „superGAU“. Das Engagement in der Offenen Jugendarbeit verdeutlicht der Arbeitskreis „Offene Jugendarbeit“ innerhalb des Jugendrings unter der Leitung von Carmen Müller (BDKJ). Im Auftrag der Stadt vergibt der Jugendring den Etat für offene Jugendeinrichtungen nach vom Jugendring entwickelten Kriterien.

Inzwischen ebenfalls fest eingebettet in unsere Strukturen ist der im Januar 2002 neu eingerichtete Arbeitskreis „Jugendarbeitslosigkeit“. In beispielhafter Kooperation mit dem Kreisjugendring Bamberg und weiteren maßgeblichen Einrichtungen versuchen wir, das Interesse der betroffenen Jugendlichen zu vertreten und ihre Position zu stärken. Zuletzt gelang dem Arbeitskreis durch seine unnachgiebige Forderung die Einrichtung einer Praxisklasse in Bamberg.

Der Stadtjugendring ist weiterhin Träger der außerschulischen Mittagsbetreuung „Pffiffikus“.

Seit einigen Jahren steht das Thema „Finanzielle Kürzungen beim Stadtjugendring Bamberg“ immer wieder zur Debatte. Trotz Betriebsträgervereinbarung konnte sich der Stadtjugendring Bam-

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

berg nur bedingt in finanzieller Sicherheit wiegen. Kurz vor der Sommerpause 2003 kam von der Stadt Bamberg die Hiobsbotschaft, dass die Stadt Bamberg ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Stadtjugendring Bamberg für 2003 nicht mehr oder nur teilweise nachkommen kann.

Diese angekündigten gravierenden Streichungen, vor allem für Freizeitmaßnahmen und Offene Jugendarbeit, hat die Bamberger Jugendarbeit in ihren Grundfesten erschüttert. Von den geplanten Einschnitten sind jährlich etwa 4.000 Bamberger Jugendliche betroffen.

Die Delegierten des Stadtjugendring Bamberg trafen sich deshalb in einer eilends einberufenen außerordentlichen Vollversammlung am 11. September 2003, um dieser Krise gemeinsam Herr zu werden.



Demo in Bamberg vor dem Rathaus am 23.09.2003

leiter und damit auch die Verbände durch die Gewährung der Zuschüsse zu würdigen.

Die Delegierten einigten sich schließlich darauf, das Anliegen in einer gemeinsamen Protestaktion zur Sitzung des Finanzsenats am 23. September und zur Vollsitzung des Stadtrats am 30. Septem-

In flammenden Appellen an die Verantwortlichen der Stadt Bamberg forderten die Vertreter der Bamberger Jugendverbände unmissverständlich, die ehrenamtliche Leistung der Jugend-

ber in aller Deutlichkeit zu vertreten. Die anwesenden Jugendlichen und Jugendvertreter waren mit dieser Aktion erfolgreich. In dieser Sitzung wurde beschlossen, dass der Globalansatz für Jugendhilfe „nur“ um einige Tausend Euro gekürzt werden sollte. Die finanziellen Engpässe fordern große Opfer seitens der Jugendarbeit.



Demo in München am Odeonsplatz am 10.01.2004

Auch bei den Maßnahmen und Veranstaltungen zeigen sich erste Auswirkungen. U.a. fiel die Aktion Poliwerk 2003 dem Rotstift zum Opfer, da Sponsoren nicht gefunden werden konnten und eigene finanzielle Mittel dafür fehlten.

Durch die im Dezember angekündigten Kürzungen auf Landesebene beim Bayerischen Jugendring geraten wir nun erneut unter Druck. Das Ausbluten der Jugendarbeit erreicht durch das Zusammentreffen der Kürzungen auf kommunaler und auf landesweiter Ebene eine neue Dimension. Der Stadtjugendring Bamberg hat sich lautstark für die Interessen der Jugendarbeit auch bei der Protestkundgebung in München zu Wort gemeldet.

*Richard Röckelein
Geschäftsführer*

Stadtjugendring Bayreuth



Neben den seit vielen Jahren eingeführten und bewährten Jugendmaßnahmen wie der Schlauchboottour auf der Isar, einer Fahrt zum Fußball-Länderspiel Deutschland – Litauen in Nürnberg und einer Fahrt zur Augsburger Puppenkiste gab es auch einiges Neues im Jahresprogramm des Stadtjugendringes Bayreuth.

Zunächst einmal konnte sich die Vorstandschaft und die Verbände über einen neuen Bus für die Gruppen freuen.

Der Fiat Ducato, größer als der vorherige Bus, wurde den Verbänden bei der FWV vorgestellt und erfreute sich gleich großer Nachfrage.

Erstmals wurde am 10. Mai ein „Tag der Jugendverbände“ auf dem Marktplatz durchgeführt. Trotz des Regenwetters kann man die Veranstaltung als Erfolg sehen was auch die Mitarbeiter der teil-



nehmenden Verbände bestätigten. Für 2004 ist sie wieder, diesmal am 08. Mai, geplant.

Graffiti ist ja bei vielen ein Reizwort. Der SJR Bayreuth sah dies nicht so und unterstützte Mitglie-

der dieser Szene in Bayreuth. Der Partyraum der Europa-Jugendherberge in Bayreuth wurde von einigen Graffiti-Künstlern zum Thema Europa gesprayt und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

Mit wilden Schmierereien haben die gefertigten Bilder wirklich nichts zu tun. Anfragen, sogar von Behörden in Bayreuth, zeigen, dass der SJR mit seiner Unterstützung auf dem richtigen Weg ist.

Spielstraße beim Bürgerfest - ja oder nein - das war einige Tage vor der Veranstaltung noch die Frage. Der Grund, zahlreiche Geschäfte und Institutionen hatten sich entschlossen wieder mehr für Familien und Kinder zu bieten. Alles Geplante wurde dann aber wegen des Regenwetters kurzfristig abgesagt und so standen die Mitglieder der Jugendverbände mal wieder fast alleine auf weiter Flur mit ihrem Angebot für die Kinder.

Tropische Temperaturen und trotzdem eine gut bevölkerte Spielstadt „Mini-Bayreuth“. Die kleinen Bürger schreckt so leicht nichts ab. Standen sie im Vorjahr noch im Wasser, so waren in diesem Jahr die spontan gefertigten Zeitungshüte sehr gefragt. Erstmals gab es eine kleine Gärtnerei in der die Kinder ihre selbst bemalten Töpfe bepflanzen konnten. Als die Ableger schließlich ausgingen musste Kressesamen erhalten.



STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

Bis auf den letzten Platz ausgebucht war auch wieder die Jugendbildungsmaßnahme „Ökologische Schlauchboottour auf der Isar“, die diesmal 4 Tage dauerte. Die Jungen und Mädchen erlebten hier Abenteuer auf dem Gelände der Jugendsiedlung Hochland bei Bad Tölz am nahen Bibbi-See und kämpften sich die Isar abwärts zwischen Bad Tölz und Geretsried durch. Fast nebenbei lernten sie auch noch etwas über die Folgen, die Eingriffe des Menschen in die Natur haben können.

Neben all diesen Aktivitäten, bewarb sich der Vorstand um die Teilnahme an der vom BJR und BezJR mitgetragenen Aktion „Organisationsentwicklung im Jugendring“ In wirklich anstrengenden Abendsitzungen arbeitete ein Teil der Vorstandschaft unter Führung von Frau Silke Otto an den verschiedensten Themen um damit den Jugendring für die nächsten Jahre fit zu machen. Diese Maßnahme wird im Frühsommer 2004 abgeschlossen sein.

Im Herbst ging es dann wieder an die Vergabe der Zuschüsse für die Verbände, Vereine und örtlichen Jugendgruppen. 36381,60 Euro wurden für Fahrten und Lager ausgezahlt. Das entspricht einem Tagessatz pro Teilnehmer von 3,60 Euro. Augenscheinlich hat das Sparfieber auch schon unsere Jugendverbände erfasst, denn die Summe der Zuschüsse für Anschaffungen lag lediglich bei 130,34 Euro, für Sonderaktivitäten wurden 200,31 Euro ausgeschüttet.

Leider fielen auch wieder einige geplante Aktionen wegen zu geringer Teilnehmerzahl aus. Eine Erscheinung die nicht nur den SJR Bayreuth betrifft. Anscheinend wollen sich junge Leute nicht mehr langfristig entscheiden sondern spontan reagieren. Dies steht aber im Gegensatz zu den Stornofristen der Unterkunftsbetreiber und stellt für die Jugendringe ein zu großes finanzielles Risiko dar.

Der schon lange gewünschte Jugendzeltplatz kam schließlich Ende des Jahres wieder ins Gespräch und der Jugendring war sofort be-

strebt an der Planung beteiligt zu werden. Sollte der Stadtrat das Projekt bewilligen sind hierfür auch Eigenleistungen und Eigenmittel durch den Jugendring vorgesehen, damit Bayreuth endlich einen Jugendzeltplatz bekommt, der nicht nur in Hinblick auf die neuen EU-Länder benötigt wird.

Die Demonstration der Jugendringe und -verbände am 10.01.2004 in München war dann die letzte Aktion die im Jahr 2003 zu bewältigen war, da sie ja schon kurz nach Neujahr stattfand. Schließlich fiel die Vorbereitung hierzu in eine Zeit, in der die Geschäftsstelle nicht besetzt war und die Verantwortlichen der Verbände schwer erreichbar waren. Trotzdem konnten Stadt- und Kreisjugendring Bayreuth einen vollbesetzten Bus nach München schicken. Hierfür gebührt dem Büro der evangelischen Jugend der Dank.

*Wolfgang Kielblock
Vorsitzender*

Stadtjugendring Coburg

Der Stadtjugendring Coburg hatte im Jahr 2003 wieder einiges für Kinder und Jugendliche im Programm.

Im Februar kam die bekannte Jugendbuchautorin Waltraud Lewin zu einer Lesung für Kinder in unsere CoJe. Sie las aus dem Buch Wolfsbande vor, ein Buch das im Mittelalter spielt. So durfte natürlich auch der Ritter nicht fehlen und auch viel mittelalterliches Gerät was uns die Kinder von der Körperbehindertenschule in Coburg mitbrachten. Es war ein spannender Nachmittag für die Kinder.

Im Mai hatte sich der Stadtjugendring dann bereit erklärt beim Girlsday, mit zu machen und Mädchen zu zeigen, was ein Hausmeister in einem Stadtjugendring so alles für Aufgaben hat.

Ebenfalls im Mai wurde die neue Saison des Aktivspielplatzes Buntspecht 2003 eröffnet. Viele Aktionen fanden im Laufe des Jahres statt. Es wurde ein Biotop geschaffen, eine große Wippe wurde gebaut, viele neue Hüttchen sind entstanden, Indianerdörfer wurden aufgestellt und ein Hochbeet ist entstanden. Es wurde auch jede Menge Stockbrot am Lagerfeuer verdrückt. So waren einige Kinder ganz traurig, als die Saison im Oktober zu Ende ging.

Aber der Stadtjugendring hatte immerhin noch im Herbst und Winter 2003 einen wöchentlichen Spiel und Bastelspaß -Nachmittag für die Kinder organisiert, der mit Begeisterung angenommen wurde. So lässt sich's aushalten bis zur Wiedereröffnung des Aktivspielplatzes im Frühling nächsten Jahres.

Wenig später war der Jugendring mit einigen seiner Verbänden in

ein großes Mittelalterspektakel, als Mitorganisator eingebunden. Unser dritter Bürgermeister Norbert Tessmer eröffnete, mittelalterlich gewandete, ein wirklich gelungenes Fest. Schulen und Jugendverbände organisierten alles



Hochbeet und Wippe auf dem Abenteuerspielplatz

selbst. Von Katapulten über edle Ritter, Schwertkämpfen und schönen Jungfrauen, über Ablassverkauf und Mönchsprozessionen war alles da. Pferde trugen die Ritter zum Turnier, ein Stand versprach ewige Schönheit und unsere Ritter konnte man in einer Modenschau erleben. Alle aufzuzählen wäre zuviel, aber die Arbeit hat sich wirklich gelohnt.

Im Juni organisierte der Stadtjugendring Coburg zusammen mit dem innovativen Verein pleasure bush, ein Hip-Hop -Festival der besonderen Art. Mit vielen Helfer gelang ein tolles Wochenende mit viel Musik und Breakdance - Einlagen. Die Musikgruppen, die aus ganz Deutschland angereist kamen, waren vom Service in der CoJe ganz begeistert. Haupt-act war dann in Neuses, in der Konservenfabrik, der Hip-Hop Künstler Cool Savas.

STADT-UND KREIS- JUGENDRINGE

In den Sommerferien fand auf dem Aktivspielplatz Buntspecht ein zweiwöchiges Ferienprogramm für die Kinder statt. Um die 200



Projekt Mädchen und Technik: Computerkurs

Kinder nutzen dieses Angebot, bei dem viel gespielt, gebaut und gebastelt wurde. Es war ein großer Erfolg für die Mitarbeiter des Aktivspielplatzes.

Im September organisierten die Pfadfinder Weltenbummler und der SJR Coburg in der CoJe ein großes Kinderfest, mit vielen Aktionen rund um die CoJe.

In den Herbstferien organisierte der SJR, unter der Federführung der FH-Coburg, der Frauenbeauftragten der Stadt Coburg und mit einigen anderen Einrichtungen, ein interessantes und einfallreiches Ferienprogramm für Mädchen. Das Projekt „Mädchen und Technik“ kam sehr gut an. Die Mädchen konnten bei unterschiedlichsten Angeboten mitmachen. Es gab einen Roboter-Legobaukurs, Computerkurse, eine Computernacht, Selbstverteidigung,

Klettertraining, Fahrradwerkstatt und noch einiges mehr. Eine tolle Sache, um Mädchen auch für Technik zu begeistern.

Halloween hieß es im November an einem Nachmittag. Die Kinder konnten Gruseliges basteln, Monstertänze tanzen und sich an sehr merkwürdigem Essen laben. Es war schaurig und schön, befanden die Kids.

Ebenso organisierten unsere Weltenbummler mit dem SJR eine „Spaß statt Schule“ Aktion am Buß- und Betttag. Bekanntlich haben an diesen Tag die Kinder bei uns schulfrei, aber die Eltern müssen arbeiten. Dieses Angebot des SJR fand schon zum zweiten Mal statt und es waren wieder sehr viele Kinder da, die diesen schulfreien Tag nutzten um in der CoJe zu spielen und zu basteln.

Es gab also neben dem Verleih und den üblichen Jugendringsgeschnehnissen, viel zu tun im Jahr 2003. Mit vielen Angeboten soll es auch 2004 weitergehen.

Leider wurde der SJR kurz vor Jahresschluss mit einer schockierenden Nachricht über die drohenden Kürzungen im Jugendbereich durch die Politik konfrontiert. Der Stadtjugendring reagierte sofort gemeinsam mit dem Kreisjugendring und organisierte in der CoJe eine Brandkonferenz um sofort alle Verbände zu erreichen und ihnen die brisante Situation zu erklären. Anschließend meldeten sich viele Verbände für die Busfahrt nach München um dort noch einmal deutlich und nachdrücklich gegen die geplanten Kürzungen zu protestieren.

*Susanne Massey
Geschäftsführerin*

Stadtjugendring Hof



Aufgrund der dramatischen Entwicklung auf dem Ausbildungssektor, wurde der Arbeitskreis „Jugendarbeitslosigkeit“ wieder aktiv. Zusammen mit den Kreisjugendringen Hof und Wunsiedel wurde die Aktion 1+ neu aufgelegt. Insgesamt wurden 3.650 Betriebe angeschrieben und aufgerufen einen zusätzlichen Ausbildungsplatz zur Verfügung zu stellen. Einige Betriebe berichteten von bereits zusätzlich besetzten Ausbildungsplätzen, andere wiederum beklagten, dass es ihnen aufgrund der wirtschaftlichen Situation nicht möglich ist, Ausbildungsplätze zu besetzen. Beim abschließenden Pressetermin konnte die Aktion 1+ trotzdem als voller Erfolg gewertet werden. Insgesamt wurden von den Betrieben 46 zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Neue Mitglieder im Stadtjugendring Hof sind seit 2003 die „Freunde der Umwelt und Natur e.V.“ sowie der „Verein zur Förderung der Jugendkultur e.V.“ Die Aufnahme wurde vom Landesvorstand in den Bayerischen Jugendring bestätigt.

Die Neuwahlen der Vorstandschaft standen im Mittelpunkt der Frühjahrsvollversammlung. Dabei wurde Werner Köppel als Vorsitzender bestätigt. Eva Wilfert von der Bayerischen Sportjugend wurde als seine Stellvertreterin gewählt und löste Frau Hannelore Bürk ab, die weiterhin dem Vorstand angehört. Weiter wurden Isolde Walter (SJD – Die Falken) und Michael Bursian (Fischereijugend) gewählt. Neu im Vorstand sind Sandra Zeh und Horst Ackermann (beide Evang. Jugend). Verabschiedet wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Uwe Konrad (Bund Naturschutz) und Andrea Walter (Evang. Jugend).

Zur Frühjahrsvollversammlung wurde ein Fortbildungskonzept für Jugendleiter/innen verabschiedet. Ziel des Konzeptes ist es, die Qualität in der Jugendleitergrundausbildung zu erhöhen und auf die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen der Ehrenamtlichen einzugehen und sie in ihrer Arbeit sinnvoll zu unterstützen.

Für angehende Jugendleiter/innen fand eine Grundausbildung statt. Diese Möglichkeit nutzten 18 angehende Jugendleiter/innen. Ihnen wurden Kenntnisse in Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Versicherungsfragen, finanzielle Fördermöglichkeiten im Bereich Jugendarbeit und gesetzliche Grundlagen vermittelt. Ergänzend, und als Voraussetzung für den Erhalt einer Juleica, bot der Stadtjugendring Hof einen umfassenden Erste-Hilfe-Kurs an. Dieser wurde von 10 Jugendleiter/innen besucht.

Die Stadt Hof unterhält rege Kontakte mit ihrer Partnerstadt Joensuu in Finnland. Regelmäßig finden Austauschprogramme zwischen beiden Städten statt. Im Jahr 2003 wurde vom Stadtjugendring Hof, in Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit und Hofer Schulen, ein Jugendleiter- und Fachkräfteaustausch in Joensuu durchgeführt. Erstmals beteiligten sich neben Jugendleitern auch Lehrer am Austausch. Das Thema „Jugendarbeit und Schule- Erziehungs- und Bildungssystem in Finnland“ versprach viele Vergleichsmöglichkeiten und Anregungen für die Teilnehmer. Ein informatives und vielfältiges Programm von Seiten der Gastgeber sorgte für einen umfassenden Einblick in das Schulsystem und die Jugendarbeit in Finnland.

Im Sommer fand die traditionelle Kinderfreizeit in Streitberg statt. Hier konnten sich 34 Kinder unter fachlicher Betreuung 2 Wochen nach Herzenslust austoben, abenteuerliche Streifzüge unternehmen und gemeinsam spielen, basteln, schwimmen usw.

Der Stadtjugendring Hof ist Träger zweier Schülerbetreuungen. Beide Schülerbetreuungen waren voll ausgebucht und finden immer mehr Zuspruch, was die bestehenden Wartelisten zeigen. Insgesamt werden täglich 42 Kinder betreut. Die Schülerbetreuungen bieten ein gemeinsames Mittagessen an, anschließend werden die Hausaufgaben unter Aufsicht erledigt. Ein interessantes und sinnvolles Freizeitprogramm mit verschiedenen Angeboten rundete das Angebot ab. Hilfreich zeigt sich die gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den beteiligten Schulen.

Die Mobile Jugendarbeit, unter Leitung von Streetworker Alexander Säbel, nimmt in der Stadt Hof weiter einen hohen Stellenwert ein. Aussiedlerjugendliche werden von Herrn Säbel im Jugendverbändehaus „Bahnhof Neuhof“ und in den neuen Jugendräumen im Saalleitenweg betreut. Diese Räume wurden offiziell im April eingeweiht. Weiterhin finden zusätzlich Sportangebote auf dem Sportplatz an der Christian-Wolfrum-Schule und in der Turnhalle der Sophienschule statt. Als besonderer Integrationserfolg konnte in diesem Jahr verbucht werden, dass sich die vom Streetworker gegründete Basketballmannschaft komplett einem Hofer Verein angeschlossen hat und so erfolgreich von der Freizeitliga in eine höhere Spielklasse wechselte.

Die finanzielle Förderung der Jugendarbeit in der Stadt Hof obliegt dem Stadtjugendring Hof. Die von der Stadt Hof zur Verfügung gestellten Mittel werden nach den Förderrichtlinien ausgezahlt.

Besorgnis über Meldungen von bereits zum Teil vollzogenen bzw. geplanten Kürzungen im Bereich der Jugendarbeit, veranlasste die Delegierten im Rahmen der Herbstvollversammlung einen Antrag zu stellen. Es werden die Verantwortlichen im Bereich Politik und Verwaltung gebeten, sich für den Bestand der Jugendarbeit in der

Stadt Hof einzusetzen. Die Leistungen im Bereich der Jugendarbeit sind in der Regel mit großem ehrenamtlichen Engagement verbunden. Die verschiedensten Angebote tragen dazu bei, Benachteiligungen abzubauen und ein positives Lebensumfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Alles was heute für Kinder und Jugendliche (präventiv) getan wird, erspart doppelte und dreifache Kosten in der Zukunft.

Werner Köppel
Vorsitzender

Offene Jugendarbeit

Im Jahr 2003 trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit auf Einladung des Bezirksjugendrings zu zwei Fachtagungen.

Außerdem wurde bei der Frühjahrstagung ein Wechsel in der Zuständigkeit für die Arbeitstagung der Offenen Jugendarbeit vollzogen. Geschäftsführer Franz Stopfer, der diese Tagung vor über 10 Jahren initiierte, bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit und reichte das „Staffelholz“ an den neuen pädagogischen Mitarbeiter Johannes Rieber weiter.

Frühjahrsarbeitstagung am 8. April 2003 in Kronach Schwerpunkt: „Sozialräumliche Konzeptentwicklung in der Offenen Jugendarbeit“

In einem einführenden Vortrag erläuterte Frank Schallenberg, Mitarbeiter beim Bayerischen Jugendring in der Abteilung Organisationsentwicklung, die Entwicklung des sozialräumlichen Ansatzes von den 70er Jahren bis heute. Er sieht in der sozialräumlichen Perspektive die Chance, die neuen Aufgaben für die Pädagogik, die sich durch die Wandlungen in der Gesellschaft er-

geben, strukturiert anzugehen und die Offene Jugendarbeit darauf hin auszurichten. Ein geeignetes Instrument sei die sozialräumliche Konzeptentwicklung.

In Arbeitsgruppen wurde anschließend diskutiert, ob in den offenen Jugendeinrichtungen bereits Teile einer solchen Konzeptentwicklung ein-

gesetzt werden, welche Chancen die sozialräumliche Konzeptentwicklung für die Einrichtungen bietet und wie die Vertreter der Offenen Jugendarbeit die Durchführbarkeit dieser Maßnahmen einschätzen.

Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass in den meisten Jugendhäusern Elemente der sozialräumlichen Konzeptentwicklung projektbezogen eingesetzt werden. Bei der Frage nach den Chancen waren sich alle Anwesenden einig, dass der große Vorteil dieser Konzepte darin liegt, dass transparenter wird, was die Offene Jugendarbeit leistet, und wo sie inhaltlich hin will. Durch die recherchierten Daten und Fakten liefere die Sozialräumliche Konzeptplanung außerdem eine handfeste Legitimationsgrundlage. Dafür sei es allerdings nötig, die Konzepte auch für Laien verständlich zu schreiben.

Bei der Umsetzung differierten die Meinungen nach der Größe der Einrichtungen. Während die mittleren und großen Jugendhäuser durchaus Möglichkeiten sahen, im Rahmen einer Schwerpunktsetzung der hauptberuflichen Mitarbeiter in unterschiedlichem Umfang eine Konzepterstellung anzugehen, sahen die Vertreter der kleinen Einrichtungen kaum freie Kapazitäten. Da sie „Einzelkämpfer“ seien und z.T. ohne zusätzliche Verwaltungskraft auskommen müssten, würde ein solches Vorhaben so viel Zeit binden, dass die laufende pädagogische Arbeit zu kurz kommen müsste.

Frank Schallenberg wies darauf hin, dass die Konzepte nicht unbedingt aufwändig sein müssten. Einige Seiten mit konkreten Überlegungen zur Situation der Jugendlichen im Sozialraum wären schon ein guter Anfang. Abschließend betonte er, dass der Prozess der sozialräumlichen Konzeptentwicklung nicht nur mehr Klarheit für das Arbeitsfeld, sondern auch einen Zugewinn an Fachlichkeit bei allen Beteiligten mit sich brächte.

Herbstarbeitstagung am 21. Oktober 2003 in Lichtenfels, Schwerpunkt: „Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Konzeptionsentwicklung in der Praxis“

Im Zentrum der Herbsttagung stand der Praxisaustausch. Vertre-



v.li.: Frank Schallenberg (BJR) mit Johannes Rieber, neuer Mitarbeiter beim Bezirksjugendring Oberfranken

MALE JUGENDARBEIT

Kommunale Jugendarbeit

ter von Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit, die bereits Konzeptionen verfasst hatten stellten diese in Kleingruppen vor und berichteten von ihren Erfahrungen. Dabei wurde diskutiert, inwiefern Anspruch und Wirklichkeit bei der Entwicklung und Umsetzung der Konzeptionen differieren.

Es zeigte sich, dass Konzeptionen aus ganz unterschiedlichen Motivationen heraus verfasst werden. Teilweise seien ausgearbeitete Konzeptionen Voraussetzungen der Träger gewesen, um einen Offene Jugendtreff überhaupt installieren zu können. In andere Einrichtungen wurde eine Konzeption aus dem Wunsch heraus entwickelt, die eigenen Positionen und Ziele deutlicher herauszuarbeiten und verbindlich festzulegen.

Einig waren sich alle Anwesenden, dass sich der hohe Aufwand, den die Erstellung einer Konzeption mit sich bringt auf jeden Fall lohnt. Zum einen sei sie eine hervorragende Argumentationshilfe gegenüber dem Träger. Zum anderen diene sie der Professionalisierung der eigenen Arbeit, indem man sich intensiv mit den Rahmenbedingungen, den vorhandenen Möglichkeiten und den pädagogischen Zielen auseinander setzen müsse.

Allerdings wurde kritisch angemerkt, dass diese Auseinandersetzung mit der eigenen Einrichtung und das Festschreiben von Zielen und Bedarfen in der Konzeption ad absurdum geführt wird, wenn gleichzeitig die Mittel für die Einrichtungen gekürzt werden.

Außerdem wurden die Sprecher Stefan Hofmann und Roland Beil verabschiedet, die nach 10 Jahren Sprechertätigkeit nicht mehr kandidierten. Rieber bedankte sich für den Bezirksjugendring und auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Jugendarbeit für ihre langjährige Zusammenarbeit.

Als neue Sprecherinnen wurden gewählt: Carmen Steffan, Leiterin des Jugendkulturtreffs IMMER HIN in Bamberg, Stefanie Grammel, Mitarbeiterin im Jugendzentrum Lichtenfels und Anja Schölzhorn, Mitarbeiterin im Jugendzentrum Domino in Coburg.

Johannes Rieber

Frühjahrsarbeitstagung am 17. März 2003

„Outsourcing von Aufgaben der Kommunalen Jugendarbeit“ war das Thema bei der Frühjahrstagung auf der Giechburg in Scheßlitz bei Bamberg. Der Verein „Innovative Sozialarbeit e.V.“ – ein Verein für soziale Dienstleistungen, der im Landkreis Bamberg tätig ist, stellte sich vor. Im Mittelpunkt stand dabei das Projekt „JAM“ (Jugend-Arbeits-Modell), das Gemeindejugendarbeit in einigen Gemeinden des Landkreises Bamberg mit hauptamtlichen Personal anbietet. Dieses Projekt wird finanziell durch den Landkreis Bamberg gefördert. Landrat Dr. Denzler stellte bereits in seinem Grußwort fest, wie zufrieden der Landkreis und auch die betreffenden Gemeinden mit dieser Form der Zusammenarbeit sind und zeigte sich erfreut, dass sich die oberfränkischen Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger über dieses „Modellprojekt“ ausführlicher informieren wollten.

Die Jugendpflegerin des Landkreises Bamberg, Angelika Trunk, erläuterte ergänzend zu den Vertretern des Vereins „Innovative Sozialarbeit e.V.“, wie es zu dieser Zusammenarbeit kam, wie die Förderung durch den Landkreis angelegt ist und wie die Zusammenarbeit in der Praxis funktioniert.

Die Aussprache und der Erfahrungsaustausch zu „Outsourcing“ in den Städten und Gemeinden zeigte, dass es sehr wohl für die Gemeinden/Städte und auch für Landkreise, obwohl nicht unbedingt kostengünstiger, so doch interessant und attraktiv sein kann, freie Träger mit Aufgaben zu beauftragen. Sie schließen Verträge ab und geben damit ihre direkte Verantwortung ab. Wenn es nicht zufriedenstellend läuft, wird der zeitlich befristete Vertrag einfach nicht verlängert – sie haben kein festangestelltes Personal, das sie nicht so einfach wieder loswerden und ein „Sündenbock“ ist auch gleich vorhanden.

Die Jugendpfleger/innen waren sich einig, dass das „Outsourcing von Aufgaben der kommunalen Jugendarbeit“ in manchen Bereichen möglich ist und auch gut funktionieren kann wie der Erfahrungsaustausch zeigte. Vor allem aber im Hinblick auf die Gesamtverantwortung der öffentlichen Träger müssen diese Entwicklun-

Kommunale Jugendarbeit



Frühjahrstagung der Kommunalen Jugendarbeit auf der Giechburg

gen kritisch beobachtet und soweit als möglich aufgehalten werden, denn eine Einflussnahme auf die fachliche Arbeit der freien Träger ist dabei nur in sehr beschränktem Maße möglich.

Herbstarbeitstagung am 13./14. November 2003

Traditioneller Tagungsort war auch diesmal wieder die Landvolkshochschule Feuerstein. Der Themenschwerpunkt „Demographische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft – insbesondere auf die Jugendarbeit/Jugendhilfe“ und natürlich die Berichte vom Bezirksjugendring, von der Landesebene und aus den Städten und Landkreisen standen auf dem Programm.

Referent Michael John vom BASIS-Institut GmbH/Bamberg stellte zunächst grundlegende Parameter der demographischen Entwicklung mit altersspezifischen und regionalen Daten sowie Prognosen vor. Es folgte eine Darstellung der Auswirkungen für ausgewählte Bereiche wie den Arbeitsmarkt, die Sozialversicherung und Schulen sowie nach seiner Ansicht gesellschaftlich notwendige Konsequenzen im Hinblick auf Fertilität, Migration, Anpassung der Infrastruktur, Sozialpolitik und politisches System.

Die Aussprache bzw. Diskussion erfolgte unter den Gesichtspunkten „Was bedeutet diese Entwicklung für die Jugendarbeit und die Jugendhilfe allgemein – und welche mittel- und langfristigen Konsequenzen ergeben sich für das Aufgaben- und Arbeitsfeld Jugendarbeit?“ Bezüglich der vom Referent aufgestellten Prognosen über die Auswirkungen und Konsequenzen ergaben sich differenzierte Meinungen. Einig waren sich die Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger, dass es notwendig war sich überhaupt mit den verschiedenen Prognosen der demographischen Entwicklung auseinanderzusetzen, um dann regional abgestimmt handeln zu können. Neue Aufgabenfelder konnten nicht erkannt werden, jedoch eine mögliche schwerpunktmäßige Verlagerung der Aufgaben auf die Arbeitsbereiche Präventiver Kinder- und Jugendschutz sowie Jugendbildung und ggf. Jugendsozialarbeit.

*Michaela Däumer
Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft der
oberfränkischen Jugendpfleger/innen*

MEDIENTEN- FACHBERATUNG

Medienfachberatung

Auch im Jahr 2003 gab es im Bereich Medienarbeit in Zusammenarbeit mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis einige Veranstaltungen. Ein Highlight war das achte Jugendfilmfest in Oberfranken, die JuFinale '03.

Die JuFinale fand, wie bereits beim letzten Mal in einem Kino statt, da das Ambiente mit rampenförmig angeordneten Sitzreihen und großer Leinwand den feierlichen Charakter eines Jugendfilmfestes sehr gut unterstreicht. Auf Wunsch des Bezirksjugendring Vorstandes werden die JuFinalen jedes mal in einer anderen oberfränkischen Stadt ausgetragen. Die Wahl fiel dieses Jahr auf Kronach, weil es über ein nagelneues und wirklich schönes Kino verfügt. Der Vorführsaal hatte zudem genau die richtige Größe von 150 Sitzplätzen. Ausschlaggebend waren allerdings die sehr zuvorkommenden Kinobetreiber. Sie waren schnell für die Idee zu begeistern und unterstützten das Filmfest nach allen Kräften.

An der JuFinale nahmen 17 Filme teil, die eine fachkundige Jury sechs Wochen zuvor begutachtet hatte. Die Genres waren bunt gemischt: Von der Mafiakomödie über verfilmte Musikeinlagen auf Pullmoll Dosen bis zu Trickanimationen war einiges geboten. Zum Sonderthema „Voll normal!?!“ wurde ein Beitrag eingereicht.

Auch die Filmgruppen hatten unterschiedliche Hintergründe: Es gab Einsendungen von neuformierten Teams motivierter Jugendlicher, die einfach Lust hatten, einen Film nach ihren Ideen zu entwickeln, von alten Regiehasen, die schon bei einigen JuFinalen dabei waren und auch etliche Beiträge von Schulklassen oder Schul-AG's. Der Beitrag zum Sonderthema kam z.B. von einem Förderzentrum für Gehörlose, das in Kooperation mit einer dritten Klasse ein Kindergedicht in Legetricktechnik verfilmt hatte. Um das Gedicht auch für Gehörlose erfahrbar zu machen, blendeten die Macher eine

Gebärdendolmetscherin per Bluebox-Effekt in das Videobild ein.

Zu den Filmen kamen über 150 Personen, so dass der Kinosaal immer gut gefüllt war. Auf Workshops wurde wegen Platzmangels verzichtet. Dafür gab es vor der Preisverleihung eine Improtheatervorführung durch die Bamberger Gruppe HumanKapital. Für die filmbegeisterten Gehörlosen wurde eine eigene Reihe reserviert, von der aus sie sowohl die Leinwand, als auch ihre Gebärdendolmetscherin gut sehen konnten, die alle Filme synchron übersetzte.

Bei der Oscarverleihung war der Jubel der Gewinnergruppen natürlich groß. Die Preise für die besten Filme und den Sonderpreis wurden vom Vorsitzenden des Bezirksjugendrings, Martin Pietz, überreicht.



Der Publikumspreis ging an Vogelberg Pictures für den Film „Im Namen des Volkes“



Ein Oskar für den besten Film ging an die Stadtjugend Münchenberg. Im Bild: Bezirksrätin Elke Protzmann (links), Bezirksrat Gerhard Seuling (2.v.rechts), Martin Pietz (hinten Mitte)



Medienfachberatung



Den Publikumspreis, der von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft BEG gestiftet wurde, überreichte Herr Noweck vom JFF. Im Anschluss gab es noch Gelegenheit unter Gleichgesinnten zu fachsimpeln und sich dabei über das opulente Büffet herzumachen, das der Jugend- und Kulturtreff Struwelpeter aus Kronach zusammengestellt hatte.

Neben der JuFinale, die sicher der medienpädagogische Höhepunkt des Jahres war, gab es auch noch drei In-Eigener-Regie-Projekte. Das erste, ein Filmprojekt der Stadtjugend Münchberg, wurde von Michael Mirwald begleitet. Heraus kam ein sehr witziger Film über eine Schulklasse, der durch Zufall die Lösung der Matheprobe in die Hände fällt – ein Oscargewinner bei der JuFinale! Als zweites Projekt wurde im Rahmen einer Basisförderung eine Radiogruppe des Jugendkulturtreffs IMMER HIN in Bamberg in die Erstellung von Audiobeiträgen eingeführt. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit beim Sommerfest des Jugendtreffs Gäste zu

interviewen, die Aufnahmen zu schneiden und in einen sendefähigen Beitrag einzubetten.

Eine weitere Basisförderung führte Johannes Rieber für den BDKJ Würzburg durch. Hier erstellte die Gruppe einen Radiobeitrag über den Diözesanjugendtag „Apropos Startklar“. Nach einer kurzen theoretischen Einführung und einigen praktischen Übungen zur Durchführung eines Interviews besuchte sie die Teilnehmer der unterschiedlichen Workshops, fing spontane Eindrücke ein und interviewte die Veranstalter. Des Weiteren besuchten die Jugendlichen den Audioschnittplatz des Jugendkulturtreffs IMMER HIN und schnitten unter fachkundiger Anleitung das Rohmaterial zu einem gebauten Beitrag.

Die beiden Audioprojekte wurden in Zusammenarbeit mit Radio Galaxy Bamberg durchgeführt, die die von den Jugendlichen produzierten Audiostücke sendeten.

Das Interesse der Jugendlichen an Audiobeiträgen und ihre Bereitschaft, sich in festen Redaktionsteams auch längerfristig zu engagieren motiviert dazu, im kommenden Jahr diesen Bereich der Medienfachberatung stärker auszubauen, zumal auch die Zusammenarbeit mit Radio Galaxy bisher gut funktioniert.

Um den Bereich Video nicht zu vernachlässigen sind Erweiterungen des Schnittplatzes geplant. So soll zum Beispiel ein DVD-Brenner angeschafft werden, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Eigenproduktionen preiswert auf DVD oder SVCD zu speichern.

Ein großer Schritt in Richtung Professionalisierung der Medienarbeit wird im kommenden Jahr die Besetzung der Medienfachberatung mit einer vollen hauptberuflichen Stelle sein. Möglich wird dies dadurch, dass es uns mit der Unterstützung der Oberfrankenstiftung gelungen ist, ab März 2004 das Projekt „Medienfachberatung für Oberfranken“ für drei Jahre zu starten. Damit schließt sich Oberfranken den Bezirken Oberpfalz, Niederbayern und Mittelfranken an, die bereits über hauptberufliche Medienfachberater verfügen.

Johannes Rieber

Auch in diesem Jahr war der Bezirksjugendring wieder Gast bei der Bezirksausprachetagung der oberfränkischen Gymnasien am 6. November. Auf Einladung des Ministerialbeauftragten für Gymnasien in Ofr. Herrn Kappl referierte Päd. Mitarbeiter Rieber in der Jugendherberge Wunsiedel zunächst über die Möglichkeiten der Unterstützung der Schülerarbeit durch die Jugendringe auf den Ebenen der Stadt- und Landkreise und des Bezirks. Dabei betonte er, dass SMV-Vertreter in den Gremien der Jugendringe Gastrecht haben und ermuntere die Anwesenden, ihre Anliegen dort einzubringen. In einigen Jugendringen gäbe es bereits fruchtbare Kontakte mit den Schülersprechern, die man weiter ausbauen sollte.

Daraufhin berichteten die Schülersprecher von ihrer Idee, im Sommer 2004 ein oberfränkisches Schülerbandfestival zu organisieren und baten um Unterstützung durch den Bezirksjugendring. Die ersten Eckpunkte wurden besprochen und Ansprechpartner festgelegt. Die konkrete Planung ist für das Frühjahr 2004 geplant.

Anschließend stellte Rieber das neue SMV-Handbuch vor, das Schüler in Zusammenarbeit mit den Bezirksjugendringen Unterfranken und Niederbayern erarbeitete. Es informiert über viele Dinge des SMV-Lebens: Rechtliches, Organisatorisches, Anregungen, Adressen usw.

Damit das Handbuch weiterentwickelt und an aktuelle Bedürfnisse angepasst werden kann, sollen die Schülerinnen und Schüler selber Texte und Information beisteuern. Diese werden dann in Form von Ergänzungslieferungen an die SMV-en weitergegeben und brauchen nur an der entsprechenden Stelle im Buch eingefügt werden.

Johannes Rieber

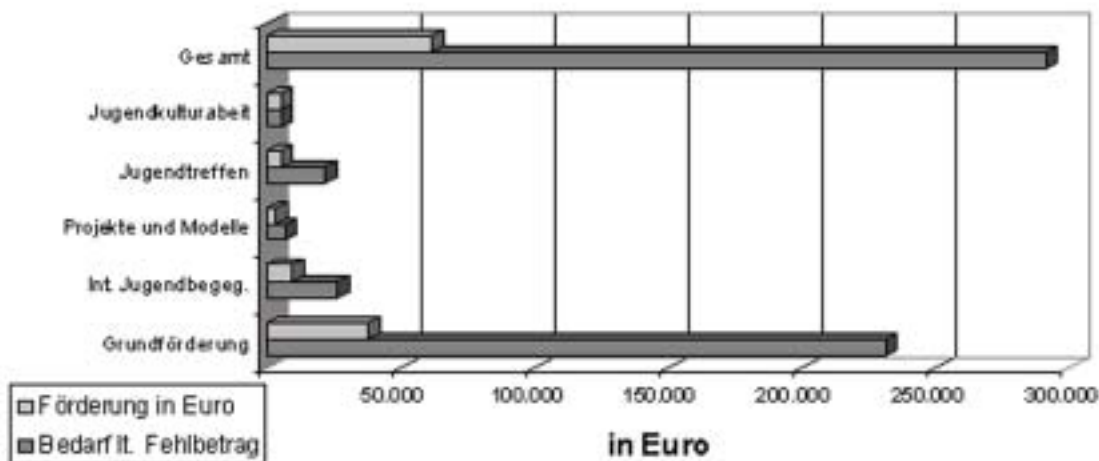
Finanzielle Förderung

Bedarf und Bezuschussung der Förderbereiche Grundförderung, Internationale Jugendbegegnungen, Projekte und Modelle, Jugendtreffen und Jugendkulturarbeit.

Der Bezirk Oberfranken fördert auf der Grundlage des Bayerischen Kinder- und Jugendhilfegesetzes, Artikel 18 (1) Satz 1, die Tätigkeit der Jugendverbände auf Bezirksebene. Die Förderung selbst erfolgt durch den Bezirksjugendring Oberfranken nach eigenen Richtlinien, die mit dem Bezirk abgestimmt sind. Die Förderung 2003 veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in Euro	Förderquote in % des Fehlbetrages
Grundförderung	230.937,00 Euro	37.600,00 Euro	16,28
Int. Jugendbegegnungen	26.359,00 Euro	9.970,00 Euro	37,82
Projekte und Modelle	7.000,00 Euro	3.500,00 Euro	50,00
Jugendtreffen	21.803,00 Euro	5.100,00 Euro	23,39
Jugendkulturarbeit	5.203,00 Euro	5.730,00 Euro	100,00
Summe	291.302,00 Euro	61.900,00 Euro	21,25

Förderung nach Fehlbetrag



FINANZIELLE FÖRDERUNG

Bezuschussung des Förderbereiches „Investitionen“ aus Mitteln der Oberfrankenstiftung

seit 1996 bezuschusst die Oberfrankenstiftung überörtliche Einrichtungen mit gesamtöberfränkischer Bedeutung auf Vorschlag des Bezirksjugendrings. Im Berichtszeitraum wurden Zuschüsse für folgende Projekte bewilligt:

Einrichtung	Träger	Förderung
Xenos-Projekt, „Jugend mit Zukunft-Demokratie mit Zukunft“	Evang. Jugend Coburg	90.000,00 Euro
Jugendheim Hirschberg	Ev.-luth. Kirchengemeinde Rehau	10.000,00 Euro
Valentin-Kuhbandner-Jugendheim	Gemeinnütziger Zeltlagerplatz- u. Jugendheimverein Speichersdorf	4.100,00 Euro
Summe		104.100,00 Euro

Bedarf und Zuschussung der Förderbereiche Mitarbeiterbildung und Jugendbildung 2003

Maßnahmen der Mitarbeiter- und Jugendbildung werden nach dem Jugendprogramm der Staatsregierung aus Landesmitteln gefördert. Der Bezirksjugendring übernimmt dabei die Kontingentbewirtschaftung für die Maßnahmen der Stadt- und Kreisjugendringe, für eigene und für Maßnahmen sonstiger öffentlich anerkannter freier Träger auf Bezirksebene. Für 2003 ergibt sich dabei folgende Fördersituation:

Fördertitel	Bedarf laut Fehlbetrag	Förderung in Euro	Förderquote in % des Fehlbetrages
Mitarbeiterbildung	10.014,00 Euro	8.081,00 Euro	80,70
Jugendbildung	8.644,00 Euro	5.392,00 Euro	62,38
Summe	18.658,00 Euro	13.473,00 Euro	72,21

Richtlinien zur Grundförderung der Jugendverbände

1. Zweck der Förderung

Die auf Bezirksebene tätigen Jugendverbände sollen durch die Förderung in die Lage versetzt werden ihre allgemeinen und besonderen Leitungsaufgaben auf Bezirksebene wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere Aufgaben in Zusammenhang mit konzeptionellen und jugendpolitischen Fragestellungen, planerische Aufgaben des Verbandes sowie die damit verbundenen Verwaltungsarbeiten. Diese Förderung leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit in Würdigung der gesetzlichen Vorgaben - KJHG und BayKJHG. Gleichzeitig verbessert diese Förderung die Chancengleichheit der Jugendverbände und ihrer unverzichtbaren Arbeit untereinander und schafft die erforderlichen Freiräume zur Gestaltung der konzeptionellen Arbeit der Verbände.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden die Aufwendungen für die zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben auf Bezirksebene.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring vertretenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Der Träger muss auf Bezirksebene über eine zentrale Leitungsstelle für die Wahrnehmung der im Zweck der Förderung genannten Aufgaben verfügen.

4.2 Es muss gewährleistet sein, dass der Träger mindestens 20 % Eigenleistung aufbringt.

5. Umfang der Förderung

Förderungsfähig sind alle Kosten, die bei der Wahrnehmung der zentralen Planungs- und Leitungsaufgaben entstehen. Dies sind insbesondere Kosten für:

- Einrichtung und Betrieb von Geschäftsstellen auf Bezirksebene
- Sitzungen und Tagungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen

5.2 Höhe der Förderung

5.2.1 Die Höhe der Förderung für die Jugendverbände richtet sich nach den Kriterien Sockelbetrag (zu 20 %), Mitgliederzahl (zu 50 %) und Anzahl der Vertretungsrechte in Stadt- und Kreisjugendringen (zu 30 %) im Bezirk.

5.2.2 Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 80 % der förderungsfähigen Kosten.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

- Die Anträge müssen von der Bezirksstelle des Jugendverbandes beim Bezirksjugendring eingereicht werden.
- Anträge müssen spätestens bis 01.03. des laufenden Jahres beim Bezirksjugendring eingegangen sein.
- Den Anträgen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan beizufügen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist zusammen mit einem kurzen Sachbericht bis zum 01.03. des Folgejahres dem Bezirksjugendring Oberfranken vorzulegen.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

ZUSCHUSS RICHTLINIEN

Richtlinien zur Förderung von Jugendkulturarbeit

1. Zweck der Förderung

Mit der Förderung soll die Bedeutung von Jugendkulturarbeit außerhalb kommerzieller Angebote durch die Träger der Jugendarbeit verstärkt werden. Zweck ist die Förderung von überörtlichen Maßnahmen der Jugendkulturarbeit, die der Weiterentwicklung jugendgemäßer kultureller Ausdrucksformen dienen, die also zu kultureller Aktivität anregen und der Erprobung neuer Kulturformen dienen.

2. Gegenstand der Förderung

- Kulturelle Veranstaltungen und Wettbewerbe (z.B. Liedermacher-, Musikfestivals; Kleinkunst, Literatur, Laienspiel, Film usw.), die sich vom verbandstypischen Alltag abheben.
- Erprobung neuer Formen der Jugendkulturarbeit.
- Darstellung von Kinder- und Jugendkulturarbeit in der Öffentlichkeit (z.B. Ausstellungen, Produktion von Filmen).
- Miete bzw. Anschaffung von Materialien und Geräten für zentrale Aktivitäten der Jugendkulturarbeit (z.B. transportable Bühnen, Ausstellungswände, Fachliteratur, Scheinwerfer; auch zum Weiterverleih).

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene. Darüber hinaus können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und Kreis- und Stadtjugendringen gefördert werden.

4. Förderungsvoraussetzungen

- Die Maßnahme richtet sich an junge Menschen, die in der Regel noch nicht 27 Jahre sind.
- Nicht gefördert werden Theater-, Kultur- und Konzertfahrten sowie Freizeitmaßnahmen mit kulturellen Programmteilen.
- Anschaffungen dürfen nicht aus Landes- bzw. Bundesmitteln gefördert werden.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind Honorare bzw. Aufwandsentschädigungen, Unterkunft und Verpflegung, Anschaffungs- und Sachkosten, Entleih- und Mietkosten.

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 60 % der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,- Euro.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt bis spätestens 8 Wochen vor der geplanten Maßnahme bzw. Anschaffung zu stellen mit der Beschreibung der Maßnahme bzw. Begründung für die Anschaffung. Anträge auf eine Förderung mit mehr als 500,- Euro sind bis zum 1. März des jeweiligen Jahres zu stellen. Beizufügen ist ein Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Förderausschuss des Bezirksjugendrings vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach Durchführung der Veranstaltung einzureichen. Er hat folgende Unterlagen zu enthalten:

- tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme
- zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben
- bei Aktivitäten: Teilnehmer/innenliste
- bei Anschaffungen: Ein Nachweis mit Bezeichnung der beschafften Geräte und der Aufwendungen

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Veranstaltungen der internationalen Jugendbegegnung

1. Zweck der Förderung

Die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände und andere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe, die auf Bezirksebene tätig sind, sollen in die Lage versetzt werden, Aktivitäten im Bereich der internationalen Jugendbegegnung durchführen zu können. Gefördert werden Besuche, Begegnungen und sonstige Veranstaltungen, die zum Verständnis der jeweiligen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse beitragen. Dabei steht die Begegnung mit ausländischen Jugendlichen im Vordergrund.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden können:

- Jugendbegegnungen zwischen Jugendverbänden / anderen öffentlich anerkannten Trägern der Jugendarbeit mit ausländischen Jugendorganisationen.
- Betreuung ausländischer Jugendorganisationen, die sich auf Einladung zuschussberechtigter Organisationen (sh. Ziffer 3) im Bezirksområde aufhalten.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für die Förderung sind:

- Die Maßnahme dauert mindestens 5 Tage (ohne An- und Abreise).
- Die Partner erarbeiten rechtzeitig miteinander ein Programm der Veranstaltung.
- Ein Gegenbesuch muss geplant sein.
- Bei wiederholter Förderung der gleichen Begegnungsgruppe muss ein Gegenbesuch stattgefunden haben.
- Durchführung eines Vorbereitungsseminars(-abends) sowie eine inhaltliche Nachbereitung.
- Die Teilnehmer/innen sind in der Regel noch nicht 27 Jahre alt.
- Mindestens eine Person im Leitungsteam der Maßnahme soll über Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit verfügen.
- Jede Partnergruppe stellt mindestens ein Drittel der Teilnehmer/innen an der Begegnung.
- Eine Förderung aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes ist vorrangig auszuschöpfen.

5. Umfang der Förderung

5.1 Der Zuschuss beträgt bis zu 10,50 Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 60 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland.

5.2 Bei Maßnahmen mit osteuropäischen Partnerorganisationen beträgt der Zuschuss bis zu 13,- Euro je Tag und Teilnehmer/in für Maßnahmen im Inland (einschl. der Teilnehmer/innen aus dem Ausland), bis zu 75 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im osteuropäischen Ausland.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Die Anträge sind auf Formblatt spätestens 8 Wochen vor Durchführung der Maßnahme einzureichen. Den Anträgen ist beizufügen:

- Programm der Maßnahme (inhaltlicher/zeitlicher Ablauf);
- Name und Anschrift der Partnergruppe
- Kosten- und Finanzierungsplan.

6.2 Bewilligung

Über die Bewilligung entscheidet der Bezirksjugendring Oberfranken vor Beginn der Maßnahme, nach Möglichkeit vier Wochen nach Vorliegen der Antragsunterlagen.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist spätestens 8 Wochen nach der Durchführung der Maßnahme einzureichen. Er muss folgende Unterlagen enthalten:

- Tatsächliches Programm und Ausschreibung bzw. Veröffentlichung der Maßnahme;
- Teilnehmerliste (Name, Anschrift, Alter, Unterschrift);
- Zahlenmäßiger Nachweis der Einnahmen und Ausgaben.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring Oberfranken den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf der Basis des Vorbescheids.

*Beschlossen am 16.11.2001
Gültig ab 01.01.2002*

ZUSCHUSS RICHTLINIEN FÜR JUGENDTREFFEN

1. Zweck der Förderung

Die Förderung soll Jugendverbände in Oberfranken unterstützen, Jugendtreffen und Veranstaltungen durchzuführen, die die Begegnung junger Menschen in Oberfranken ermöglicht.

2. Gegenstand der Förderung

Gefördert werden Aufwendungen, die durch Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen mit Begegnungscharakter entstehen.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken zusammengeschlossenen Jugendverbände.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Ein Jugendtreffen liegt vor, wenn

- der Begegnungscharakter durch ein entsprechendes Programm deutlich wird,
- die Maßnahme in Oberfranken stattfindet,
- die Mindestteilnehmer/innenzahl 80 Kinder und Jugendliche beträgt, die aus mindestens 3 oberfränkischen kreisfreien Städten bzw. Landkreisen kommen müssen,
- die Teilnehmer/innen noch nicht 27 Jahre alt sind,
- die Veranstaltung mindestens 6 Stunden dauert.

4.2 Eine Förderung ist nicht möglich, bei:

- Konferenzen, Tagungen und Sitzungen von Verbandsorganen, Gremien und Ausschüssen
- Veranstaltungen mit ausschließlichem Bildungscharakter.

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

Förderungsfähige Kosten sind alle Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit der Vorbereitung und Durchführung des Jugendtreffens stehen.

5.2 Höhe der Förderung

Die Höhe der Förderung ergibt sich aus der Teilnehmer/innenzahl und der Dauer des Jugendtreffens.

1. Teilnehmer/innentabelle:

- von 80-150 Jugendlichen bis zu 175,- Euro
 - von 151-350 Jugendlichen bis zu 250,- Euro
 - von 351-500 Jugendlichen bis zu 325,- Euro
 - von mehr als 500 Jugendlichen bis zu 375,- Euro
(Bei der Berechnung werden nur Teilnehmer/innen aus Oberfranken berücksichtigt)
2. Dauer:
Dauert ein Jugendtreffen 2 Tage, beträgt der Zuschuss das 1,5-fache, dauert es 3 Tage oder länger das 2-fache der in Punkt 5.2.1 festgelegten Sätze.
3. Die Förderung wird nur bis zur Höhe des tatsächlichen Fehlbetrags gewährt.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

1. Die Antragsberechtigung pro Jahr verteilt sich wie folgt:
- Jugendverbände mit 2 Stimmen im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 2 Jugendtreffen / Jahr
 - Jugendverbände mit 1 Stimme im Bezirksjugendring-Ausschuss max. 1 Jugendtreffen / Jahr
2. Voranträge sind mit dem entsprechenden Formblatt bis zum 1. März über die Bezirksstelle des jeweiligen Verbandes beim Bezirksjugendring Oberfranken einzureichen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring Oberfranken stellt daraufhin einen Zuschuss in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Auszahlungsantrag ist bis spätestens 6 Wochen nach Durchführung des Jugendtreffens zu stellen.

Dem Antrag sind ein kurzer Bericht sowie Ausschreibungsunterlagen (Einladung, Programm, etc.) beizufügen.

Weiterhin ist ein Finanzierungsplan aufzustellen, aus dem der entstandene Fehlbetrag ersichtlich ist (sh. Antragsformular).

Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt umgehend.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Richtlinien zur Förderung von Projektmaßnahmen und Modellen

1. Zweck der Förderung

Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Projekten und Modellversuchen mit überörtlicher Bedeutung bei örtlicher modellhafter Erprobung bei den anerkannten freien Trägern der Jugendarbeit im Bezirk. Sie soll die inhaltliche und methodische Weiterentwicklung der Jugendarbeit und die Verbesserung bzw. Bewusstmachung der Situation von Kindern und Jugendlichen in besonderen Problemlagen unterstützen.

Unter drei Aspekten ist dieser Förderungsbereich von Bedeutung:

- Durch die Förderung auf Bezirksebene ist die Praxisnähe zu den durchgeführten Projekten und Modellen gewährleistet. Sie unterscheiden sich von den auf der Landesebene geförderten Modellen und Projekten vor allem hinsichtlich ihres handlungsorientierten Ansatzes.
- Durch diese Praxisnähe ist die Übertragbarkeit im regionalen Bereich gesichert.
- Schließlich tragen solche Projekte und Modelle auf Bezirksebene in einem kontinuierlichen zeitlichen Prozess zur Situationsveränderung auf regionaler Ebene bei.

Diese Förderung ermöglicht durch die räumliche Nähe zu den Projekten einen Überblick über die fachliche Situation der Jugendverbandsarbeit im Bezirk und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit.

2. Gegenstand der Förderung

Projekte müssen sich von den verbandstypischen Aktivitäten des Antragstellers abheben und sind längerfristig, aber zeitlich begrenzt angelegt. Innovativ ist besonders das Aufgreifen neuer Themen, das Ansprechen neuer Zielgruppen, die Erprobung neuer Methoden und die Arbeit auf neuen Ebenen (Vernetzung).

Projekte von überörtlicher Bedeutung sind vor allem:

- Modellhafte Aktivitäten, die Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der Selbstdarstellung eröffnen, z.B. Theater, Musik, Filmarbeit, Ausstellungen, Literaturarbeit;
- Treffpunktangebote für Kinder und Jugendliche mit Modellcharakter, insbesondere für außerschulische Nachmittagsbegleitung, Berufsschülercafe, Fahrschülerstube, usw.;
- Angebote für spezifische Zielgruppen mit Modellcharakter, wie z.B. für Mädchen und Frauen in der Jugendarbeit;

- Modellhafte Hilfen zur Organisation betroffener Jugendlicher, z.B. Informations-, Vernetzungs- und Beratungsangebote;
 - Modellhafte Aktivitäten zur Stärkung von lokaler Partizipation von Jugendlichen, z.B. überverbandliche Jugendzeitschriften, öffentlichkeitswirksame Wettbewerbe und Veranstaltungen;
 - Modellhafte Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche zur aktiven Auseinandersetzung mit ihrer Lebensumwelt befähigen, z.B. Spurensicherung, Umweltschutzprojekte, Berufsbildungs-Info, Jugendschutz, Medienpädagogik;
 - Modellhafte Maßnahmen und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche in besonderen Problemlagen, z.B. für ausländische Kinder und Jugendliche, für Kinder und Jugendliche aus sozialen Brennpunkten.
- Darunter können auch Kooperationsmaßnahmen zwischen Jugendverbänden und Kreis- und Stadtjugendringen gefördert werden.

3. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind die im Bezirksjugendring Oberfranken vertretenen Jugendverbände sowie andere öffentlich anerkannte freie Träger der Jugendarbeit auf Bezirksebene.

4. Förderungsvoraussetzungen

4.1 Dem Projekt muss eine Konzeption zugrunde liegen; diese muss mindestens enthalten:

- Anlass und Zielsetzung
- Begründung der überörtlichen Bedeutung
- Inhaltliche und methodische Darstellung
- Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Dauer und zeitlicher Ablauf des Projekts
- Fachliche Begleitung/Leitung des Projekts
- Finanzplanung mit Einnahmen und Ausgaben

4.2 Das Projekt muss auf mindestens 6 Monate, in begründeten Ausnahmefällen auf 3 Monate angelegt sein. Die Förderungshöchstdauer beträgt 36 Monate.

4.3 Öffentlichkeitswirksame Darstellung des Projekts bei Benennung der fördernden Stelle; Auswertung und Weitergabe der Ergebnisse.

ZUSCHUSS RICHTLINIEN

5. Umfang der Förderung

5.1 Förderungsfähige Kosten

- Personalkosten, incl. Honorarkosten und Aufwandsentschädigungen
- Sachaufwendungen wie Büro- und Geschäftsbedarf, Fahrtkosten
- Einrichtungs- und Anschaffungskosten (einmalig bis zu 2.500,— Euro)
- Betriebs- und Unterhaltskosten

5.2 Höhe der Förderung

Die Förderung beträgt bis zu 80 % der angemessenen förderungsfähigen Kosten.

Die Maximalförderung für kurzfristige Projekte (6 Monate) beträgt 1.500,— Euro; für längerfristige Projekte 2.000,—Euro pro Jahr.

6. Verfahren

6.1 Antragstellung

Dem Antrag ist die Konzeption nach 4.1. beizufügen; dieser ist spätestens 2 Monate vor Projektbeginn einzureichen.

6.2 Bewilligung

Der Bezirksjugendring bewilligt den Zuschuss im Rahmen seines Haushalts für das laufende Jahr.

Der Bezirksjugendring stellt bei einer Projektlaufzeit, die das Haushaltsjahr übersteigt, den Zuschuss vorbehaltlich der Mittelbereitstellung durch den Bezirk durch einen Vorbescheid in Aussicht.

6.3 Verwendungsnachweis

Der Verwendungszeitraum und der Zeitpunkt der Vorlage des Verwendungsnachweises werden im Bewilligungsbescheid bekanntgegeben. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem zahlenmäßigen Nachweis und einem Sachbericht. Die Veröffentlichungen und Zeitungsberichte sind beizufügen.

Auf der Grundlage des Verwendungsnachweises bewilligt der Bezirksjugendring den Zuschuss in seiner endgültigen Höhe auf den Basis des Vorbescheids.

Beschlossen am 16.11.2001

Gültig ab 01.01.2002

Regelungen für alle Förderbereiche

1. Bewilligung und Auszahlung

Beschlussorgan für die Bewilligung der Zuschüsse ist der Vorstand des Bezirksjugendrings. Der Zuschuss kommt aufgrund eines Bewilligungsbescheides zur Auszahlung. Der Zuschuss darf den Fehlbetrag nicht überschreiten. Zuschüsse können nicht auf Privatkonten überwiesen werden.

2. Verbandsleitstelle

Alle Anträge von Jugendverbänden, die noch Strukturen zwischen Kreis- und Bezirksebene haben, sind über die jeweils zuständige bezirkliche Verbandsleitstelle oder eine dieser Stelle entsprechenden Ebene einzureichen.

3. Verwendungsnachweis

Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel ist vom Antragsteller nachzuweisen. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Zuschüsse entsprechend der Zweckbestimmung der Richtlinien zu verwenden und eventuell zuviel erhaltene Beträge ohne Aufforderung sofort zurückzuzahlen.

4. Prüfungsrecht

Der Bezirksjugendring behält sich das Recht vor, die Verwendung des Zuschusses durch Einsicht in die Kassenbücher, Belege und sonstige Unterlagen zur geförderten Maßnahme selbst zu prüfen bzw. durch Beauftragte prüfen zu lassen. Der Zuwendungsempfänger muss hierzu die erforderlichen Unterlagen bereitstellen und die notwendigen Auskünfte erteilen. Die Belege sind mindestens 5 Jahre nach Vorlage des Verwendungsnachweises zum Zweck der Nachprüfung aufzubewahren.

5. Rückzahlung

Der Zuschuss ist zurückzuzahlen, soweit er nicht zweckentsprechend verwendet oder bis zum Ende des Bewilligungszeitraums verbraucht worden ist. Der Zuschuss kann auch zurückgefordert werden, wenn der Zuwendungsempfänger den Verwendungsnachweis nicht ordnungsgemäß geführt, oder nicht rechtzeitig vorgelegt hat.

6. Rechtsanspruch

Die Zuschüsse werden im Rahmen der vorhandenen Mittel verteilt. Auf die Zuschüsse besteht kein Rechtsanspruch, auch wenn Voraussetzungen erfüllt sind, die einen Zuschuss rechtfertigen würden.

Förderungsübersicht

Förderungsübersicht	
Förderungstitel	Zuschusshöhe
Grundförderung der Jugendverbände	Förderungshöhe nach den Kriterien 1. Sockelbetrag (20%) 2. Mitgliederzahl (50%) 3. Anzahl der Vertretungsrechte (30%)
Jugendkulturarbeit	bis 60% der förderfähigen Kosten, höchstens jedoch 1.500,00 Euro
Veranstaltungen der internationalen Jugendbegegnung	1. TeilnehmerInnentagesatz in Höhe von 10,50/13.- Euro bei Maßnahmen im Inland 2. Bis zu 60/70 % der Fahrtkosten bei Maßnahmen im Ausland
Projektmaßnahmen und Modellversuche	80 % der förderfähigen Kosten max. 1.500,00 Euro bei kurzfristigen Maßnahmen max. 2.000,00 Euro bei Maßnahmen, die länger als 6 Monate dauern
Jugendtreffen	bei 1-tägigen Maßnahmen 80 - 150 Jugendliche 175,00 Euro 151- 350 Jugendliche 250,00 Euro 351- 500 Jugendliche 325,00 Euro mehr als 501 Jugendliche 375,00 Euro
	bei 2 Tagen Dauer beträgt der Zuschuss das 1,5-fache bei 3 Tagen Dauer und länger beträgt der Zuschuss das 2-fache der oben genannten Sätze
Investitionen	bis 20 % der förderfähigen Kosten bis 30 % bei Jugendbildungsstätten

ZUSCHUSS- RICHTLINIEN

Antragsfrist	Antragsberechtigung	Anmerkungen
bis 1. März des Jahres	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis bis zum 1. März des Folgejahrs
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme, bei Antragshöhen über 500,00 Euro bis 1. März des Jahres	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
8 Wochen vor Beginn der Maßnahme	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis bis 8 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Vorantrag bis 1. März	Verbände im BezJR Ofr.	Verwendungsnachweis/Auszahlungsantrag bis 6 Wochen nach Durchführung der Maßnahme
Antrag vor Baubeginn	1. Verbände im BezJR Ofr. 2. SKR / KJR 3. öffentl. anerkannte freie Träger auf Bezirksebene	Verwendungsnachweis nach Abschluss der Maßnahme

TERMINE

Termine 2004

		Wochentag	Datum	Uhrzeit/Ort
1. Vorstandssitzungen				
		Freitag	16.01.2004	9.00 Uhr, Bayreuth
		Donnerstag	26.02.2004	9.00 Uhr, Bayreuth
2. Klausurtagungen				
		N.N.		
3. BezJR-Ausschusssitzungen				
	Frühjahr	Samstag	03.04.2004	Giechburg
	Herbst	Fr./Sa.	12./13.11.2004	N.N.
4. KJR-Vorsitzendentagungen				
	Frühjahrstagung	Samstag	27.03.2004	Jugendtagungshaus Wirsberg
	Herbsttagung	N.N.		JH Weihermühle
5. Jugendverbändetagungen				
	Frühjahrstagung	Mittwoch	24.03.2004	Jugendtagungshaus Wirsberg
	Herbsttagung	N.N.		JH Weihermühle
6. Fachtagungen/Seminare				
- Fachtagung Ofr. Jugendpfleger	Frühjahr	Montag	15.03.2004	Hof
	Herbst			
- Fachtagung Offene Jugendarbeit	Frühjahr	Dienstag	20.04.2004	Hallstadt
	Herbst			
7. Sonstige Veranstaltungen				
- Cip-Kom Anwendertreffen		Mittwoch	31.03.2004	Bayreuth
		N.N.	Sept./Okt.	
- Beratungstage zu Aufnahmeverfahren/Vertretungsfragen		Do./Fr.	08./09.07.2004	Zentrum Bayreuth
- Arbeitstagung für Geschäftsführer/innen der KJR/SJR		Mittwoch	21.04.2004	9.30 Uhr, Jugendherberge Bayreuth
		Mittwoch	01.12.2004	9.30 Uhr, Jugendherberge Bayreuth
- Arbeitstagung für komm. Jugendbeauftragte		N.N.		
- Arbeitstagung für Träger/Mitarbeiter der Ganztagsbetreuung		Samstag	03.07.2004	9.30 Uhr, JH Weihermühle
- Arbeitstagung für Verwaltungsangestellte		N.N.		
- Schüler/innen-Seminar auf Bezirksebene		Sonntag	15.02.2004	
- Arbeitstagung für JHA-Mitglieder		N.N.		
- Beratungstage „Personalangelegenheiten“		N.N.		
- Interessententreffen „Transkarpatien“		N.N.		
8. Arbeitskreise				
AK „Jugendringoffensive“, AK „Zentrum“				

Bisherige Veröffentlichungen des Bezirksjugendringes

- Oberfränkisches Kinder- und Jugendprogramm,
September 1998
- Arbeitsbericht 2002
- Arbeitsbericht 2001
- Arbeitsbericht 2000
- Dokumentationen:
 - Fachtagung „Hat das Ehrenamt noch Zukunft?“, 17.11.2001
 - “Möglichkeiten der Integration jugendlicher Spätaussiedler in der verbandlichen Jugendarbeit“, 10./11.11.2000
 - “Spätaussiedlerjugendliche in der Offenen Jugendarbeit“, 10.10.2000
 - “Jugendsozialarbeit in Schulen/Schulsozialarbeit“, 15./16.11.1999
 - “Internet in der Offenen Jugendarbeit“, 12.10.1999
 - “Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen“, März 1996
 - “Neues Steuerungsmodell“, 30.11./1.12.1995
- Förderrichtlinien, Januar 2002 im Netz unter: www.bezirksjugendring-oberfranken.de - Download - Förderrichtlinien
- Übernachtungshäuser & Zeltplätze für Jugendliche in Oberfranken im Netz unter: www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Bezirksjugendring Oberfranken
Richard-Wagner-Strasse 45
95444 Bayreuth
Telefon 0921/63310
Telefax 0921/63311
email: info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de